Nr. 199. Mittwoch, den 26. August 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 17. bis 30. August 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton u. den übrig. Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: i.V. Willy Koß. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Kabinettsberatungen über die Preissenkung.

Die Sanktionsstädte geräumt. — Jehrenbach über den Austritt Dr. Wirths. — Ein deutscher Notschrei auf der Weltkirchenkonferenz.

Duisburg und Düsseldorf frei.

Düsseldorf, 25. August.

Kurz vor 9 Uhr wurde vor dem Schloß Jägerhof eine feierliche Parade veranstaltet, bei der nach einer Ansprache des kommandierenden Generals die Trikolore heruntergeholt wurde. Unmittelbar darauf setzten sich die französischen Truppen, und zwar das Infanterie-Regiment 168 und die Kavallerie-Brigade 21 in Bewegung und rückten über die Rheinbrücke in Richtung Oberkassel ab. Die militärische Räumung Düsseldorfs war gegen 9,40 Uhr vollzogen. Der Abzug der Truppen vollzog sich bei trübem Wetter und vollkommener Teilnahmlosigkeit des Publikums ohne Zwischenfall.

Duisburg, 25. August.

Am Dienstag morgen um 9 Uhr 20 ist das belgische Infanterie-Regiment Nr. 14 aus Duisburg in Richtung Homberg abgerückt. Die militärische Räumung Duisburgs war um 9 Uhr 30 vollzogen. Das bisher in Duisburg stationierte belgische Infanterie-Reigment Nr. 14 wird in Homberg nach Krefeld verladen, wo das Regiment vorläufig stationiert wird. Die bisher in Krefeld liegenden belgischen Truppen sind im Laufe des Dienstagmorgen nach Belgien abtransportiert worden. Die Räumung Duisburgs vollzog sich ohne Zwischenfall. Das gesamte Sanktionsgebiet gilt ab Mitternacht 12 Uhr besatzungsfrei. Der Tag der Befreiung wird um Mitternacht mit Glockengeläute von sämtlichen Kirchtürmen des befreiten Sanktionsgebietes begrüßt werden.

Die Glückwünsche der preußischen Regierung.

Berlin, 25. August.

Anläßlich der Räumung der Städte Düsseldorf und Duisburg schickte der preußische Ministerpräsident Braun an die Oberbürgermeitster der beiden Städte Glückwunschtelegramme. Das Telegramm an den Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf hat folgenden Wortlaut: Die erfolgte Räumung der Stadt Düsseldorf gibt mir willkommene Gelegenheit, namens der preußischen Staatsregierung den herzlichsten Dank zu übermitteln für die unverzagte treudeutsche Gesinnung, die Düsseldorfs Männer und Frauen in schwerer, mehr als vierjähriger Besatzungszeit in vorbildlicher Weise bewiesen haben. Ich gebe lebhaft dem Wunsche Ausdruck, daß sich nunmehr das Wirtschaftsleben der Stadt Düsseldorf neu und ersprießlich entwickeln möge. Möge es auch dem zielbewußten Zusammenwirken aller behördlichen und privaten Stellen vergönnt sein, die wirtschaftlichen Nöte und Sorgen, von denen große Teile der Bevölkerung bedrängt sind, zu lindern. In diesem Sinne sende ich der gesamten Bevölkerung meine aufrichtigsten Grüße und Glückwünsche.

Das Telegramm an den Oberbürgermeister in Duisburg lautet: Anläßlich der heute erfolgten Räumung der Stadt Duisburg durch die Besatzungstruppen übersende ich der dortigen Bevölkerung meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Namens der preußischen Statsregierung gebe ich dem aufrichtigen Danke Ausdruck für die vorbildliche vaterländische Haltung, die Duisburger Männer und Frauen während der schweren mehr als vierjährigen Besatzungszeit vor aller Welt bekundeten. Möge sich das Wirtschaftsleben Duisburgs nunmehr neu und glücklich entfalten und möge es namentlich den vereinten Bemühungen aller staatlichen, kommunalen und privaten Stellen gelingen, der wirtschaftlichen Not, unter der die weitesten Kreise der Bevölkerung zu leiden haben, Herr zu werden.

Glückwunschtelegramm des Oberpräsidenten.

Düsseldorf, 25. August.

Der Düsseldorfer Regierungspräsident erhielt vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, folgendes Glückwunschtelegramm:

An der Räumung des Sanktionsgebietes nehme ich freudigen Anteil. Ich sende Ihnen und den beteiligten Gemeinden meinen herzlichsten Glückwunsch.

Einzug der grünen Polizei in Düsseldorf.

Düsseldorf, 25. August.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, wird am Mittwoch die grüne Polizei in Düsseldorf in einzelnen Hundertschaften am frühen Morgen einrücken. Das Gros der grünen Polizei ist jedoch erst im Laufe des Nachmittags des 26. August zu erwarten.

Die Soziallasten des Bergbaues.

Berlin, 25. August.

Im Reichsarbeitsministerium fanden Ende der vorigen Woche Verhandlungen über die Belastung des Bergbaues durch die sozialen Abgaben zwischen den Werksvertretern und den Gewerkschaften statt. Der Vertreter des Bergbaues machte dabei die Berechnung auf, daß die soziale Belastung 3,06 Mark für die Tonne Kohlen betrage. Demgegenüber errechnete Ministerialrat Dr. Grieser, daß sie nur zwischen 1,20 und 1,25 Mark schwanke. Da keine Verständigung erzielt werden konnte, wurde die Ruhrknappschaft Bochum beauftragt, eine maßgebende Errechnung vorzunehmen.

Kabinettsrat in Berlin.

Berlin, 25. August.

Das Reichskabinett ist heute vormittag um 11 Uhr beim Reichskanzler Dr. Luther zu einer Besprechung zusammengetreten. Die Ministerbesprechung unterzog zunächst die französische Antwortnote einer grundsätzlichen Prüfung. Ministerialdirektor Dr. Gauß referierte über den Inhalt der Antwort. Nach einigen Ergänzungen durch den Reichsaußenminister Dr. Stresemann trat man in die Aussprache ein. Hierbei wurde festgestellt, daß sich die Note im wesentlichen an die drei Hauptpunkte der letzten Noten anlehnt. Sie geht auch ihrerseits auf die Frage der Schiedsverträge ein und betont nochmals, daß die Unantastbarkeit der bestehenden Verträge die Voraussetzung für den künftigen Schiedsvertrag sein müsse. Auch die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund wird von neuem berührt. Indessen enthält die französische Antwort in allen diesen Punkten lediglich ausweichende Bemerkungen. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, die Reichsregierung werde zu der Auffassung gelangen, daß jetzt der deutschen Teilnahme an einer Paktkonferenz kein Hindernis mehr im Wege stehe. Die Note bringt ebenfalls die Meinung der alliierten Mächte zum Ausdruck, daß der Notenwechsel nunmehr als abgeschlossen gelten dürfe und daß die Zeit für eigentliche Verhandlungen gekommen sei. Es hat den Anschein, daß man sowohl in London als auch in Paris einige vorherige Aussprachen der Juristen für nützlich hält. Für diesen Fall käme der Leiter der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Gauß, in Frage, um mit den juristischen Sachverständigen der englischen und französischen Regierung die juristischen Vorarbeiten zu leisten. Die Paktkonferenz selbst könnte dann in der zweiten Hälfte des September stattfinden. Bedauerlich bleibt, daß die Veröffentlichung der Note nicht vor Freitag früh erfolgen kann, da die Franzosen, denen nach diplomatischem Brauch als Absender der Note die Festsetzung des Termins der Veröffentlichung zusteht, in eine frühere Veröffentlichung nicht eingewilligt haben. Der französische Ministerpräsident Painlevé hat den Wunsch, die französische Presse selbst über die Note zu unterrichten. Er kehrt aber erst am Donnerstag von seinem Kuraufenthalt nach Paris zurück, sodaß die Veröffentlichung der Note vor Freitag nicht möglich ist.

Das Kabinett beschäftigte sich auch mit der vom Reichskanzler Dr. Luther angestrebten Preissenkungsaktion. Wie wir hören, waren an der Besprechung neben dem Reichskanzler Dr. Luther sämtliche übrigen in Frage kommenden Ministerien beteiligt und zwar das Reichswirtschaftsministerum, das Reichsernährungsministerium und das Reichsarbeitsministerium. In eingehenden Erörterungen suchte man die Gründe für die gegenwärtige Teuerung aufzuspüren. Es wurde nach Anhörung der beteiligten Ressorts erwogen, wie der gegenwärtigen Teuerung mit wirksamen Mitteln zu begegnen sei. Obwohl die Ministerbesprechungen bisher noch zu keinen positiven Maßnahmen hinsichtlich der Preissenkung geführt haben, können wir mitteilen, daß das Bestreben der Reichsregierung vornehmlich darauf hinausläuft, auf die Kartelle und Syndikate und somit auf die Preisgestaltung für die Hauptpositionen der Industrie (Kohle und Eisen) Einfluß zu gewinnen und so die Preissenkung an diesen Hauptfaktoren des Wirtschaftslebens beginnen zu lassen. Ferner soll versucht werden, psychologisch auf die Verbrauchermassen einzuwirken, um Angstkäufe zu vermeiden, die natürlicherweise zu einer Verknappung des Marktes und einer weiteren Verteuerung der Lebenshaltung führen müssen. Schließlich soll das Bestreben der Reichsregierung darauf gerichtet sein, den Zwischenhandel, der sich seit dem Kriege erheblich vermehrt hat, auszuschalten, da hierdurch bei der Verringerung der Kaufkraft ebenfalls ungünstig auf die Preisbildung eingewirkt wird. In den nächsten Tagen werden weitere Verhandlungen stattfinden.

*

Auch der Großhandel für Preisabbau.

Berlin, 25. August.

Zwischen dem Präsidium und dem Vorstand des Zentralverbandes des deutschen Großhandels einerseits und der Reichsregierung andererseits fanden Verhandlungen über die Verhütung einer weiteren Preissteigerung und über die Möglichkeit der Durchführung eines Preisabbaues statt. In den Besprechungen wurde von den Vertretern des Zentralverbandes des deutschen Großhandels zum Ausdruck gebracht, daß der Großhandel wie stets, so auch dieses Mal bereit sei, mit allen Kräften die Bemühungen der Reichsregierung hinsichtlich der Preisgestaltung zu unterstützen und seinen Mitgliedern gegenüber zu vertreten. Der Anregung der Reichsregierung folgend, hat fernerhin Präsidium und Vorstand des Zentralverbandes des deutschen Großhandels beschlossen, die Mitglieder des Zentralverbandes des deutschen Großhandels dringend aufzufordern, bei Verkäufen nach dem 1. Oktober die dann eintretende Ermäßigung des Satzes der Umsatzsteuer auf ein Prozent bei ihrer Preiskalkulation zum Ausdruck zu bringen. Endlich wird der Zentralverband des deutschen Großhandels seine Mitglieder ausdrücklich davor warnen, die durch die Zollvorlage vorgesehenen autonomen Zölle als irgendwie endgültige Preisbasis zu betrachten, da die Handelsverträge auf die endgültige Festsetzung der Zollsätze zweifellos nicht ohne Einfluß bleiben werden. Die Verbraucher müssen deshalb dringend davor gewarnt werden, überstürzte Wareneinkäufe zu tätigen.

Der Gewerkverein gegen die Denkschrift des Bergbaulichen Vereins.

a Bochum, 25. August.

Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter nimmt in scharfer Form Stellung zu der vom Bergbaulichen Verein an den Reichskanzler Dr. Luther gerichteten Denkschrift über die Lage im Ruhrbergbau und zu den darin gemachten Vorschlägen. Die Vorschläge bedeuteten nichts anderes, als die vollständige Entrechtung der Arbeiterschaft, nichts anderes als die Vernichtung der deutschen Volkskraft und damit der Wirtschaft überhaupt. Die Verlängerung der Arbeitszeit könne nach Ansicht des Gewerkvereins überhaupt nicht helfen. Durch die Verlängerung der Arbeitszeit sei — theoretisch — eine ganz geringe Verbilligung der Kohle (um höchstens 0,52 Mark pro Tonne) möglich, wenn der Lohn der gleiche bleibe. In der Praxis werde eine Verbilligung nicht erzielt werden. Die Verlängerung der Arbeitszeit werde die Arbeitsfreudigkeit der Belegschaft so herabmindern, daß mit einem Leistungsrückgang bestimmt gerechnet werden müsse. Eine Verlängerung der Arbeitszeit im deutschen Bergbau würde in ganz kurzer Zeit eine — sehr wahrscheinlich viel größere — Arbeitszeitverlängerung in den anderen Bergbau treibenden Ländern zur Folge haben. Das Verlangen nach Aufhebung des Zwangsschlichtungswesens sei nichts anderes als das Streben nach einer weiteren diktatorischen Lohnsenkung. Der Friedensreallohn sei noch nicht erreicht. Hinsichtlich des Abbaues der Steuern sei der Gewerkverein auch der Ansicht, daß wenn man am richtigen Ende zu sparen anfange, die Steuern im jetzigen Umfange nicht erforderlich wären. Er sei aber auch der Ansicht, daß es manchem Unternehmen, auch im Bergbau, besser gehen könnte, wenn von oben herab mit dem Sparen angefangen würde. Das „Reichsbesoldungsblatt" (Nummer 3 vom 3. Januar 1925) enthalte recht interessante Zusammenstellungen und Vergleiche. Der Gewerkverein wendet sich dann gegen die Forderung nach Abbau der Sozialversicherung und weist darauf hin, daß über die Höhe der Belastung keine Einigkeit bestehe. Nach der Denkschrift des Bergbaulichen Vereins betrügen die Soziallasten je Tonne geförderter Kohle 1,84 Mark, nach den Angaben des preußischen Staatsbergbaues 2,07 Mark, nach Dr. Piatscheck 2 bis 3 Mark, nach anderen Angaben 1,70 Mark. Tatsache dürfte sein, daß im Jahre 1924 die Belastung 1,20 bis 1,25 Mark betragen habe. Dieser Betrag wäre noch um ein Zwölftel geringer, wenn nicht die große Aussperrung gewesen wäre.

Zum Schluß stellt der Gewerkverein fest, daß Volk und Wirtschaft ins Verderben gestürzt werde, wenn die Regierung nach den Wünschen der Zechenbesitzer handele.

Einmalige Sonderunterstützung für bedürftige Bergleute.

Berlin, 25. August.

Da sich die Lage im Hörder Bezirk täglich verschlechtert, begab sich ein Ausschuß von Gewerkschaftsvertretern Ende der vergangenen Woche nach Berlin, um mit den zuständigen Regierungsstellen über Nothilfsmaßnahmen zu verhandeln. Er hat dabei die Zusage erhalten, daß besonders bedürftigen Bergleuten eine einmalige Sonderstützung zuteil werden soll unter der Voraussetzung, daß der Bedürftige in den Jahren 1924 oder 1925 in einer bestimmten Zeit mindestens 40 Feierschichten gehabt habe. Die Sonderunterstützung soll den Höchstbetrag von 60 Mark nicht übersteigen, der zur Anschaffung von Kleidung und Schuhen verwendet werden soll. Die Gewerkschaftsvertreter erklärten diesen Betrag als unzureichend. Weiterhin erklärte sich die Regierung bereit, umfangreiche Notstandsarbeiten, so vor allem den Bau der projektierten Verbandsstraßen einzuleiten. Ein Vertreter des preußischen Wohlfahrtsministeriums ist bereits in Hörde eingetroffen, um an Ort und Stelle nochmals besondere Erhebungen über die Notlage anzustellen und Verhandlungen mit der betreffenden Gemeinde zu pflegen. Auch hat ein Vertreter des Landesarbeitsamtes Münster heute Verhandlungen mit den Geschädigten und dem Arbeitsamt gehabt über die Notlage und die Regelung der Unterstützung. Durch die bevorstehenden Stillegungen, über die in den nächsten Tagen endgültig entschieden wird, werden im Hörder Bezirk weitere 8000 Bergleute arbeitslos.

Aufhebung des Ein- und Ausfuhrverbotes für Zucker und Malz.

Berlin, 25. August.

Am 1. Oktober 1925 werden u. a. für Malz und Zucker die neuen Zölle in Kraft treten. Zu dem gleichen Zeitpunkt werden deshalb die für diese Waren noch bestehenden Ein- und Ausfuhrverbote aufgehoben werden. Die Einfuhrverbote für Zucker und Malz bleiben jedoch gegenüber Polen einstweilen aufrechterhalten.

Weltwirtschaftliche Kohlenkrise.

Von
Generaldirektor Albrecht, M. d. R.

Vergleicht man die Steinkohlenförderung der wichtigsten Kohlenländer im Jahre 1924 mit dem letzten Vorkriegsjahre 1913, so ergibt sich folgendes Bild:

	1913 Millionen t	1924 Millionen t
Vereinigte Staaten	517	505
Großbritannien	292	273
Deutschland	190	118
Frankreich	40	58
Belgien	23	23
	1062	977.

Die ausschlaggebende Steinkohlenförderung der Welt ist also um 85 Millionen Tonnen im Jahre zurückgegangen, dagegen ist die Erdölgewinnung der Welt von 383 Millionen Faß im Jahre 1913 auf 1913 Millionen Faß im Jahre 1924 gestiegen. Diese Steigerung entspricht nach Wärmeeinheiten unter Berücksichtigung des besseren feuertechnischen Wirkungsgrades beim Oel ungefähr 30 Millionen Tonnen Steinkohlen jährlich. Fast um die gleiche Menge ist der Kohlenexport Englands im Jahre 1924 gegenüber 1913 zurückgegangen, nämlich von 73 Millionen Tonnen auf 45 Millionen Tonnen.

Die Wasserkräfte der Welt werden weit besser ausgenutzt als früher und lassen sich in den Vereinigten Staaten auf 9 Millionen Pferdekräfte, in Deutschland auf rund 1 Million Pferdekräfte veranschlagen; hierdurch werden in Deutschland etwa 6,3 Millionen Tonnen und in den Vereinigten Staaten etwa 56,7 Millionen Tonnen Steinkohlen jährlich ersetzt. Die Verdrängung der Steinkohle durch Braunkohle spielt nur in Deutschland eine nennenswerte Rolle; bei uns ist die Braunkohlenförderung von 87 Millionen Tonnen im Jahre 1913 auf 133 Millionen Tonnen im Jahre 1924 angewachsen, also um 46 Millionen Tonnen jährlich gestiegen, was auf Steinkohle umgerechnet etwa 15 Millionen Tonnen im Jahre ausmacht. Die durch die verbesserte Wärmewirtschaft erzielte Kohlenersparnis wurde in den Vereinigten Staaten 1924 gegenüber 1919 bei Stromerzeugung auf 33 Prozent oder 17 Millionen Tonnen, bei den Eisenbahnen auf 8 Prozent oder 12 Millionen Tonnen und bei der Eisen- und Stahlgewinnung auf 15 Millionen Tonnen veranschlagt, so daß sich eine durchschnittliche Gesamtersparnis von mindestens 15 Prozent des Kohlenverbrauches in diesem Lande ergab. In Deutschland dürfte die Kohlenersparnis durch verbesserte Wärmewirtschaft im Jahre 1924 gegenüber der Vorkriegszeit 20 bis 25 Prozent betragen.

Hält man sich diese Zahlen vor Augen und bedenkt, daß die Leistungsfähigkeit der Kohlengruben in der Welt von 1913 bis 1924 zweifellos stark gestiegen ist, dann wundert man sich nicht mehr darüber, daß die sich türmenden Kohlenhalden die schwere Absatzkrise dartun, von der fast alle Kohlenländer betroffen sind; im Ruhrgebiet allein lagerten Ende Juni 9,4 Millionen Tonnen Steinkohlen auf Halde, in Belgien 1,8 Millionen Tonnen und in Rußland 2 Millionen Tonnen. Um die Bedeutung der Krise zu erkennen, muß die Natur der verursachenden Faktoren untersucht werden.

Die Erdölgewinnung ist in den letzten beiden Jahren ungefähr konstant geblieben; sie mag zunächst noch einer Steigerung fähig sein, aber es ist nicht wahrscheinlich, daß auf die Dauer die Erdölgewinnung in dem derzeitigen Umfange anhält. Nach der Geologie waren die Entstehungsbedingungen für Kohle stets ungleich günstiger als für Erdöl. Vielleicht ist schon in wenigen Jahrzehnten der Kampf um die Erdölfelder der Welt gegenstandslos. An Wasserkräften stehen noch gewaltige Energiemengen in der Welt zur Verfügung; jedoch ist höchst beachtenswert, daß sich schon jetzt der mit den wirtschaftlichsten Wärmekraftmaschinen erzeugte Strom nicht teurer stellt als der durchschnittliche Wasserkraftstrom. Braunkohlenlager von sehr großer Ausdehnung sind neuerdings in den Vereinigten Staaten entdeckt worden und harren auch in anderen Ländern sicher noch der Erschließung. Aber als Rohkohle und Brikett kann Braunkohle die Steinkohle nur in einem verhältnismäßig engen Schlagkreise verdrängen, und auch dort sind wettbewerbsfähig auf die Dauer nur die aus mächtigen Flözen im Tagebau gewonnenen Braunkohlen. Was schließlich die Kohlenersparnis durch verbesserte Wärmewirtschaft anlangt, so bin ich der Meinung, daß dieser Faktor auf die Dauer eine Verstärkung der Kohlenproduktion zur Folge haben wird; denn die verbesserte Technik hat bislang durch ihre befruchtende Wirkung immer noch zu einem Mehrverbrauch des Urstoffes geführt.

Auf lange Sicht sind also alle die Kohlenkrise verursachenden Faktoren wahrscheinlich vorübergehender Natur. Diese Erkenntnis überhebt uns jedoch nicht der Sorge, auf Mittel zu sinnen, wie die Krise, die für die nächste Zeit schwer auf uns lasten wird, zu bannen ist. Die Steinkohlenförderung wird in Deutschland zunächst eingeschränkt bleiben müssen. Die Vereinigten Staaten haben bereits von 1923 bis 1924 ihre Steinkohlenförderung von 596 auf 505 Millionen Tonnen herabgesetzt. Der Produktionsapparat der Welt ist nach seiner Leistungsfähigkeit für die Gegenwart um 20 bis 30 Prozent zu groß; er wurde im Weltkriege nicht nur für die Versorgung der Men-

schen, sondern darüber hinaus für eine Vernichtung in ungeheuerlichem Umfange bemessen und muß nun verengt werden. Bei der Umstellung kann sich nur im Wettbewerbskampfe jedes Land seinen Anteil sichern. Deshalb ist auch für den deutschen Kohlenbergbau die Ueberwindung der Absatzkrise letzten Endes ein Problem der Selbstkosten. Diese müssen in einer Höhe gehalten werden, daß die deutsche Kohle auf dem Weltmarkte wettbewerbsfähig ist, und daß ihre Gewinnung dem Kapital eine angemessene Rente läßt. Der gegenwärtige Zustand, bei dem im Ruhrgebiete die Betriebsüberschüsse selbst der besten Zechen durch soziale Lasten und Steuern aufgezehrt werden, ist jüngst mit Recht als ein „Sozialismus auf Umwegen" bezeichnet worden. Aber es kann gar nicht stark genug betont werden, daß von einem solchen Sozialismus auch die Arbeiterschaft die schwersten Nachteile hat, weil die Gruben dabei rückständig bleiben und im Wettbewerbskampfe zugrunde gehen. Wenn die Arbeiterschaft das Schwergewicht zur Verringerung der Selbstkosten auf die Rationalisierung der Betriebe legt, dann muß sie hierzu auch beitragen und sich diesem Prozeß nicht etwa entgegenstemmen. Rationalisieren heißt: dauernd unwirtschaftliche Betriebe schleunigst stillegen. Rationalisieren heißt: genügend verdienen, um das wirtschaftlich angelegte Kapital zu verzinsen und obendrein ausreichende Mittel für technische Erneuerungen zu haben. Je schneller die Technik fortschreitet, um so größer muß derjenige Betrag sein, der neben der Kapitalrente aufzubringen ist, um den Betrieb auf der Höhe zu halten. Die Inflationszeit erzwang Investitionen, und wenn in ihr auch manche wurzellose oder aufgeblähte Anlage geschaffen wurde, so hat sie doch zur technischen Erneuerung unserer Betriebe wesentlich beigetragen. Trotzdem sind unsere Steinkohlengruben, um ein Beispiel herauszugreifen, hinsichtlich der für den Bergbau besonders wichtigen Technik der Förderung hinter den amerikanischen zurückgeblieben. Dies muß unbedingt nachgeholt werden.

Aber mit der Rationalisierung ist es allein nicht getan. Der reine Lohnanteil an den Gestehungskosten der Steinkohle ist viel zu bedeutend, als daß er nicht durch höhere Leistung auch der menschlichen Arbeitskraft abgesenkt werden müßte. Wir haben auf dem Weltmarkte zu konkurrieren und deshalb damit zu rechnen, daß die Kohlenförderung je Mann und Schicht in den Vereinigten Staaten bei Anthrazit 2,35 Tonnen und bei Fettkohle 4,3 Tonnen beträgt, während sie im Ruhrgebiet nur 0,9 Tonne ausmacht. Dieser Leistungsunterschied ist erheblich größer als die Lohndifferenz. Die sozialen Lasten haben sich gegenüber 1924 in englischen Betrieben um mehr als 50 Prozent gehoben, im Ruhrbergbau um annähernd 200 Prozent. Die Steuern betragen in England 150 Prozent der Vorkriegszeit, im Ruhrgebiete 300 bis 500 Prozent. Endlich muß noch der Erwerbslosenversicherung besonders gedacht werden; sie ist in unseren Industriebezirken vielfach so gestaltet, daß sich ein Arbeiter mit größerer Familie besser steht, gar nicht zu arbeiten, als in der Woche zwei Feierschichten zu verfahren. In solcher Form bedeutet die Erwerbslosenversicherung nichts anderes als die Ausschaltung des Gesetzes von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkte. Das ist ein ganz unerträglicher Zustand für eine Industrie, die diesem Gesetz auf dem Warenmarkte unterworfen ist.

Die Schicksalsstunde des deutschen Kohlenbergbaues hat geschlagen. Der Kohle gehört die Zukunft; sie bleibt die wichtigste Energiequelle der Weltwirtschaft. Beste Ausnutzung der Kohle ist das Kernproblem der Wissenschaft in allen Ländern, und wir sind in Deutschland diesem Ziele wahrscheinlich nahe. Erreichen können wir es nur, wenn sich die deutsche Kohle im Wettbewerbskampfe behauptet. Dahin zu wirken ist Pflicht unseres ganzen Volkes. Die Generation, die den Weltkrieg — wenn auch unbesiegt — verloren, kann die Verantwortung für die Zukunft nicht von sich wälzen.

Der Lohnkampf bei der Reichsbahn.

Berlin, 25. August.

Wie wir hören, hat man sich im Reichsarbeitsministerium gestern mit dem Lohnstreit bei der Reichsbahn eingehend beschäftigt. Der Reichsarbeitsminister hat die Vertreter der Reichsbahnverwaltung und der Spitzenorganisationen der Eisenbahntarifgewerkschaften zu Donnerstag zu neuen Einigungsverhandlungen über den Lohnkonflikt eingeladen. Zum Vorsitzenden und Schlichter hat der Reichsarbeitsminister den früheren Oberbürgermeister von Lichtenberg, Dr. Ziethen, ernannt. Beiden Parteien ist die Einladung zu diesen Vorbesprechungen inzwischen übermittelt worden.

Die Kirchenkonferenz über die Beziehungen der Völker.

Stockholm, 25. August.

Heute morgen wurde von der Weltkonferenz die Generalaussprache über das Thema: „Die Kirche und die Beziehungen der Völker untereinander" erörtert. In dem Ausschußbericht heißt es: Die Kirche will an der Gestaltung und Förderung guter internationaler Beziehungen mitarbeiten. Es erweist sich aus den folgenden Berichten, daß eine Anzahl von einzelnen Fragen innerhalb dieses Gebietes noch nicht geklärt ist, und auf der Konferenz auch nicht alle geklärt werden können. Zu den einzelnen Fragen hat der Ausschuß folgende Entschließung vorgeschlagen:

Erste Entschließung:

Der Krieg als Mittel zur Lösung internationaler Streitigkeiten durch Heimtücke und Betrug in Verbindung mit der Gewalt ist unvereinbar mit der Gesinnung und dem Verhalten der Kirche Christi. Der Krieg, wie er auch aufgefaßt wird, ist Mißbrauch, nicht guter Gebrauch der Gewalt. Es ist Pflicht der Kirche, ihr ganzes Gewicht und ihren ganzen Einfluß in der Richtung auf eine brüderliche Verständigung geltend zu machen. In keinem der vorstehenden Sätze soll das jedem Volke eingeräumte Recht auf Selbstverteidigung gegen Angriffe oder Unterdrückung angetastet werden.

Zweite Entschließung:

Wenn die Kirche religiös in eine übernationale Arbeit der Völkerverständigung eintritt, so soll sie davon ausgehen, daß sie in ihren Gliedern und deren vaterländischer Gesinnung gegen das eigene Volk und einer vaterländischen Gesinnung aller weit entfernt ist von Selbstüberhebung wie von einem Kosmopolitismus.

Dritte Entschließung:

Als die zurzeit amtliche Organisation für die Herstellung einer internationalen Gemeinschaft der Völker betrachtet die Kirche den Völkerbund und empfiehlt ihn daher mit Nachdruck dem Wohlwollen der Christen in der Hoffnung, daß er durch Vermehrung der Zahl seiner Mitglieder und durch Zunahme seines moralischen Einflusses eine praktische Wirksamkeit entfalten möge. Aber auch ihre eigene Verantwortung einer internationalen Freundschaft erkennt die Kirche und empfiehlt daher dringend die Ziele und die Arbeit des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirche, wobei zu erwägen ist, ob sich nicht noch außerhalb des Bundes stehende Kirchen seiner Arbeit anschließen wollen.

Vierte Entschließung:

Die Kirche betrachtet es als eine internationale, alle Staaten verbindende Verpflichtung, die Rechte der nationalen, der religiösen und der Rasseminderheiten zu schützen. Sie sieht in ihnen Brüder in der Not, die einer mitfühlenden Hilfe bedürfen und betont, daß die Kirche selbst die Verpflichtung hat, für die in ihren Ländern jeweils vorhandenen Minoritäten als Beschützer und Anwalt einzutreten.

Fünfte Entschließung:

Die Kirche erhebt ihre Stimme zugunsten eines ständigen internationalen Gerichtshofes. Diesem Gerichtshof sollen alle Streitigkeiten unterbreitet werden, die sonst leicht zu einem Kriege führen könnten. Hierdurch soll auch besonders schwächeren Völkern Hilfe zuteil werden. Mit gleicher Entschiedenheit spricht sie sich für eine allgemeine Abrüstung aus.

Erklärungen der deutschen Vertreter.

Präsident D. Kapler (Berlin) gab namens der deutschen Abordnung folgende von der deutschen Abordnung einmütig gefaßte Erklärung ab: Die deutschen Abgeordneten stellen sich aufrichtigen Herzens unter das Heilandswort, das diejenigen selig preist und Gottes Kinder nennt, die nicht nur, soviel an ihnen ist, Frieden halten, sondern Frieden stiften. Dankbar und mit Wärme erkennen sie die Bemühungen des Ausschusses an, der aus solcher Friedensgesinnung heraus nach Formulierungen suchte, um die Probleme des Krieges in einer den Frieden gewährleisteten internationalen Organisation zu lösen, aber sie vermögen sich nicht zu überzeugen, daß diese Bemühungen zum Ziele geführt hätten. Die vorgeschlagenen Formulierungen, soviel richtiges sie enthalten, werden der außerordentlichen Schwierigkeiten der verwickelten Probleme doch nicht vollauf gerecht. Ihre vorbehaltlose Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten des Ausschusses zu verhängnisvollen Mißdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den Bericht des dritten Ausschusses ebensowenig abstimmt, wie es sie gegenüber den übrigen Berichten getan hat.

In gleichem Sinne gab der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, Klingemann, eine Erklärung ab, in der es heißt: Die großen Fragen des Krieges und des Friedens werden sich nach irdischen Gesetzen gestalten, die sich nicht ändern. Meine Landsleute im Rheinlande würden es nicht verstehen, wenn nicht an dieser Stelle

unser Verlangen nach Befreiung

von schwerem inneren und äußeren Druck laut würde. Wir dürfen nicht müde werden, zu betonen, daß unser Volk ein gleiches Recht hat wie auch die anderen Völker. Es wird allgemein zugestanden, daß es schließlich im Leben der Völker Situationen geben kann, welche nur die Christenheit zu lösen vermag, und das deutsche Volk ist entwaffnet. Vergebens warten wir auf die allgemeine Abrüstung. Es muß mir zwar fernliegen, den Gedanken des Völkerbundes zu unterschätzen; aber ich bin außerstande, in der gegenwärtigen Gestalt des Völkerbundes irgend ein Religiöses, irgend eine Verbindung mit dem Reich Gottes zu erkennen. Für uns ist der Völkerbund der Errichter und der Bürge eines für uns unerträglichen Zustandes. Gewiß ist viel Heilsames in diesem Gedanken; aber wir müssen in der Frage des Schutzes der Minderheiten Klage erheben, daß der Völkerbund den deutschen Minderheiten den Schutz versagt. Auch wir fordern Gerechtigkeit für unser deutsches Volk. Unsere Not machen wir mit uns selber aus. Wir leiden, wir warten, wir hoffen.

In starkem Gegensatz zu den Ansichten der der deutschen Redner standen besonders die Ansprachen der Engländer. Der englische Bischof Brent betonte, daß der Völkerbund kein zweifelhaftes Beginnen sei, sondern die Erfüllung des Willens Gottes. Er glaube, daß innerhalb des nächsten Jahrhunderts der Krieg abgeschafft sein werde. In demselben Sinne sprach Lady Parmoor. Sie betonte, daß der Völkerbund die Unterstützung der christlichen Kirche finden müsse. Die Stockholmer Konferenz habe hierfür eine wichtige Aufgabe zu leisten.

Die drohende Generalaussperrung im Baugewerbe.

Berlin, 25. August.

Im Verfolg der von den Arbeitgebern des Baugewerbes beantragten Verbindlichkeitserklärung des am 14. dieses Monats gefällten Schiedsspruches finden bestimmungsgemäß am Donnerstag nachmittag 2 Uhr Verhandlungen im Reichsministerium statt, zu denen die Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen geladen worden sind, um zu dem Antrage Stellung zu nehmen. Es ist noch sehr zweifelhaft, ob diese Verbindlichkeitserklärung ausgesprochen wird, da die heutige Tarifpolitik des Reichsarbeitsministeriums es möglichst vermeiden will, durch Verbindlichkeitserklärungen in die großen Wirtschaftskämpfe einzugreifen und dadurch eine Einigung zu erzwingen, die für die gesamte Wirtschaft Nachteile nach sich zieht. Wie wir aus Arbeitgeberkreisen hören, hat man dort die Verbindlichkeitserklärung nur beantragt, um sich vor dem Vorwurf zu schützen, daß man nicht alle im Schlichtungsverfahren vorgesehenen Einigungsmöglichkeiten benutzt habe. Ein Beweis dafür, wie ernst die Lage von Arbeitgeberseite angesehen wird, ist die Tatsache, daß man sämtliche Maßnahmen für die Generalaussperrung getroffen hat. Falls es nicht noch in letzter Stunde zu einer Einigung kommt, werden am Freitag etwa 600000 Bauarbeiter in Deutschland entlassen werden.

Der deutsche Katholikentag.

Stuttgart, 25. August.

Die heutige letzte Sitzung des deutschen Katholikentages wurde durch eine Tagung des Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen eingeleitet, in der katholische Auslandsdeutsche aus Polen, Rumänien, Jugoslawien, der Türkei, aus Ungarn, Brasilien, Argentinien, Spanien und den Vereinigten Staaten das Wort ergriffen. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen eines deutschen Katholiken aus Polen, der dem polnischen Sejm angehört. Er erklärte u. a., einer der wesentlichsten Charakterzüge der Polen sei der Haß auf die Deutschen. Den deutschen Katholiken werde es sehr schwer, sich eine Stellung zu schaffen, weil den Polen die Gerechtigkeit fehle. Da auch die Presse geknebelt werde, sei es lediglich dem Abgeordneten im Sejm öglich, den Polen die Wahrheit zu sagen. Am meisten hätten die 500 000 deutschen Katholiken in Polen unter dem polnischen Klerus und dem polnischen Episkopat zu leiden. Am Schluß der Versammlung wurde eine Entschließung angenommen, die dafür eintritt, daß die Arbeit der deutschen katholischen Auslandsverbände noch mehr als bisher unterstützt wird.

Fehrenbach über den Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumsfraktion.

Berlin, 25. August.

Im Anschluß an die Austrittserklärung Dr. Wirths aus dem Zentrum hat der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages, Abgeordneter Fehrenbach, an die Fraktionsmitglieder und andere prominente Zentrumsführer im Lande ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Der tief bedauerliche Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumspartei war vorauszusehen. Eine so intensive Zusammenarbeit mit der Rechten, wie sie die großen Gesetzgebungswerke erforderten, war für ihn untragbar. Ein Beharren in der Verbindung mit der Linken hatte dem Zentrum die größten Gefahren gebracht. Die politische Haltung der Zentrumsfraktion war korrekt und entsprach den Traditionen der Zentrumspartei, die sich nie nach einer bestimmten Richtung für immer festlegen ließ, und hat in den großen Gesetzgebungswerken bei allen ihnen anhaftenden Mängeln verdienstvolle Arbeit geleistet. Wenn auch nicht alle Mitglieder der Fraktion so begeisterte Republikaner sind wie Dr. Wirth, so stehen sie doch alle fest auf dem Boden der republikanischen Staatsverfassung. Sie verwerfen nicht bloß jeden Gewaltakt, sondern anerkennen die Republik als die gegebene, zurzeit einzig wirklich mögliche Staatsform. Bei den Abstimmungen in der Zolldebatte haben sich einige Fraktionsmitglieder von der Mehrheit getrennt, und auch in der Zentrumspresse sind kritische Urteile laut geworden. Kollege Lammers hat auf seine Bemühungen in den Ausschußberatungen hingewiesen, im Wege der freundschaftlichen Verständigung mit der Opposition politische Störungen zu verhindern. Ich anerkenne die Bemühungen des Herrn Lammers und wäre natürlich zu einer Erledigung der Zollvorlage ohne Eklat jederzeit bereit gewesen, wenn ich eine solche für möglich gehalten hätte. Wenn es in einer Zuschrift an die „Germania" als ein Freundschaftsdienst bezeichnet wird, daß gerade aus Zentrumsmunde die Haltung der Mehrheitsparteien begründet wurde, so muß ich sagen, daß ich mich zu meinen zwei Aeußerungen am Samstag und Montag als Vorsitzender der Zentrumsfraktion geradezu verpflichtet fühlte. Mochten andere Mehrheitsparteien zu ihrer Abstimmung schweigen, wir mußten sie rechtfertigen. Daß die Demokraten nicht auch mit den Sozialdemokraten den Saal verließen, war lediglich eine Wirkung meiner Ausführungen vom 10. August.

Austritte aus der Zentrumspartei?

Berlin, 25. August.

Der „Vorwärts" veröffentlicht eine Zuschrift aus Zentrumskreisen, wonach in einer stürmisch verlaufenen Vertreterversammlung des Provinzverbandes der Windthorstbünde Berlin-Brandenburg die Mehrheit der Vertreter erklärt habe, daß sie aus Gewissensgründen die Politik des Zentrums nicht mehr mitmachen könnten und daher ihren Austritt aus der Zentrumspartei vollzögen.

Ein deutsch-polnischer Streitfall vor dem Haager Schiedsgericht.

Haag, 25. August.

Im großen Rechtssaal des Friedenspalastes wurde heute mittag in öffentlicher Sitzung die Entscheidung des Ständigen internationalen Gerichtshofes im deutsch-polnischen Streitfall wegen bestimmter deutscher Interessen in Polnisch-Oberschlesien bekanntgegeben. Der Sitzung wohnten wieder zahlreiche Angehörige des diplomatischen Korps, darunter der deutsche und der polnische Gesandte, bei. In der Entscheidung selbst weist der Gerichtshof in dreißig Seiten langen Rechtsausführungen den polnischen Einwand der Unzuständigkeit des Ständigen internationalen Gerichtshofes zurück, erklärt das deutsche Rechtsersuchen für formell berechtigt und behält sich vor, demnächst in der Hauptsache zu verhandeln. Zugleich beauftragt das Gericht seinen Präsidenten, gemäß Artikel 33 des Statuts des internationalen Gerichtshofes die Termine für die Einreichung der Anträge und Ausführungen der Parteien für weitere schriftliche Verfahren festzusetzen. Die Sitzung wurde nach etwa eineinhalbstündiger Dauer geschlossen.

Politische Uebersicht.

+ **Deutsches Beileid zum Tode des lettischen Außenministers.** Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat aus Anlaß des unerwarteten Ablebens des lettischen Außenministers an den lettischen Gesandten Dr. Woit ein Schreiben gerichtet, in dem er in warmen Worten seinem Beileid Ausdruck gibt.

+ **Verurteilung von französischen Seeleuten wegen Meuterei.** Wie die „Humanité" aus Toulon meldet, hat das dortige Kriegsgericht die vier Seeleute, die seinerzeit auf dem Schlachtschiff „Courbet" eine Meuterei angezettelt hatten, zu Gefängnisstrafen von vier, drei und zwei Jahren verurteilt.

Hauptversammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft.

Die vom 5. bis 23. August in Münster und in den Exursionsgebieten abgehaltene Jahresversammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft ist unter lebhafter Beteiligung aus ganz Deutschalnd am vergangenen Sonntag beendet worden. Die vom 5. bis 10. unternommenen Exkursionen unter Führung von Bergrat Dr Grupe, Professor Dr. Wegner und Dr. Imeyer führten die Teilnehmer in den Aufbau des nordwestlichen Berglandes und in das Weserdiluvium ein. Eine Parallelexkursion unter Führung der Herren Bergrat Dr. Haack, Professor Dr. Wegner und Professor Dr. Bärtling zeigte den Aufbau des westlichen Teiles des nordwestfälischen Berglandes. Ein reiches Vortragsprogramm erwartete dann die Versammlungsteilnehmer in Münster. Wegen der Bedeutung der Karbongeologie für die westfälischen Mitglieder der Gesellschaft wurden am ersten Tage die vom Geschäftsführer der diesjährigen Tagung, Professor Dr. Wegner, besonders erbetenen Vorträge gehalten.

So sprach Geheimer Regierungsrat Dr. Fischer (Mülheim), der Direktor des Kohlenforschungsinstituts, über „Neuere Forschungen zur Entstehung der Kohle." Mit abgestorbenem pflanzlichem Material, insbesondere von Wäldern, begann der Kohlenbildungsprozeß. Chemische Untersuchungen haben ergeben, daß das erste Glied der Kohlenentwicklungsreihe das Lignin ist, die Cellulose verhält sich beim oxidativen Abbau anders, kommt also als Kohlebildner nicht in Frage. Trotz des starken Materialschwundes sind in den heutigen Kohlen vielfach die Formen der ursprünglichen pflanzlichen Teile noch zu erkennen. Kohlenlager finden sich heute nur, wo, zum Beispiel in einem Senkungsgebiet, die pflanzliche Substanz nach nicht allzu langer Zeit vom Grundwasser durchtränkt und dadurch vor völliger Zersetzung geschützt wurde. Bei oberflächlicher Untersuchung unterscheiden sich Braunkohle und Torf nur durch den größeren Wassergehalt und den gequollenen kolloidalen Zustand des Torfes. Aber beim Uebergang der älteren Braunkohle zur Steinkohle klafft eine Lücke. Hier sind bisher nur einzelne Fälle von Uebergangsglieder bekannt geworden. Die Kohlenbildung beginnt mit biologischen Vorgängen und setzt sich in chemischen Reaktionen fort, um schließlich durch physikalische Wirkungen vollendet zu werden.

Bergrat Dr. Bärtling sprach über „Die Beziehungen der Steinkohlenbezirke des östlichen Teiles des nordwesteuropäischen Kohlengürtels." Während die im Binnenlande abgelagerten Karbonbecken (Saar, Wettin, Sachsen, Niederschlesien) nur geringe räumliche Unterbrechungen aufweisen, klafft zwischen den paralischen Becken von Ruhr und Niederrhein bis zu dem von Oberschlesien eine gewaltige Lücke, die die Identifizierung beider sehr erschwert. Auch Verschiedenheiten der Ablagerungen und ihrer Fauna sind groß und erschweren dem Geologen Vergleichsarbeiten. Trotzdem sind soviel Uebereinstimmungen in der Ausbildung des Karbons an der Ruhr, von Oberschlesien, ja, selbst von Südrußland vorhanden, daß man für alle diese nur einen einheitlichen Sedimentationsvorgang annehmen kann. Es muß daher eine Verbindung im Untergrund des norddeutschen Flachlandes zu suchen sein. Die Frage, ob Aussicht vorhanden ist, diese Verbindung zu finden, wird bejaht. Es ist nicht aussichtslos, das Steinkohlengebirge in gewissen Gegenden Hannovers und den anderen Teilen des norddeutschen Flachlandes zu erschließen. Professor Dr. Gothan sprach über „Gemeinsame Züge und Verschiedenheiten in den Profilen des Karbons der paralischen und limnischen (Binnen) Kohlenbecken." Für das Ruhrrevier, das Aachener, Limburger Karbon usw. sind noch genauere Untersuchungen nötig, die aber durch die Armut an Fossilien in diesen Schichten sehr erschwert sind. Ein weiterer gemeinsamer Zug der paralischen Becken ist das Aufhören der Kohlenablagerungen unterhalb der obersten Stufe (Stephanien-Ottweiler Schichten) die in keinem dieser Becken flözführend entwickelt sind. Nur im Niederschlesischen Becken und andeutungsweise im sächsischen Karbon findet eine Flözbildung auch schon in den unteren Schichten statt, die dann durch eine große Unterbrechung in den Ablagerungen oder flözleere Schichten von dem eigentlichen Steinkohlengebirge dieser limnischen Becken getrennt ist. All diese Erscheinungen sind offenbar für die beiden Kategorien von Kohlenbecken von großer Bedeutung.

Als letzter Redner sprach Privatdozent Bergassessor Dr. Kukuk (Bochum) über „Den Aufbau des Karbons im mittleren Lippegebiet im Rahmen der Gesamttektonik des Ruhrkarbons." Von der Behauptung ausgehend, daß auch für den Montangeologen das höchste Ziel tektonischer Untersuchungen eines zu klärenden Gebietes die Erkenntnis der genetischen Vorgänge sein müsse, hielt der Vortragende die Deutung der tatsächlichen Lagerungsverhältnisse eines nur durch Bohrungen erschlossenen Bezirks für die nächste und wichtigste Aufgabe praktisch-geologischer Forschungen. Seine Untersuchungen verfolgen den Zweck, die noch wenig bekannte Tektonik des Steinkohlengebirges im mittleren Lippegebiet zwischen Dorsten und Lünen aufzuhellen, das von einem zwischen Emscher- und Lippe-Mulde hoch herausragenden und vielgestaltigen Sattelgebilde beherrscht wird. Unter Zugrundelegung der leitenden tektonischen Züge des gesamten niederrheinisch-westfälischen Rumpfschollengebirges arbeitete der Redner die wichtigsten Kraftlinien dieser aus vier Sonderfätteln bestehenden Aufwölbung heraus.

Die Vorträge wurden durch eine Reihe klarer Lichtbilder wesentlich unterstützt. An die Vorträge schloß sich eine rege Aussprache an.

Der nächste Tag war den speziellen Fragen der Stratigraphie und Tektonik des Rheinischen Schiefergebirges gewidmet, während an den beiden letzten Tagen die neueren geologischen Probleme der Sedimentation, der Faziesverteilungen, der Tektonik u. a. zum Vortrag und zur Erörterung kamen. Anregende Diskussionen verieten das allgemeine Interesse, das die Vorträge auslösten, und bezeugten andererseits, wie sehr manche dieser Fragen noch im Fluß sind. Nachmittagsexkursionen von Münster aus ins Diluvium und an den Ostrand der Kreide bildeten eine willkommene Ergänzung der Vormittagsvorträge.

An die wissenschaftlichen Sitzungen in Münster schlossen sich wieder Parallelexkursionen an und zwar eine fünftägige Wanderung zum Studium des Karbons des Ruhrreviers, der Kreide am Südrand und des Devons des nördlichen Sauerlandes unter Führung von Professor Dr. Bärtling (Berlin) und ferner eine fünftägige Exkursion in das Devon und Karbon des Bergischen Landes unter Führung von Bergrat Dr. Paeckelmann (Berlin). Den Schluß bildeten Grubenfahrten zum Studium des Aufbaues des Steinkohlengebirges unter Führung von Bergassessor Dr. Kukuk (Bochum) und zwar der Gruben Wehofen und Hannover I/II, sowie Besichtigungen der Werksanlagen auf Zeche Beckerwerth und der modernen Flotationsanlagen der Firma Gröppel-Rheinmetall (Bochum). Gleichzeitig fand unter Führung von Dr. Henke (Siegen) im Sauerland und Siegerland eine Befahrung des Meggener Schwefelkieslagers und einer Spateisensteingrube statt. Erfüllt von vielseitigen, von den Vorträgen ausgegangenen Anregungen, bereichert durch die auf den Exkursionen vermittelten unmittelbaren Anschauungen der verschiedenartigen geologischen Verhältnisse des Landes der Roten Erde und voll Dank für die überall zu Teil gewordene westfälische Gastfreundschaft sind die aus allen Teilen Deutschlands stammenden Geologen und Freunde der Geologie wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Die Orchesterleitung schreibt uns: Nach der bereits vom Städtischen Orchester und dem Städtischen Musikverein überreichten Einladung zur Konzertvormiete sind für das Jahr 1925/26: a) 10 Symphoniekonzerte im Stadttheater; b) 8 Kammerkonzerte im Parkhaus vorgesehen. Die Symphoniekonzerte finden unter Leitung namhafter Dirigenten statt. Einige Konzerte werden den Dirigenten übertragen, welche für die Stelle des städtischen Generalmusikdirektors in engere Wahl gestellt werden. Die Kammerkonzerte werden ausgeführt durch das Treichlerquartett, Klinglerquartett, Professor Adolf Busch und Rudolf Serkin (Sonatenabend), Arno Schütze und die Bläservereinigung des Städtischen Orchesters. Weiter findet ein Sonderkonzert Anfang April 1926 statt, das die „Matthäus-Passion" von Bach unter Mitwirkung erster Solisten bringt. — Als ständiger Konzerttag ist der Dienstag vorgesehen. — Die Vormietepreise, in zwei Raten zahlbar, sind nach den bestehenden Tagespreisen mit einem Preisnachlaß von durchschnittlich 33⅓ Prozent errechnet. — Die bisherigen Vormieter werden darauf hingewiesen, daß ihr Platzvorrecht am 31. August 1925 abläuft. (Siehe Anzeige.)

= **Uraufführungen am Darmstädter Landestheater.** Die Intendanz in Darmstadt hat zur Uraufführung in der kommenden Spielzeit das zweiaktige Ballet „Venezianische Kloster" von Casella und „drei Goldonische Komödien" von Malipiere erworben.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Ausnutzung der fließenden Wasserkraft.

Eine neue Krafterzeugungsquelle.

Durch Wasserräder und Turbinen hat man die Wasserkraft schon lange in den Dienst der Technik gestellt. Gewaltige Kraftanlagen sind neuerdings am Walchensee, an großen Talsperren usw. errichtet. Diese Anlagen erfordern bedeutende Geldmittel; immerhin bereiten sie der Kohle als Energiequelle schon jetzt eine fühlbare Konkurrenz. Nun haben zwei junge Industrielle in Recklinghausen, Emil und Alex Weitz, eine Erfindung gemacht, die zwar noch in den Kinderschuhen steckt, aber, wenn sich die daran geknüpften Erwartungen erfüllen sollten, von großer Bedeutung sein würde. Es handelt sich, kurz gesagt, um die Ausnutzung fließender Gewässer als Kraftquelle. Und zwar nicht in der besonders im märkischen Sauerland und im Bergischen bekannten Weise, das Gefälle an Stauweihern zum Antrieb von Wasserrädern oder Turbinen zu benutzen, sondern in der Art, daß die Kraftanlage mitten im Wasser (sei es Bach, Fluß oder Strom) errichtet wird. An zwei Modellen wurde unserem Vertreter in einem kanalisierten Bach am Rhein-Herne-Kanal die praktische Erprobung der Idee vorgeführt. Man denke sich ein leichtes Gerüst, das in drei- oder vierfacher Zickzack-Anordnung Druckplatten aus Blech trägt, die mit Ketten verbunden sind und jeweils einen Exzenter hebt und senkt gleich der Pleuelstange der Dampfmaschine. Die Energie liefert das fließende Wasser, das im Zickzack hindurchströmt und somit seine Kraft behält. Diese Kraft läßt sich auf ein Schwungrad übertragen, das dann ein kleines Zahnrad treibt, von dem ein Dynamo, ein Generator oder eine Triebwelle gespeist wird. Obwohl das Modell recht primitiv war und nur in einem schmalen Bachbett stand, war die entwickelte Kraft imstande, einen Seildraht von 119 Kilogramm Zugkraft zu zerreißen. Würde eine größere Anlage in einem Fluß oder Strom erbaut, so könnte eine gewaltige Kraft entwickelt werden. Ob das möglich ist, müssen weitere Versuche ergeben. Gelingen diese, wovon die Erfinder überzeugt sind, dann ergeben sich bei dem Reichtum unseres Landes an fließenden Gewässern Möglichkeiten, die heute noch nicht zu übersehen sind. Man darf mit Interesse dem Fortgang der Arbeit der beiden Erfinder entgegensehen.

✣

Bergische Heimatspiele auf Schloß Burg.

Wie im Vorjahre sind die bergischen Sänger bei dem Heimatfest auf Schloß Burg auch in diesem Jahre ganz besonders beteiligt. Voraussichtlich werden 110 Vereine mit 4- bis 5000 Sängern teilnehmen. Gesungen werden drei Chöre vom ganzen Unterbund: „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, „Das bergische Heimatlied" von Siefener und „Ewig liebe Heimat" von Hirsch. Die Leitung des Massenchores hat in diesem Jahre Musikdirektor Beschle, Krefeld, übernommen. Ohne Unterschied trifft sich die bergische Jugend am 29. August, abends von 6 Uhr ab, auf den Höhen um Burg. Turnerjugend, Jungmannschaften der Sportsverbände, der Schwimmer, der Bund deutscher Jugendvereine, Quickborn, Kronacher, Wandervogel werden bei Flammenfeuern ihre Treffen durchführen. Die Absperrung erfolgt am Samstag, 29. August, von 1 bis 5 Uhr nachmittags in Richtung nach und von Burg, von 5 bis 6 Uhr von Burg, 6 bis 8 Uhr in Richtung nach Burg. Am Sonntag ebenso, aber statt von 1 Uhr von 12½ Uhr nachmittags. Frei verkehren dürfen nur die Straßenbahnen, die konzessionierten Autobuslinien, zugelassene Kraftwagen, Verpflegungs-, Sanitäts-, Feuerwehr- und Polizeiautomobile. Sonstige Privatautomobile dürfen während der genannten Zeit nicht verkehren.

✣

£ **Herne,** 26. August. Wie wir erfahren, sind bisher von 91 Mann der Ersatzpolizei 47 übernommen worden. Durch die Heraufsetzung der Altersgrenze ist jedoch anzunehmen, daß ein weiterer Prozentsatz übernommen wird.

× **Habinghorst,** 23. August. Die traurigen Folgen des übermäßigen Alkoholgenusses hat ein Bergmann auf der Römerstraße in voller Schärfe tragen müssen. Im angetrunkenen Zustande hatte er eine brennende Zigarre leichtsinnigerweise auf den Tisch in seinem Schlafzimmer hingelegt. Ohne weiter an die glimmende Zigarre zu denken, entfernte er sich kurz darauf wieder aus dem Zimmer, schloß die Wohnung ab und begab sich zu einer in der Nähe befindlichen Festlichkeit. Einige Zeit später mußte er von der Nachricht Kenntnis nehmen, daß sein Zweifamilienhaus in Flammen stehe. Ehe überhaupt noch etwas zu retten war, brannte das Haus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Eine ehemalige Stallung wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Dieses Vorkommnis möge manchem zur Warnung dienen.

s. **Dortmund,** 24. August. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der Chaussee in Brünninghausen ein Radfahrer von zwei kurz hintereinander fahrenden Personenautos überfahren. Die Insassen der Autos sind, ohne sich um den Verletzten zu bekümmern, unerkannt davongefahren. Der Radfahrer wurde mit mehreren Knochenbrüchen und inneren Verletzungen aufgefunden und in das Hombrucher Krankenhaus gebracht. Seine Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

nb. **Hagen,** 25. August. Eine für Wirte wichtige Entscheidung fällte das Amtsgericht in Hagen. Ein hiesiger Verein feierte im Parkhaus sein Winterfest, wofür die Polizeistunde bis 2 Uhr verlängert worden war. Als um 2½ Uhr die Polizei erschien, war der Saal noch nicht geräumt, weshalb der Wirt in Strafe genommen wurde. Gegen diese Strafverfügung erhob er Einspruch. Er machte geltend, daß in jener Zeit die Festlichkeiten in seinem Lokal sich gehäuft hätten, weshalb er an dem fraglichen Abend wegen Uebermüdung vorzeitig zu Bett gegangen sei, doch habe er seinen Geschäftsführer angewiesen, die Festgäste bei Eintritt der Polizeistunde aus den Gasträumen zu entfernen. Der Geschäftsführer habe alles versucht, die Gäste aus dem Lokale zu weisen, doch seien diese der Aufforderung nicht gefolgt. Bei der angeregten Stimmung der Gäste habe der Geschäftsführer die Anwendung von Gewaltmaßnahmen vermieden, um es nicht zu Ausschreitungen kommen zu lassen. Er habe deshalb auf das Eintreffen der Polizei gewartet, um dann mit dieser den Saal räumen zu können. Die Beweisaufnahme bestätigte die Richtigkeit dieser Darstellung. Das Gericht hob deshalb die Strafverfügung auf und erkannte auf kostenlose Freisprechung. In Zeiten einer Häufung der Festlichkeiten sei es für die Durchführung eines geordneten Geschäftsbetriebes notwendig, daß der Wirt auch einmal ausspanne. Er habe einen Stellvertreter mit der ordnungsmäßigen Ausübung des Gewerbes beauftragt. Nach § 151 der Gewerbeordnung sei der Gewerbetreibende nur dann strafbar, wenn die Uebertretung mit seinem Vorwissen begangen ist oder wenn er es bei der Auswahl des Stellvertreters an der erforderlichen Sorgfalt habe fehlen lassen. Das sei hier nicht der Fall gewesen. Auch der Geschäftsführer könne nicht in Strafe genommen werden, weil er die nötige Sorgfalt geübt habe und sein Verhalten als richtig anzuerkennen sei.

* **Haspe,** 24. August. Am Samstagabend wurde ein Ueberfall auf einen Spätwagen der Straßenbahn Hagen—Haspe versucht. Die Polizei hatte davon Kenntnis bekommen und drei Beamte in dem Wagen postiert. Die Wegelagerer bemerkten die Polizeibeamten und ergriffen die Flucht. Bei der Verfolgung kam es zu einem Handgemenge. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, und es gelang ihr, den Rädelsführer, einen Arbeiter aus Hagen, festzunehmen.

Lüdenscheid, 24. Aug. Im hiesigen Amtsgerichte saß seit einigen Tagen wegen Verdacht des Meineides der Händler C. W. aus der Louisenstraße. Als der Verhaftete dem Amtsrichter B. zur Vernehmung vorgeführt werden sollte, sprang W. mit einem Satze aus dem Fenster des in der 1. Etage liegenden Amtszimmers auf die Straße und floh in die Loher Tannen, wo er den Blicken der Verfolger verschwand. Das Fenster liegt etwa 7 Meter hoch.

$ **Neheim,** 24. Aug. Unsere Umgebung scheint der offensichtliche Zielpunkt für Fremdenlegion-Werber zu sein. Schon neulich sind einige Fälle passiert. Freitag abend fuhren zwei Freunde in einem langsam fahrenden Auto gegen 9 Uhr an zwei des Weges auf der Straße nach Niederense fahrende Radfahrer. Beide wurden dann mit einer betäubenden Säure besprengt und der hinterste fiel bewußtlos vom Rade, während der vordere, der sich schnell die Betäubungsflüssigkeit abwischte, umdrehte und seinem Mitfahrer zur Hilfe eilen wollte. Dadurch wurden die beiden Fremden verscheucht, die in scharfer Fahrweise schnell davonfuhren.

() **Arnsberg,** 26. August. Dieser Tage wurden in nächster Nähe von Stockum auf dem Dache der Kapelle des Rosenkranzberges zwölf ausgewachsene Störche gesehen. Leider sind zwei davon einem Schützen, der sicher in Unkenntnis gehandelt hat, zum Opfer gefallen. Was die für unsere Gegend so seltenen Vögel schon jetzt zum Zuge nach dem Süden veranlaßt hat, ist nicht recht klar.

Ь **Grüne,** 25. Aug. Die Firma Carl Schlieper, im Besitz von Deutsch-Luxemburg, hat bekannt gegeben, daß bis zum 1. Oktober sämtliche Arbeiter entlassen werden, falls bis dahin keine Besserung der Verhältnisse eintritt. Auch den am 1. Juli noch verbliebenen Angestellten ist zum gleichen Zeitpunkt gekündigt worden.

[·] **Bielefeld,** 24. August. Der vom amtlichen Schlichtungsausschuß zur Beilegung der Lohndifferenzen gefällte Schiedsspruch, der eine zweiprozentige Lohnerhöhung für Akkordarbeiter und eine achtprozentige Lohnerhöhung für Lohnarbeiter vorsah, ist durch die Vertrauensmänner des Metallarbeiterverbandes und durch die Arbeitgeberschaft der Metallindustrie abgelehnt worden.

□ **Salzuflen,** 26. August. Die evangelische Kinderheilanstalt Bad Salzuflen beging am 22. August die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Viele Zehntausende strophuloser Kinder haben im Laufe der 50 Jahre in der Anstalt Aufnahme und liebevolle Pflege gefunden.

÷ **Kupferdreh-Dilldorf,** 25. Aug. Die Zeche „Viktoria" ist nun auch dem wirtschaftlichen Abbau zum Opfer gefallen. Man ist bereits dazu übergegangen, die Pumpen auszubauen. Nachdem erst in den Jahren 1909/1911 ein neuer Schacht abgeteuft wurde und umfassende Neuanlagen unter und über Tage geschaffen wurden, stellte sich die Jahresproduktion in den ersten Nachkriegsjahren auf 208 494 Tonnen Kohlen und 106 242 Tonnen Briketts; die Belegschaft zählte annähernd 850 Köpfe. Nun soll die Zeche stillgelegt werden.

* **Duisburg,** 24. August. Heute morgen wurde auf dem Eisenbahnkörper der Köln-Mindener Strecke die Leiche des 19jährigen Drehers Fritz Strüngmann aus Duisburg gefunden. Er war vom Zuge überfahren worden, wobei ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Es ist nicht zu erkennen, ob ein Unfall oder Verbrechen vorliegt.

«!» **Duisburg,** 25. August. Nach dem Genuß von selbstgesammelten Pilzen erkrankten Freitag in Beederwerth die Eheleute Kinateder mit ihrem 21jährigen Sohn. Die Erkrankten, die dem evangelischen Krankenhaus zugeführt worden waren, sind inzwischen an der erlittenen Vergiftung, und zwar die Mutter am Samstag und Vater und Sohn am Montag abend gestorben.

⊡ **Düsseldorf,** 22. August. Der Deutsche Wäscherei-Verband hat aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens mit einer Verbandsversammlung eine große Wäscherei-Ausstellung verknüpft, die heute mittag in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Behörden und der Handelskammer eröffnet wurde. Die von mehr als hundert Ausstellern beschickte Ausstellung gibt ein umfassendes Bild über das neuzeitliche Wäschereigewerbe und seine vielen maschinellen Hilfsmittel.

Düsseldorf, 23. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonntag kurz vor 2 Uhr mittags im Elztal zwischen Kehring und Düngenheim. Ein Düsseldorfer Postautobus, der eine Gesellschaftsfahrt nach dem Moseltal unternommen hatte, wollte an einer Kurve der an Windungen reichen Straße einem anderen Automobil ausweichen. Durch Versagen der Bremsen wurde das Auto aus der Fahrtrichtung geschleudert und geriet über eine Böschung, die das Auto etwa 20 Meter tief hinunterstürzte. Von den Insassen des Autos wurden bei dem Sturz drei Personen getötet und acht bis zehn schwer und zehn leicht verletzt. Getötet wurden die Herern Hansen, Dille und Brunner, sämtlich aus Düsseldorf.

:·: **Elberfeld,** 23. August. Der Verwalter der Kasse der Eilgutabfertigung Elberfeld-Steinbeck, Obersekretär Patt, ist flüchtig; die Kassenbücher sind teilweise vernichtet. Die Höhe der veruntreuten Gelder konnte noch nicht ermittelt werden. Man rechnet mit Veruntreuungen in Höhe von 60 000 M.

:·: **Rheydt,** 26. August. Nachdem vor einigen Tagen die hiesigen Schorech-Werke (Elektrizitätswerk) um Entlassung von 20 Prozent ihrer 300 Mann betragenden Belegschaft nachgesucht hatten, ist heute die Firma Scheidt & Bachmann (Eisenbahnsignalbau), die 320 Mann beschäftigt, mit dem gleichen Antrag gefolgt. Beide Firmen geben Mangel an Aufträgen als Grund ihres Vorgehens an.

:·: **München-Gladbach,** 26. August. Vergangene Nacht rannte ein mit drei Personen besetztes Automobil gegen einen Straßenbahnmast. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Einer der Insassen wurde getötet, die beiden anderen Insassen wurden schwer verletzt.

(*) **Bacharach,** 22. August. Zwei Boote der Rudergesellschaft „Germania" in Düsseldorf, mit je fünf Mann besetzt, gerieten bei einer Fahrt auf dem Rhein unweit Bacharachs in einen schweren Wellengang und kenterten an einer etwa 20 Meter tiefen Stelle. Sofort herbeieilende Rettungsboote von Bacharach retteten im letzten Augenblick sämtliche zehn Insassen vom Ertrinken.

)(**Koblenz,** 25. August. Das vielbesprochene Denkmal „Deutscher Wein" in der Reichsausstellung „Deutscher Wein" ist gestern nachmittag durch Entfernung des es umgebenden Bretterverschlages enthüllt worden. Man hat im Widerstreit der Meinungen eine Einigung und einen Ausweg dadurch gesucht, daß um das Denkmal herum in der Richtung der Längsseite des Ehrenhofes, in dem es steht, große Lorbeerbäume aufgestellt worden sind, die es verdecken, so daß diejenigen Besucher, die nicht wollen, es nicht zu sehen brauchen. Für die anderen ist ein Zugang freigelassen, so daß es auch aus der Nähe betrachtet werden kann.

·!· **Monschau,** 26. August. Ein Großfeuer zerstörte die große Spinnerei der Firma Kloeiers. Der fünfstöckige Hauptbau brannte völlig aus. Durch den Brand werden viele Arbeiter erwerbs- und brotlos. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

** **Kleine Provinznachrichten.** Ein Lastkraftwagen der Essener Transportgesellschaft streifte in Sprockhövel einen Radler und warf ihn vom Rade. Die Antriebskette, von der er erfaßt wurde, brachte ihm schwere Verletzungen am ganzen Körper bei. — Auf der Warendorfer Straße in Münster geriet ein Metzger mit seinem Rade in das Geleise der Straßenbahn. Er erlitt bei seinem Sturz schwere Kopfverletzungen. — Von herein brechenden Gesteinsmassen getötet wurde auf der Zeche „Werne" II in Werne an der Lippe der 30jährige Hauer Gottfried Zenger. — Ein 17jähriger Bursche aus Freren bei Rheine, der vor einigen Wochen von Hause weglief und seine Kleider an das Ufer der Ems legte, um einen Selbstmord vorzutäuschen, wurde an der italienischen Grenze festgehalten. — Ein Nieter, der an der Eisenbahnüberführung an der Viehofer Straße in Essen beschäftigt war, stürzte in die Tiefe und wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. — Beim Baden in der Ruhr ertrank infolge Herzschlags ein 18jähriger Bürolehrling aus Werden. — Beim Einfahren eines mit Frucht beladenen Wagens in die Scheune des Gutes Laubeck in Heiligenhaus drang die Deichsel dem 18jährigen Dienstmädchen Grete Badorreck aus Essen in den Leib. An den schweren Verletzungen ist das Mädchen kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.



Unterhaltspflicht. Selbstverständlich muß der Mann für Weib und Kind sorgen.

A. B. Zugrunde gelegt werden die Pauschsätze des Ministers für 1925. Auf Grund einer berechtigten Reklamation kann auf die Steuersätze von 1924 zurückgegriffen werden. Sie müssen bei Ihrer Kirchengemeinde vorstellig werden.

F. F. 8. Köln, Frankfurt, Leipzig haben Anstalten, die für Ihren Zweck geeignet sind.

H. D. 25. Näheres ist uns auch nicht bekannt. Wenden Sie sich an das in der Notiz genannte Reichsarbeitsministerium in Berlin.

Pa. Mi. 7. Reichsmarinemeldestellen sind: Stammdivision der Nordsee in Wilhelmshaven, der Ostsee in Kiel.

H. H. Grüne. Bei der Schupo beträgt das Einstellungsalter vollendetes 17. bis vollendetes 23. Lebensjahr. Für Sie also zwecklos.

Au. Ku. 60. 1. Wenden Sie sich wegen der Handelsmarine an den Deutschen Schulschiffverein, Bremen, Herrlichkeit 5.

A. Z. 123. Zu einer Flobertbüchse brauchen Sie keinen Waffenschein.

F. Sch. 100. Bei 18 Mark Friedensmiete beträgt die August-Miete 16,04 Mark.

Tüchtige Hausfrau. Glänzende Stellen aus Wollsachen entfernt man, indem man die Hälfte Wasser und die Hälfte Salmiakgeist nimmt und damit die Stellen mit einer sauberen Bürste nach dem Strich reibt und mit lauem klaren Wasser dann nachbürstet.

O. H. 100. 1. Verlangen kann der Mieter, wenn er den Zustand bei Abschluß des Vertrages kannte, die Abänderung nicht. Es bleibt nur freie Uebereinkunft mit dem Hausbesitzer.

K. N. 100. Da Sie nicht rechtzeitig reklamiert haben, kommt eine Rückzahlung aus 1924 für die Kirchensteuer nicht in Frage. Hielten Sie Ihre vorjährige Einschätzung für zu hoch, so mußten Sie schon damals Einspruch erheben.

J. M. Die Kirchengemeinde hat in der Regel die Pauschbeträge aus 1925 zugrunde zu legen und greift nur im Notfalle auf 1924 zurück. Es wird in Ihrem Falle schwer etwas zu machen sein, wenn Sie nicht nachweisen können, daß die Pauschbeträge bei Ihnen falsch angenommen sind.

K. Horbel. In dringenden Fällen kann ein Kriminalbeamter auch selbständig eine Haussuchung vornehmen. In der Regel bedarf es aber dazu des richterlichen Auftrages oder der Anordnung des Staatsanwaltes.

C. B. 1. Der Mann ist rechtlich verpflichtet, für die Frau zu sorgen. 2. Verklagen auf Unterhaltungskosten. 3. Sie müssen sich das Armenrecht geben lassen. Ob Sie hier oder in Hamm klagen müssen, wird Ihnen an Gerichtsstelle gesagt. 4. Den Arbeitsort Ihres Mannes müssen Sie selbst zu ermitteln suchen. Unter Umständen käme eine öffentliche Zustellung in Betracht. 5. Nein, eine Wohnung zu beschaffen, ist Ihre Sache, wenn Sie nicht etwa den Mietkontrakt mitunterschrieben haben.

Nr. 31 O. Z. Sie müssen die Kosten aufbringen, wenn Sie dazu in der Lage sind. Beanspruchen Sie das Recht, die Summe langsam abzahlen zu dürfen. Wenn Sie unpfändbar sind, kann natürlich die Zwangsvollstreckung nichts helfen.

O. D., Weitmar. Darüber wissen wir Näheres nicht. Versuchen Sie die Zeitung mit den fraglichen Ausschreibungen zu erhalten.

K. N. 100. Eine Zurückzahlung käme wohl nicht in Betracht, wohl aber ein Anspruch auf Anrechnung bei weiteren Steuerzahlungen.

Stiepel B. Das bürgerliche Gesetzbuch erkennt dem Mädchen auch wegen erlittener moralischer Schäden einen Anspruch zu.

A. O. Auch Ihre neue Arbeit ist versicherungspflichtig. Sie kleben infolgedessen weiter.

M. S. Wenn der Zustand bedenklich wird, müssen Sie die Wohnungspolizei in Kenntnis setzen.

Letzte Telegramme

Amnestie in Anhalt.

Dessau, 25. August.

Das anhaltische Staatministerium wird in kürzester Frist entsprechend dem Vorgehen der preußischen Regierung eine Amnestie erlassen. Zu bemerken ist, daß politische Gefangene in Anhalt überhaupt nicht vorhanden sind. Es schweben lediglich einige Verfahren wegen politischer Vergehen und einige andere Verfahren dieser Art werden von der Reichsamnestie erfaßt.

Der Prozeß zwischen dem anhaltischen Staat und der Kirche.

Dessau, 25. August.

Die evangelisch-anhaltische Landeskirche läßt nichts unversucht, um den schwebenden Prozeß zwischen Staat und Kirche möglichst schnell und unter Vermeidung großer Kosten zur Entscheidung zu bringen. Aus diesem Grunde hat die evangelische Landeskirche folgende Anfrage an das anhaltische Staatsministerium gerichtet: Mit Rücksicht auf die im Freistaat Sachsen zwischen Staat und Kirche getroffene Schiedsgerichtsvereinbarung, wonach im Senat des Reichsgerichts über die vorläufige Ablösung der Staatsleistungen entschieden werden soll, fragen wir ergebenst an, ob das Staatsministerium bereit ist, eine gleiche oder ähnliche Vereinbarung mit uns abzuschließen. Das Staatsministerium hat zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen.

Das Feuer auf dem Dampfer „Emil Kirdorf" gelöscht.

Hamburg, 25. August.

Nach einer Mitteilung der Stinneslinien ist das Feuer auf dem Dampfer „Emil Kirdorf" gelöscht. Eine Gefahr ist für das Schiff nicht mehr vorhanden. Der Dampfer läuft Aden nicht an, sondern setzt seine Reise nach Suez fort. (Siehe auch „Neues aus aller Welt.")

Generalmajor Krane †.

München, 25. August.

Generalmajor Wilhelm Krane, der frühere erste Vorsitzende des Vereins für freiwillige Armenpflege in München, einer der letzten Teilnehmer an der Kaiserproklamation zu Versailles, ist im Alter von 79 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben.

Ein Pater unter der Anklage fahrlässiger Tötung.

Paris, 25. August.

Vor kurzem waren dreizehn Kinder einer Ferienkolonie beim Baden im Aermelkanal ertrunken. Der Leiter der Ferienkolonie, der Pater Delaporte, ist nunmehr von der Staatsanwaltschaft wegen fahrlässiger Tötung angeklagt.

Ablieferung deutscher Reparationsanleihe-Stücke in London.

London, 25. August.

Ein Junkersflugzeug, das heute früh auf dem Flugplatz Croydon landete, brachte Anteilstücke deutscher Reparationsanleihe im Werte von 9 660 000 Pfund mit. Die Wertpapiere waren in 20 versiegelten Säcken verpackt und wurden unter dem Schutz einer Abteilung bewaffneter Polizei zur Bank von England übergeführt. Zu der erstmaligen Ankunft eines Junpers-Ganzmetallflugzeuges hatte sich auf dem Flugplatze eine große Zuschauermenge eingefunden, unter der man eine Anzahl bekannter Flugsportleute bemerkte, die sich über den konstruktiven Bau des Flugzeuges anerkennend äußerten.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

H. Richarz G. m. b. H.

26 Rottstraße 26 — Bochum — 26 Rottstraße 26

liefert auf bequeme **Teilzahlung** bei sofortiger Mitnahme der gekauften Ware

Mod. Herren-Anzüge
Ind. u. Manchest.-Anzüge
Schweden-Mäntel,
Gummi-Mäntel
Covercoat-Paletots
HOSEN
Sommerjoppen
Windjacken

Arbeits-Anzüge
Gruben-Anzüge
Monteur-Anzüge
Arbeits-Hemden
Sport-Hemden
Oberhemden
Knaben-Anzüge
Kinder-Sommer-Anzüge

Damen-Mäntel
Kleider, Röcke, Blusen
Jackenkleider
Gummi-Mäntel
Sämtl. Leib-, Bett-, Haus- und Tischwäsche
Kleiderstoffe
Manufakturwaren

--Schuhwaren--

Reisende

Wir suchen per sofort mehrere zuverlässige ehrliche Reisende zum Verkauf von Herren-Konfektion an Private. Nur Herren mit prima Referenzen und welche eine Kaution stellen können, finden Berücksichtigung. Angebote unter Chiffre Sen. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Inserieren ist für das kranke Geschäft eine Genesung.

Diejenigen, die es nicht wissen,
Nähmaschine od. Fahrrad
kaufen Sie nicht, bevor Sie sich bei uns über Qualität, Preis und Zahlungsbedingungen informiert haben. LV93
Kaiserstraße 17, Ecke Rottstraße.
Nähmaschinen- und Fahrrad-Zentrale.
Verlangen Sie Vertreter-Besuch.

Gesunde Zähne — schöne Zähne!

Gesund sein heißt schön sein. Das gilt auch für die Zähne, und zwar in noch erweitertem Maße, denn gesunde Zähne sind die Vorbedingung für eine gute Verdauung und damit für allgemeines Wohlbefinden und Gesundheit überhaupt. Erhalten Sie sich deshalb Ihre Zähne gesund durch eine regelmäßige und richtige Zahnpflege. Nach dem Urteil zahlreicher Fachautoritäten ist hierfür am besten geeignet die zahnsteinlösende Qualitätspasta „Solvolith" nach Dr. med. Karl Hermann. Die Fattinger-Werke A.-G. Berlin NW 7 versenden auf Wunsch kostenlos und postfrei eine Geschmacksprobe und aufklärende Schriften. Benutzen Sie daher zur Pflege der Zähne nur

Solvolith



Eine Hausfrau lagt's der Andern:

Willst Du weiße Wäsche
waschе mit Pece

Intimes Theater

Allabendlich
8 Uhr
die große
Kabarett-Revue

Laufe keiner Frau nach.
(mit neuen Bildern)

Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Der Blinden-Fürsorge-Verein

erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse

Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Tonhalle

Bochum — Bongardstr. 14

Nur noch heute Mittwoch und morgen Donnerstag unser Glanzprogramm



Harry Piel

in einem neuen Riesenfilm:

ZIGANO

Der Brigant v. Monte Diavolo
8 ganz fabelhaft spannende Akte 8

HARRY PIEL,

der Liebling aller, hat in den letzten 8 Wochen einen seiner besten Filme hergestellt und werden unsere geschätzten Besucher ihm helle Freude an den atemberaubenden Sensationen des gefürchteten Briganten ZIGANO zollen.

Aufführungszeiten:
3.30 Uhr — 6.15 Uhr — 8.45 Uhr

Ferner zeigen wir:

einen Großfilm von Richard Eichberg, der den Vorzug hat, wirklich eine wahre Begebenheit zu schildern. Der Film heißt:

Leidenschaft
Die Liebschaften der Hella v. Gilslar.

Regie: Rich. Eichberg. Ausstattung: J. Kaufmann, Berlin.
In den beiden Hauptrollen: **Otto Gebühr,** 6 Akte. **Lilian Harvey,** 6 Akte

---

Parkhaus Bochum

Jeden Mittwoch und Sonntag
nachmittags 4 Uhr

Stadtpark-Konzert.

Ausführende: Die Merkert'sche Kapelle.
Leitung: Musikdirektor Franz Merkert.

Die Mittwochkonzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.



Mein Objektiv
Zeiss Tessar
Wegener & Hamer
Fachgeschäft für Kino- u. Photobedarf
Kortumstraße 8. Fernruf 2563.

Mache hiermit bekannt, daß Herr
Rud. Plate
Altenbochum, Harpenerstr. 24
Telefon 2362 die
Vertretung
meiner Firma übernommen hat und bitte bei Bedarf sich an ihn zu wenden.

Fr. Spies,
Zelte- und Deckenfabrik
Herne, Gartenstr. 24, Tel. 872.

Amerik. Stauböl
Germania.

Alleinige Niederlagen für **Bochum:**
Hirsch-Apotheke, Hellweg- u. Wilhelmstraßen-Ecke.
Berg- und Hütten-Apotheke, Hernerstraße. AM1c
Nur in Orig.-Kannen von 1 Ltr. an.

Die Gesundheit der Frau

wird erhalten und gefördert! Bei Frauenleiden operationslose Heilmethode. Behandlung von Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Haut-, Herz- und Nierenkrankheiten, Gicht, Rheumatismen, Zuckerkrankheit, Entfettungskuren, Urin-Untersuchungen.

Spezial-Behandlung
nach dem
System des Grafen Cesare Mattei
Heilinstitut Thielen,
Bochum, Dorstenerstr. 5.

Achtung! Achtung!
Für Landwirte od. Hausbesitzer
Wenig gebr. Kochkessel 123 Ltr. zum Viehfüttern od. für Waschküche geeignet **sehr billig zu verkaufen.** 31744
Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg.



Schöne volle Körperformen durch
Groesser's Kraftpulver
in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme.
Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell. Viele Bankschreiben. Preis Karton m. Gebr.-Anw. M. 3.-
Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße.
Engel-Apotheke, Königstraße.

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Städtisches Orchester * Städtischer Musikverein

Einladung
zur
Konzert-Vormiete 1925-26

10 Symphonie-Chor-Konzerte im Stadttheater.

SOLISTEN u. a.
Klavier: Lydia Hoffmann / Behrendt, Berlin, Professor Josef Pembaur, München,
Violine: Professor Gustav Havemann, Berlin, Curt Hofmann, Bochum,
Cello: Karl Fränkle, Bochum,
Gesang: Emmi Leisner, Berlin, Heinrich Rehkemper, München,
unter Leitung namhafter Dirigenten.

8 Kammerkonzerte im Parkhaus.

Ausführende:
Das Treichler-Quartett Bochum,
Das Klingler-Quartett, Berlin,
Prof. A. Busch / Rud. Serkin, Darmstadt,
Arno Schütze, Bochum,
Die Bläservereinigung des Städt. Orchesters.

Als ständiger Konzerttag ist der Dienstag vorgesehen.

Vormerkungen werden an der Konzertkasse im Stadttheater (außer Sonntags) vorm. von 10—2 Uhr und nachm. von 5—7 Uhr entgegengenommen. Den bisherigen Vormietern bleibt ein Platzvorrecht bis einschließlich 31. August 1925. Alles Nähere durch die Konzertkasse und Fernruf 3614/15. LM26b

---

Bochumer Männer-Gesang-Verein e. V.
Chormeister: Musikdirektor I. Kranzhoff, Dortmund

Heute, Mittwoch abend 8 Uhr im evangel. Vereinhaus

Große Generalprobe
für die Konzertreise nach Nürnberg

Eintritt 0.50 Mk. (LB69) **Eintritt 0.50 Mk.**

Tonhallen - Bierrestaurant.
Das Haus der guten Küche.
Der hervorragende Mittagstisch; 12—3 Uhr.

1.20:	1.50:	2.00:
Königinsuppe, Gehackte Beefsteak mit Bohnengemüse	Königinsuppe, Sauerbraten mit Kartoffelklöße und Compott, Käse und Butter	Königinsuppe, Kalbsfricandeau mit Pfifferlingen und Salat, Käse und Butter

Ab 7 Uhr: Reichhaltige billige Abendkarte.

Aussschneiden! — Aufbewahren!

„Bergwacht"
Rechtsschutzstelle für Bergleute.
Fachmännische Hilfe und Beistand bei allen Krankengeld- und Rentenangelegenheiten.
31917 **Bochum, Kronenstraße 43** II.
5 Minuten vom Hauptbahnhof

Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an **Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit** usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1.- Porto extra.
AL1 **Lütegia-Verlag, Cassel 106.**

Pianos
moderne klangschöne
Von **1050 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Eine Anzahl gebr.
Pianos
darunter Ibach, Knake, Deussen, Steinweg, günst. zu verkauf. Preise v. 400 Mark an.
Musik Jünemann, Brückstraße 41.

Pianos
Sprechapparate
Schallplatten
in grosser Auswahl, auch gegen Teilzahl.
Pianohaus Franziska Reuter, Hattingerstr. 43

Pianos
von Mk. 1050.— an bei äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4. Verk. v. 4—7 Uhr.

Bandonion u. Geige zu verkauf. (31866
Bochum, Schulstraße 5.

Radio

Alle Radio-Zeitschriften mit Programm liefert ins Haus (a1455
Buchhandlung Eser Bochum, Brückst. 48

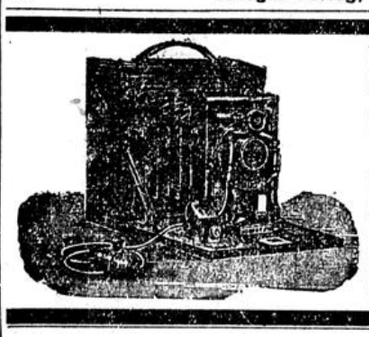


Photo-Haus August Walger
Bochum, Dibergstr. 1, Ecke Hattingerstr. Teleph. 2849
empfiehlt (A10)
Klapp-Kamera mit Zubehör, von M. **15.00** an
Photo-Platten, Filme, Papiere, Photo-Utensilien, Chemikalien, Lösungen aller Art in einwandfr. Qualität. Entwickeln, Kopieren, Vergrößern.

Eine Brauerei verkündet:
„Ganz Bochum weiß wie gut es schmeckt!"

Schlegel-Bräu

braucht diese unwahre Anpreisung nicht.

Es bricht sich immermehr die Ueberzeugung Bahn, daß
Schlegelbräu
von keinem anderen Bier an Güte, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit übertroffen wird.

„Versuch beweist Tatsache."
Versuchen Sie Deutsch-Schlegel-Pilsner, Schlegel-Gold, Schlegel-Dunkel nach Münchener Art und Schlegel-Malzbier.

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren

Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Frauenleiden, Magenleiden u. s. w.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien sowie bei der Niederlage **Carl Linden,** **Kronenstraße 35/37** - Telephon Nr. 2388 und 1852.

Bekanntmachung.

Unter Entbindung
des bisherigen Standesbeamten Max Ibing,
des bisherigen I. Stellvertreters des Standesbeamten Amtsinspektor Franz Heimann,
des bisherigen II. Stellvertreters des Standesbeamten Amtsinspektor Gustav Sokolowski,
des bisherigen III. Stellvertreters des Standesbeamten Amtsoberinspektor Friedrich Hirsch,
des bisherigen VI. Stellvertreters des Standesbeamten Amtssekretärs Heinrich Meier,
des bisherigen V. Stellvertreters des Standesbeamten Amtsobersekretär Karl Bechtel

von ihren standesamtlichen Obliegenheiten sind
der Amtsinspektor Heimann zum Standesbeamten,
der Amtsobersekretär Friedrich Habbe zum I. Stellvertreter
der Amtsoberinspektor Fritz Dellwig . . zum II. Stellvertreter
der Amtsinspektor Gustav Sokolowski . . zum III. Stellvertreter
der Amtssekretär Engelbert Schrey . . . zum IV. Stellvertreter
der Amtsobersekretär Heinrich Schmidt zum V. Stellvertreter
des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Gerthe ernannt und in ihr Amt eingeführt worden. LA3g

Gerthe, den 24. August 1925.

Der Amtmann i. V.
Der Beigeordnete:
Mette.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 27. August,** vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Wirtsch. Hahnefeld, Hermannshöhe 2, meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

1 Schreibmaschine
fast neu,
mit Koffer.

Hippen,
Vollziehungsbeamt.



Das Beste ist immer das Billigste.
Kaufen Sie nur anerk. erstkl. Mark.-
Fahrräder,
wie Anker, Corona, Wittekind usw. von
70 Mark an
liefere ich Spezialräder auf Wunsch.
Meine Anker-
Nähmaschinen
sind in Qualität u. Güte unerreicht.
Bequeme Zahlung, billigste Preise.
Große mech. Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Motorräder, Nähmaschin.
H. Scherzek,
Kronenstr. 1. Fernruf 2713.



Altbewährte, erstklassige
Fahrräder
mit 10,— Mark Anzahlung und wöchentlichen Raten von 5,— Mk. erhalten Sie im Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Brückstraße 60.

Gut erhaltenes Herrenfahrrad preisw. zu verkaufen.
Augustastraße 1, 2. Etage, rechts.

---

2 Einmachfässer
90 Ltr. Inhalt, u. 2 Oel-Kannen, 25 Ltr. Inh., billig zu verkauf. (31838
Robertstr. 26, p., r.

Oeffentliche Mahnung.

Die am 15. August fällig gewordenen Kirchensteuern des I. und II. Vierteljahres 1925 werden hierdurch für die Angehörigen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden des Stadtkreises Bochum sowie der Gemeinden Riemke und Querenburg angemahnt. Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt. Für alle noch nicht bezahlten Kirchensteuern 1925 sind für jeden auf den Fälligkeitstag folgenden angefangenen halben Monat 1% Verzugszuschlag mit zu entrichten.

Nach dem 31. August d. Js. werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. a2005

Bochum, den 25. August 1925.

Die Kirchensteuerabteilung des Finanzamtes Bochum.

Täglich

werden kleine Anzeigen, wie Stellenangebote, Stellengesuche, Verkäufe, Kaufgesuche usw., die für mehrere Male bestellt waren und erst einmal im „Bochumer Anzeiger" erschienen sind, aufbestellt, weil die Anzeigen schon den gewünschten Erfolg hatten.

Große Versteigerung
Thomasstr. 22.

Am **Donnerstag, den 27. August,** werde ich im Auftrage der Preuß. Landesauftragsstelle, „Verwertungsbezirk Bochum", an Ort und Stelle, **Thomasstraße 22,** im Hofe

ca. 100 kleine Tische und Waschständer in Holz und Metall, 15 Oefen, eine Anzahl Küchenschränke, Büro- und Aktenschränke, lange Tische, Aktenregale und Aktenständer, 1 gr. Posten Ofenrohre, Kohleneimer, Kohlenkasten, Reformmatratzen, Fliegen-Schränke, Bettvorlagen, Waschkessel, Holzgarnituren, Kaffeemühlen, Handtuchhalter und sonstige Küchengeräte in groß. Anzahl usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht und bei der Versteigerung zu besichtigen. Der Verkauf beginnt morgens 9 Uhr und dauert bis 1 Uhr und wird nachm. 3 Uhr fortgesetzt.

Louis Stoppelmann
Auktionator, Königsallee 30.

+ Krankheiten +
aller Art werden mit bestem Erfolg behandelt
Gallensteine und Gries
schmerzlos ohne Berufsstörung abgetrieben.
Heilinstitut Herdt
Bochum, Bülowstrasse 53. — Telephon 2814

Bochumer Nachrichten.

Eisenbahnverkehrsfragen.

Mangel an Personenzugverbindungen auf der Eisenbahnstrecke Bochum Nord — Kray Nord. — Ausbau eines besseren Fahrplanes auf der Eisenbahnlinie Essen Hbf. — Bochum Nord — Langendreer — Hagen durch Umlegung einiger Eilzüge.

Zwischen der alten Köln-Mindener und der Bergisch-Märkischen Eisenbahnlinie liegt die zweigleisig vorhandene Rheinische Eisenbahnlinie Düsseldorf Hbf. — Speldorf — Essen Nord — Bochum Nord—Dortmund Süd—Soest. Die über diese Linie verkehrenden Personenzüge berühren in ihrem Lauf die größeren Städte und Orte des mittleren Industriegebietes, wie Mülheim - Ruhr, Essen, Kray, Gelsenkirchen, Wattenscheid, Bochum, Langendreer, Dortmund usw. mit großen Bevölkerungszahlen. Bei der gezeigten Vorliebe des Reisepublikums für die hier verkehrenden Personenzüge in und aus Richtung Mitteldeutschland ist es nicht zu verstehen, warum die Eisenbahnverwaltung dem Personenverkehr dieser Strecke so wenig Beachtung schenkt und durch den zeitweise vorhandenen Zugmangel den Reiseverkehr über andere und weitere Eisenbahnwege ablenkt. Insbesondere bestehen auf dieser Eisenbahnstrecke zwischen Bochum und Gelsenkirchen mit zusammen über eine halbe Million Einwohner recht klägliche Eisenbahn - Zugverbindungen. Schon immer sind nach Kriegsschluß die Klagen darüber laut geworden, aber stets unerhört verhallt. Nach wie vor werden die Ansprüche wiederholt, es müssen wenigstens wieder so viele Züge zwischen Bochum Nord und Gelsenkirchen - Wattenscheid vorhanden sein, wie sie in der Vorkriegszeit bestanden. Alle 1½ bis 2 Stunden muß in jeder Richtung mindestens ein Personenzug verkehren, der in seiner Zeitlage geeignet ist, gute Fern- und Nahanschlüsse zu vermitteln, insbesondere in Bochum Nord nach und von Wanne, in Kray Nord nach und von Gelsenkirchen Hbf., sowie in Langendreer nach und von Dortmund Hbf oder Süd oder Witten West—Hagen. Warum können und werden die vielstündigen Zugpausen nicht durch Verbindungszüge Essen Hbf. — Langendreer und zurück ausgefüllt, oder soll der Personenverkehr nicht von Essen nach Bochum und Hagen abgelenkt werden? Für vorteilhaft wird es gehalten, wenn die Eilzüge zwischen Hagen und Essen Hbf. bezw. die beschleunigten Personenzüge 375/376 auf der Hin- und Rückfahrt zwischen Langendreer und Essen über Bochum Nord — Kray Nord mit Aufenthalt in Gelsenkirchen - Wattenscheid verkehrten, wodurch beide Städte, Wattenscheid wie Gelsenkirchen, gewinnen und die Fahrgelegenheit auch nach und von Bochum eine öftere werden würde. Jedenfalls kann es auf die Dauer nicht so bleiben, wie es jetzt ist. In der Vorkriegszeit (Sommerfahrplan 1914) verkehrten auf Bahnhof Bochum Nord:

a) in Richtung Gelsenkirchen - Wattenscheid die Personenzüge um: 3.54, 5.03, 6.27, 6.57, 8.24, 8.53, 11.55 vormittags, 1.04, 1.55, 2.23, 3.13, 6.12, 7.53, 9.36, 10.22, S. 10.53, 11.12 nachmittags;

b) aus Richtung Gelsenkirchen - Wattenscheid die Personenzüge um: 2.26, 5.10, S. 6.20, 6.41, 8.03, 9.11, 10.23, 11.04 vormittags, 12.48, 1.36, 2.15, 3.35, 5.39, 6.44,, 7.29, 9.53, 11.57 nachmittags, mithin entschieden mehr als jetzt.

Die Großstädte Bochum und Gelsenkirchen haben ein großes Interesse an der Vermehrung der Zugfahrten, mit der die vielen Einwohner in die Lage versetzt wer, die wechselseitigen Beziehungen untereinander so auszuüben, wie es für diese beiden stark bevölkerten Industriestädte unbedingt erforderlich ist. Hierbei spielt die Wohnungsnot eine sehr große Rolle, da ein überaus großer Teil der Arbeitnehmer aller Berufskreise außerhalb ihrer Wohn- und Schlafstätten beschäftigt ist und vor Arbeitsbeginn und nach Arbeitsschluß auf gutliegende Zugverbindungen angewiesen ist. Auch werden damit auf dieser Eisenbahnstrecke bessere Reisemöglichkeiten nach und von Essen und Hagen geschaffen, Verbindungen, die zeitweise ganz fehlen.

---

a. Ablehnung des Schiedsspruches im Ruhrbergbau. Die vier Bergarbeiterverbände haben an den Reichskommissar Mehlich ein gemeinsames Schreiben gerichtet, in dem sie den am 19. August gefällten Lohnschiedsspruch einmütig ablehnen. — In den Konferenzen des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter wurde die augenblickliche schlechte Notlage des Ruhrbergbaues und das Elend in den Bergarbeiterfamilien eingehend besprochen. Die Regierung wurde aufgefordert, alles zu tun, um den Zusammenbruch der Ruhrzechen zu verhindern. Ferner wurde sie aufgefordert, sich im Interesse der arbeitenden Bergarbeiterbevölkerung dafür einzusetzen, daß die Familienhilfe so schnell wie möglich in das Reichsknappschaftsgesetz eingeführt wird. Durch die schlechte Arbeitslage im Ruhrbergbau sei es den Bergarbeitern nicht mehr möglich, die Aerzte und Arzneikosten für die Mitglieder ihrer Familien allein zu tragen.

*** Uebertritt der Bergbau-Union zum Bergarbeiterverband.** Der Bergarbeiterverband teilt mit: Bekanntlich haben schon in der Vorwoche auf Wunsch der Leitung der Bergbau-Union mit dem Vorstand des Bergarbeiterverbandes Verhandlungen über den Eintritt der Mitglieder der Union in den Bergarbeiterverband stattgefunden. Der Gesamtvorstand des Bergarbeiterverbandes hat, wie schon im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt, am 23. dieses Monats zu dieser Frage Stellung genommen und Richtlinien aufgestellt, die für den Uebertritt der Mitglieder der Union zum Verband maßgebend sein sollen. In diesen Richtlinien wurde den Wünschen der Union weitgehendst entgegengekommen. Am Dienstag fand erneut eine Besprechung zwischen Vertretern der Union und des Bergarbeiterverbandes statt. Da völlige Uebereinstimmung erzielt wurde, so kann mitgeteilt werden, daß der Uebertritt der Mitglieder der Union zum Bergarbeiterverband bis zum 19. September in den einzelnen Verbandsstellen erfolgt sein muß. Nach dem 19. September werden Uebertritte nicht mehr angenommen, sondern es können dann nur noch Neuaufnahmen in Frage kommen. Ausdrücklich wird bestimmt, daß die übertretenden Mitglieder der Union das Verbandsstatut und die Generalversammlungsbeschlüsse anerkennen. Beisitzer zur Arbeitskammer, zum Bergwerbegericht, Knappschaftsälteste und Betriebsratsmitglieder bleiben in ihren Funktionen.

*** Kirchensteuern.** Im Anzeigenteil werden die Kirchensteuern für das 1. und 2. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1925 von der Kirchensteuerabteilung öffentlich angemahnt. Die Steuerbescheide sind im Monat Juli sämtlich durch die Post versendet worden. Wer trotzdem noch keinen Kirchensteuerzettel erhalten hat, möge sich an die obige Abteilung in Bochum, Alleestr. 38, wenden.

*** Aussperrung im Baugewerbe.** Vom Zentral-Verband christlicher Bauarbeiter zu Bochum wird uns geschrieben: „In mehreren Zeitungen des Industriebezirks wird berichtet, daß am Freitag, 28. August, die Gesamtaussperrung der Bauarbeiter Deutschlands erfolgen soll. Uns selbst ist davon nur bekannt, daß in der außerordentlichen Hauptversamlung des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe am 29. Juli in Hannover eine Entschließung zur Annahme gelangte, wonach der Bundesvorstand bevollmächtigt wurde, falls die Bauarbeiter in den Streik- und Aussperrungsgebieten ihre Forderungen nicht fallen lassen würden, nach Ablauf von zwei Wochen und nach Maßgabe der dann gegebenen Lage die Aussperrung der baugewerblichen Arbeiter in weiteren Bezirken auszusprechen und gegebenenfalls auch die Gesamtaussperrung über ganz Deutschland zu verhängen. Auch haben uns einzelne Mitglieder des Stuckgewerbeverbandes, des Dachdeckermeisterverbandes und der Vereinigung der Arbeitgeber im Plattengewerbe mitgeteilt, daß die Vertreter der Tarifgemeinschaft baugewerblicher Arbeitgeberverbände forderten, daß, trotzdem für die Spezialberufe des Baugewerbes die Lohn- und Arbeitsbedingungen tariflich geregelt sind, auch sie sich unter allen Umständen an der in Aussicht genommenen Aussperrung beteiligen müßten. Wir haben uns sehr gewundert, daß die Bauarbeitgeberverbände überhaupt eine Gesamtaussperrung der Bauarbeiter infrage gestellt haben, denn solches läßt sich doch nur verwirklichen, wenn die bestehenden Bezirkstarife und die Lohnregelungen in den verschiedensten Bezirken, die zum Teil bis Ende 1925 oder bis Februar 1926 Gültigkeit haben, gebrochen würden. Auch die Lohnregelungen der Bauarbeiter in Rheinland und Westfalen haben Gültigkeit bis zum 30. September 1925. Daher können sich die hier infrage kommenden Bauunternehmer nur dann an einer Generalaussperrung beteiligen, wenn sie die bestehende Lohnregelung und die Tarifverträge brechen. Wir rechnen bestimmt damit, daß die Mehrheit der in Rheinland und Westfalen in Betracht kommenden Bauunternehmer einen solchen Tarifbruch nicht mitmachen."

*** Politisierte Jugend.** Hiesige Blätter berichteten von einem häßlichen Vorfall in der Nähe einer Wirtschaft an der Herner Straße. Dort soll ein Reichsbannermitglied namens Stegemann von Hakenkreuzlern derart geschlagen worden sein, sodaß man den Mann ins Krankenhaus gebracht habe. Durch Hiebe auf den Kopf sei ein Bluterguß ins Gehirn erfolgt. Auch schwere innere Verletzungen habe der Mann erlitten. Die Aerzte hoffen kaum, so heißt es in einer auch bereits in die auswärtige Presse übergegangenen Meldung, den Verletzten bis zu den Frühstunden des nächsten Tages am Leben erhalten zu können. — Eine authentische Schilderung, wie sich der Fall nun eigentlich zugetragen hat (die angegebene Wirtschaft Rauch ist im Adreßbuch nicht zu finden), kann auch heute noch nicht gegeben werden. Der Polizeibericht enthält darüber noch kein Wort. Wir erfahren außerdem, daß bisher bei der Polizei noch keinerlei Anzeige des Verletzten eingegangen ist, obgleich er sich nach seiner Untersuchung im Krankenhause nach Hause begeben habe. Inwieweit die obigen Schilderungen zutreffen, wird sich erst erkennen lassen, wenn man den Verletzten selbst verantwortlich vernehmen kann. Von einer so schweren Verletzung, wie die Berichte sie schildern, kann zum Glück keine Rede sein. Mag der Fall nun liegen, wie er will: die unsinnigen Ausschreitungen der politisierten Ju-

Die Volkskrankheiten im Ruhrgebiet.

Dem Bericht des Instituts für Hygiene und Bakteriologie in Gelsenkirchen über den Stand der ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlengebiet vom 31. Mai bis 4. Juli 1924 (5 Wochen) entnehmen wir folgendes:

1. Unterleibstyphus. Die Zahl der in dieser Berichtszeit (5 Wochen) gemeldeten Erkrankungsfälle an Unterleibstyphus hat 69 mit 8 Todesfällen betragen, während im Vormonat (4 Wochen) 57 Erkrankungen mit 9 Todesfällen gemeldet wurden. Von diesen entfallen je 8 Erkrankungen auf Duisburg und Recklinghausen Land, je 7 auf Bochum Stadt und Essen Stadt, 6 auf Bochum Land, 5 auf Hörde Land, je 4 auf Hamm Land und Hamborn.

2. Paratyphus. An Paratyphusfällen ereigneten sich im Ruhrkohlengebiet in dieser Berichtszeit nicht weniger als 49, von denen 9 Erkrankungen auf Recklinghausen Land, 8 auf Essen Stadt und 5 auf Hagen Land entfallen.

3. Ruhr. Die Erkrankungen an Ruhr sind gegenüber dem Vormonat weiter gestiegen und zwar von 40 Erkrankungen im Vormonat auf 119 Erkrankungen. Die Ursache ist in der durch die größere Hitze bedingten gesteigerten Disposition zu Erkrankungen zu suchen. Hohe Zahlen zeigen Dortmund Stadt mit 33, Duisburg mit 24, Bochum Stadt mit 14. Todesfälle an Ruhr sind nicht zur Meldung gekommen.

4. Scharlach. Die Erkrankungszahl an Scharlach betrug 194 mit 2 Todesfällen, diesen stehen 147 Erkrankungen mit 2 Todesfällen im Vormonat gegenüber In Duisburg ereigneten sich 41 Erkrankungen, in Dortmund Stadt 28, in Gelsenkirchen Stadt 17, in Essen Stadt 15, in Mülheim-Ruhr 11, in Bochum Stadt und Hagen Stadt je 9.

5. Diphtherie. In der Berichtszeit wurden 220 Erkrankungs- und 11 Todesfälle an Diphtherie bekannt, gegen 217 Erkrankungen mit 12 Todesfällen im Vormonat. Die höchste Erkrankungszahl trifft auf Duisburg mit 34, es folgen Essen Stadt mit 19, Dortmund Stadt mit 18, Dortmund Land mit 17, Hamborn mit 13, Essen Land mit 12, Bochum Stadt und Recklinghausen Land mit je 11.

6. Genickstarre. Der Stand der Genickstarreerkrankungen ist ungefähr der gleiche geblieben. Es wurden diesmal 32 Erkrankungen und 16 Todesfälle bekannt. Von den Erkrankungen entfallen je 6 auf Hamm Land (sämtlich in Kamen) und Lüdinghausen (davon 5 in Bockum und 1 in Hövel), die übrigen verteilen sich auf 12 andere Stadt- und Landkreise des Bezirks.

7. Kinderlähmung. Erkrankungen und Todesfälle an Kinderlähmung sind sowohl aus dem Ruhrkohlengebiet, wie auch aus dem Sauer- und Siegener Land diesmal nicht zur Meldung gekommen.

8. Kindbettfieber. Die Zahl der an Kindbettfieber erkrankten und gestorbenen Frauen betrug 45 resp. 23. Hohe Zahlen weist der Landkreis Dortmund mit 8, der Stadtkreis Hamborn mit 6 und der Kreis Hattingen mit 4 Erkrankungen auf. Von den Todesfällen treffen je 4 auf Dortmund Stadt und Dortmund Land.

9. Lungen- und Kehlkopftuberkulose. In den letzten Monaten sind die Bestimmungen des Tuberkulosegesetzes etwas besser durchgeführt worden, wenn auch immer noch einzelne Kreise vorhanden sind, bei denen die Zahl der gemeldeten Todesfälle die der Krankheitsfälle wesentlich übersteigt. Die Zahl der Meldungen der Erkrankungsfälle an Tuberkulose ist ungefähr die gleiche wie im Vormonat geblieben. Im Vormonat hatten wir über 745 Erkrankungen mit 316 Todesfällen zu berichten, diesmal (5 Wochen) über 789 bezw. 372. Auf Essen Stadt entfallen 112 Erkrankungen mit 47 Todesfällen, auf Dortmund Land 94 Erkrankungen mit 18 Todesfällen, auf Dortmund Stadt 63 Erkrankungen mit 39 Todesfällen, auf Oberhausen 61 Erkrankungen mit 13 Todesfällen, auf Gelsenkirchen Land 58 Erkrankungen mit 26 Todesfällen, auf Duisburg 42 Erkrankungen mit 25 Todesfällen, auf Gelsenkirchen Stadt 41 Erkrankungen mit 23 Todesfällen, Herne mit 15 Erkrankungen und 3 Todesfällen.

Im Sauer- und Siegener Land sind in der diesmaligen Berichtszeit 83 Erkrankungen mit 89 Todesfällen gemeldet; hier funktioniert die Meldepflicht im allgemeinen noch weniger als im Ruhrkohlengebiet. Hohe Zahlen meldet der Kreis Altena mit 17 Erkrankungen und 11 Todesfällen, der Kreis Soest mit 13 Erkrankungen und 3 Todesfällen, der Kreis Olpe mit 9 Erkrankungen und 14 Todesfällen, der Kreis Schwelm mit 9 Erkrankungen und 6 Todesfällen, der Landkreis Siegen mit 8 Erkrankungen und 18 Todesfällen.

10. Grippe. Aus dem Regierungsbezirk Arnsberg sind insgesamt 2 Erkrankungen (je 1 in Bochum Stadt und Hamm Land) und 13 Todesfälle gemeldet.

11. Schlafkrankheit. An sogenannter Schlafkrankheit (encephalitis lethargica) kamen 2 Erkrankungen und 7 Todesfälle zur amtlichen Kenntnis (davon 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle in Bochum Stadt).

Im Sauer- und Siegener Land ereignete sich eine Erkrankung und ein Todesfall, und zwar im Landkreise Siegen.

12. An Fleisch- und Wurstvergiftung traten im Landkreise Dortmund 4, im Kreise Dinslaken 3 und im Stadtkreise Recklinghausen eine Erkrankung auf.

Der Güterumschlagsverkehr in seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung.

Deutschland ist arm geworden. Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, ist es vonnöten, die vorhandenen Mittel restlos auszuschöpfen. Eines der Mittel besteht darin, den Güterumschlagverkehr möglichst vollkommen wirtschaftlich zu gestalten, um so die Warenkosten herabzudrücken. Der Verein Deutscher Ingenieure veranstaltet in der Zeit vom 20. bis 26. September in Verbindung mit dem Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen, dem Bergbauverein und der Nordwestlichen Gruppe des Vereins der Eisen- und Stahlindustrie eine Verkehrswoche. Teils in Düsseldorf, teils in Köln werden etwa 50 Vorträge gehalten, die das Verkehrswesen und seine Rationierung zum Gegenstand haben. Am 22. September werden die Hafenanlagen in Wanne, am 23. September die Häfen Duisburg-Ruhrort besichtigt.

Einen Einblick in die Arbeiten der Verkehrswoche gab ein Vortrag, den gestern abend Dr. Schädle von der Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Ingenieure in Berlin im „Kaiserhof" zu Essen gab. Er wies dabei besonders auf die Bedeutung des Güterumschlags im Ruhrgebiet mit seinen Massengütertransporten hin. Vor dem Kriege war hier das Eisenbahn- und Wasserstraßennetz seinen Aufgaben gewachsen. Durch den Ruhreinbruch geriet das Eisenbahnnetz in Desorganisation. Kleinbahnen, Straßenbahnen, Lastautos übernehmen einen Teil der Güterbeförderung. Heute macht die Reichsbahn ihre Monopolstellung wieder geltend; sie ist auch bemüht, das Verkehrswesen zu verbessern. Von erheblicher Bedeutung ist die Frage der Groß-Güterwagen und für den Kohlenumschlag die der mechanisch zu entladenden Kübelwagen. Nicht nur bei der Eisenbahn, bei den Häfen, sondern bei jedem einzelnen Betriebe ist ernsthaft zu prüfen, wie die vorhandenen Anlagen restlos auszunutzen sind. Heute liegen die Dinge so, daß ein großer Leerlauf die Transportkosten höher gestaltet, als wünschenswert wäre. So laufen die Güterwagen durchschnittlich nur zwei Stunden am Tage, die übrige Zeit stehen sie in Verschiebebahnhöfen oder werden be- und entladen. Es muß überlegt werden, diese Fristen herabzumindern. Zu den vorhandenen Verkehrsmitteln tritt in naher Zukunft das Groß-Verkehrsflugzeug. (Hierüber wird Professor Dr. Junkers am 24. September einen Vortrag halten.) Gerade im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist eine Fülle von guten und schlechten Erfahrungen vorhanden. Diese Erfahrungen auszutauschen und daraus die rechte Nutzanwendung zu ziehen, ist der Hauptzweck der Güterumschlags-Verkehrswoche. Sie will ihren Anteil dazu beitragen, die Wirtschaftlichkeit unseres Wirtschaftslebens zu erhöhen. Jede Verminderung der toten Pausen und Unkosten äußert sich sofort in Verminderung der Gestehungskosten der Produkte, seien sie sichtbare Waren oder unsichtbare Energien. Besonderer Wert ist darauf zu legen, die Um- und Abladekosten zu verringern, was nur möglich ist bei verständigem Hand- in Handarbeiten aller beteiligten Kreise. Wenn die Güterumschlag-Verkehrswoche praktische Wege zeigt zu einer solchen Gemeinschaftsarbeit, so wird sie von Nutzen für unsere ganze Wirtschaft sein.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

7) **Roman aus dem heutigen Peru.**

Von

Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.

(Nachdruck untersagt.)

„Pardon, Senorita, kann ich Ihnen vielleicht helfen?"

Sie zuckte erschreckt zusammen.

„Nein — danke —"

Er hatte sie natürlich spanisch angeredet, obgleich ihr Blondhaar und ihr entschieden germanischer Typus ihm auffiel, ihre Antwort war deutsch. Jetzt stand er auf und sagte ebenfalls in seiner Heimatsprache:

„Sie sind eine Deutsche?"

Ein Strahlen huschte über ihr Gesicht, und ein leichtes Rot ließ es noch hübscher erscheinen.

„Sie sind ein Deutscher?"

„Gewiß! Und wenn ich Ihnen helfen kann?"

Da fing sie wieder an zu schluchzen.

„Ich bin so allein und — ich kann mich so schlecht verständigen."

Reinhardt war zu ihr getreten. Jetzt sagte er in seiner Weise fast heftig:

„Ja, um Himmels willen, wie kommen Sie denn hierher, wenn Sie nicht einmal spanisch sprechen? Sind Sie denn allein?"

„Ganz allein."

„Ja, aber — —"

Ein Frauenkenner war Reinhardt nicht, aber wie eine Abenteurerin sah das Mädchen nicht aus.

„Ich werde hier erwartet."

„Von Verwandten?"

„Nein, ein Farmer will mich abholen. Ich soll seine Kinder unterrichten."

„Ein deutscher Farmer?"

„Ja."

„Sie kennen ihn?"

„Gewiß nicht."

„Aber — Herrgott, wie kommen Sie denn hierher?"

„Das ist eine sehr traurige Geschichte."

Er setzte sich neben sie.

„Erzählen Sie mir. Sie können es ruhig tun. Das heißt, wenn Sie wollen. Vielleicht kann ich Ihnen doch nützlich sein. Mir scheint, Sie haben da eine große Dummheit begangen."

Er war eigentlich durchaus nicht freundlich, und seine Worte klangen scheltend. Wahrscheinlich hätte Alexander Gerhard anders gesprochen, wenn der Zufall ihm ein hübsches Mädchen in der Einsamkeit und weinend in den Weg geführt hätte.

„Nun schelten Sie noch."

„Nein, nein, aber — Kind, Kind, wer reist denn allein, als Mädchen und nicht einmal der Sprache kundig, hier in die Wildnis?"

Gerade das Rauhe, Unpersönliche in des kleinen Doktors Art gab ihr Vertrauen.

„Ich bin bitter betrogen."

„Natürlich von einem Mann."

Sie wurde dunkelrot und sagte etwas gekränkt:

„Allerdings von einem Mann, der mir eine Stellung in seinem Hause anbot und —"

„Erzählen Sie!"

„Ich war mit meinen Eltern unterwegs. Wir hatten Deutschland nach dem Kriege verlassen, weil meinem Vater, der Chemiker war, eine gute Stellung in den Salpeterwerken in Iquique angeboten war. Aber das Unglück verfolgte uns. Im Zwischendeck des Dampfers, mit dem wir fuhren, brach das gelbe Fieber aus. Herr, meine beiden Eltern haben unterwegs ihr Grab im Meere gefunden."

Wieder weinte sie auf.

„Und — Sie —?"

„Ich stand ganz allein. Mittel hatten meine Eltern fast gar nicht. In Iquique wartete ja die Stellung, und die Ueberfahrt hatte alles verschlungen. Ich konnte nicht einmal wieder heim. Da nahm sich eine Familie meiner an. Ein reicher Herr aus Lima, der von Deutschland mit herüberkam mit Frau. Sie hatten noch zwei junge Damen aus Deutschland bei sich und noch ein paar andere, und diese sollten als Lehrerinnen an einer europäischen Schule in Lima wirken. Ich hatte mich mit den beiden Mädchen ein wenig angefreundet, wenn wir auch nicht zueinander paßten. Da bot mir das Ehepaar an, auch mit nach Lima zu kommen. Ich bin ja geprüfte Lehrerin, und das Gehalt schien mir nicht schlecht. Auch war besonders die Frau sehr freundlich und gut zu mir und tröstete mich. Was sollte ich tun? Ich nahm an und fuhr mit ihnen nach Callao. Freilich wunderte ich mich, denn es schien mir, als seien die anderen Mädchen sehr unwissend.

Herr —"

Reinhardt unterbrach.

„Ich weiß, was Sie mir erzählen wollen, das saubere Paar —"

„Es war gar keine Schule — in tiefer Nacht bin ich aus dem Hause geflohen, in das sie mich brachten."

„Sprechen Sie nicht weiter, ich weiß genug. Das alte Lied, wenn unerfahrene Dinger den Mädchenhändlern in das Garn gehen. Was taten Sie?"

„Es war eine furchtbare Nacht. Die Polizei griff mich auf."

„Natürlich."

„Am Morgen brachte mich ein gutmütiger Mann zum deutschen Konsul."

„Und der Mädchenhändler?"

„Was wußte ich, wo er geblieben? Wie kannte ich die Straße und das Haus? Ich brach krank zusammen, und auch bei mir kam das Fieber zum Ausbruch."

„Und die anderen Mädchen?"

„Was weiß ich, was aus ihnen geworden! — Es waren einfache Mädchen und —"

„Wahrscheinlich selbst leichtsinnige Geschöpfe."

„Ich weiß es nicht. Ich lag im Krankenhause und wurde von gutmütigen Nonnen gepflegt. Ich mußte ja dem Himmel danken, daß ich den Menschen entflohen war, ehe —"

Wieder unterbrach ihr Schluchzen ihre Rede, und Reinhardt mußte fragen.

„Und jetzt?"

„Als ich gesund geworden, mußte ich wieder hinaus. Da hat mir der deutsche Konsul die Stellung verschafft, die ich jetzt antreten will."

„Der deutsche Konsul? Dann wird es ja gut sein."

„Und jetzt warte ich hier schon zwei Tage, und er kommt nicht und der Wirt versteht mich nicht, und ich habe kein Geld mehr —"

Wieder traf ein prüfender Blick das Mädchen.

„Wie heißt der Farmer?"

„Walter Hertwig."

„Warten Sie einen Augenblick."

Reinhardt ging hinaus und suchte den Wirt.

„Einen Augenblick, Senor Enrico. Kennen Sie Senor Gualterio Hertwig?"

„Farm Santa Maria, vier Tagereisen von hier."

„Kommt er öfter hierher?"

„Ich erwarte ihn täglich."

„Die junge Senorita wartet auch auf ihn."

„Si, Senor, ich weiß."

Reinhardt ging zu ihr zurück.

„Seien Sie ruhig, Fräulein, der Wirt weiß Bescheid, und der Farmer wird erwartet."

Sie seufzte erleichtert auf.

„So ist das wenigstens wahr."

„Wenn ich Ihnen bis dahin helfen kann? Ich bleibe eine Woche hier und bin wahrscheinlich an jedem Abend im Hause."

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen."

„Senor, der Arriero!"

Der Wirt winkte in der Tür.

Auf Wiedersehen, Fräulein — —"

„Anna Seltburg", ergänzte sie. Da fiel ihm ein, daß auch er sich nicht vorgestellt hatte.

„Doktor Karl Reinhardt! Auf Wiedersehen!"

Er faßte die Hand, die sie ihm schüchtern entgegenstreckte, dann verneigte er sich und ging. Draußen sprach er mit dem Arriero, mietete ein Maultier und machte dann noch an demselben Nachmittag einen längeren Ritt in die Umgegend.

Spät abends kam er zurück.

„Also morgen vormittag habe ich hier zu tun. Morgen nachmittag die Maultiere! Sie brauchen mich nicht zu begleiten. Ich werde die beiden Tiere kaufen."

(Fortsetzung folgt.)

Reichssteuerverteilungen an die preußischen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Der Minister des Innern gibt folgende Steuerverteilungen bekannt:

	Juli	August	Insges.
a) Einkommensteuer:	Rpf.	Rpf.	76. Ek.
Gemeinden	3,40	2,60	6,00
Landkreise	0,50	0,40	0,90
Provinzen	0,25	0,20	0,45
b) Körpersch.-Steuer:			
Gemeinden	1,60	—	1,60
Landkreise	0,30	—	0,30
Provinzen	0,10	—	0,10
c) Umsatzsteuer:			
Gemeinden	6,40	8,30	14,70
Landkreise	1,60	1,90	3,50
d) Kraftfahrz.-Steuer:	R.-M.	R.-M.	24. Kfz.
1. Allgemein. Betrag	3 560 450	1 480 000	5 040 450
2. Besonderer Betrag	890 109	369 999	1 260 108
e) Dotationen:	R.-M.	R.-M.	60. Dot.
	3 940 000	2 460 000	6 400 000
f) Hauszinssteuer:	Rpf.		15. Hsz.
Stadtkreise u. Landkreise	18,00		18,00

Unter Zugrundelegung der ihr (ihm) bekannten Schlüsselzahl vermag jede Gemeinde (jeder Gemeindeverband) sich den ihr (ihm) zustehenden Betrag errechnen.

---

gend sind im hohen Grade verwerflich. Die vernünftigen Elemente in allen Lagern müssen das Möglichste tun, um die Leidenschaften zu dämpfen. Die Politisierung unmündiger Köpfe bringt leider solche Begleiterscheinungen mit sich. Im übrigen muß man abwarten, was die zur Untersuchung berufene Polizeibehörde zu diesem Vorfall zu sagen haben wird. Liegt jedoch eine bedenkliche Aufbauschung vor, so wäre es zu bedauern, daß der Ruf der Stadt Bochum durch falsche Berichterstattung nach draußen wieder ohne Not geschädigt wurde.

* **Nachlösegebühren auf der Eisenbahn.** Eine gute Einnahmequelle für die Eisenbahn bedeuten die seit längerer Zeit eingeführten besonderen Gebühren für Nachlösen während der Fahrt. Früher konnte man an der Zielstation oder auch im Zuge bei Fahrtverlängerung, oder falls die Abgangsstation keine Fahrkarten bis zum gewünschten Ort hatte, ohne Aufschlag nachlösen, man hatte nur die Pflicht, sich beim Zugpersonal zu melden. Daß heute dies Nachlösen mit besonderen Kosten verknüpft ist, hat die Eisenbahn viel zu wenig bekannt gemacht. Jedes Nachlösen kostet grundsätzlich für jede Karte 0,50 Mark. Man kann jedoch diesen Zuschlag umgehen, wenn man an der Abgangsstation zu der nicht ausreichenden Fahrkarte sich einen roten Schein mit der Angabe des geforderten Zieles geben läßt. Hat man Zeit, soll man sich freilich eine Fahrkarte ausschreiben lassen, wodurch man alle Weiterungen spart. Allerdings muß man auch in diesem Falle einen roten Zettel verlangen, wenn man im späteren Verlauf der Fahrt D-Zug benutzen will. Auch das Lösen einer Zuschlagskarte auf der Fahrt wird nämlich als Nachlösen im obigen Sinne betrachtet.

m. **Funktionszulagen.** W. war bis zu seiner am 1. April 1919 erfolgten Versetzung in den Ruhestand Bürgermeister einer Landgemeinde, welche sich mit anderen Gemeinden zum Bau und Betrieb eines Krankenhauses zusammengeschlossen hatte. Die Geschäfte des Vorstehers des betreffenden Ausschusses sollte W. führen. Für die Führung dieser Geschäfte bezog W. jährlich 1000 Mark, die Gemeinde erhielt jährlich von dem Krankenhausverband 5000 Mark Entschädigung. Als W. in den Ruhestand versetzt wurde, verlangte er, daß ihm die Zahlung von 1000 Mark jährlich als ruhegehaltsfähige Zulage angerechnet wurde. Nach Zurückweisung durch den Kreisausschuß erkannte das Kammergericht zugunsten des W. auf Ruhegehaltserhöhung. Das Reichsgericht führte in seiner Entscheidung u. a. aus, die im einschlägigen Ortsstatut getroffene Regelung entspreche dem § 7 des preußischen Kommunalbeamtengesetzes vom 30. Juli 1899. Im Ergebnis sei das Kammergericht nicht fehlgegangen, wenn es den Bescheid des Kreisausschusses für nicht bindend und sich für befugt erachtet habe, selbst darüber zu entscheiden, ob der fragliche Betrag zum pensionsfähigen Diensteinkommen des W. gehörte. Inzwischen sei die Reichsverfassung in Kraft getreten, die in Art. 129 den Beamten für ihre vermögensrechtlichen Ansprüche den Rechtsweg offenhalte. Die Entscheidung darüber, was als pensionsfähiges Gehalt anzusehen sei, haben die ordentlichen Gebiete zu treffen. Nach dem Ortsstatut bestehe das der Berechnung zugrunde zu legende Diensteinkommen aus festem Gehalt, einschließlich etwaiger Funktionszulagen, das der betreffende Beamte zur Zeit der Pensionierung erhalte und sonstiger pensionsfähiger Nebenbezüge. Es handle sich vorliegend um Bezahlung einer Tätigkeit, die W. als Vorsteher der Gemeinde satzungsmäßig zu übernehmen hatte. Es sei nicht rechtsirrig, die für diese Tätigkeit geleistete Zahlung als eine Funktionszulage anzusehen, zumal sie dauernd und zu einem festen Betrage ausgeworfen war. Unerheblich sei es, daß die Gemeindevertretung jene Zahlung nicht als pensionsfähige Zulage angesehen habe.

!-! **Wenn die Oberleitung reißt. . . .** Am Dienstag morgen gegen 7 Uhr riß der Draht der Oberleitung an der linken Seite der Linie 2 an der Bergschule, so daß man von Kortländer bis zur Bergschule den Betrieb eingleisig aufrecht erhalten mußte. Der Vorsicht wegen hatte man um den eisernen Mast, um den sich der Draht gelegt hatte, einen Aufsichtsbeamten gestellt. Die Instandsetzungsarbeiten wurden sofort in die Wege geleitet.

§§ **Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Schreibwarengeschäft in der Friedrichstraße ein größerer Geldbetrag, aus dem Lagerraum eines Engros-Lebensmittelgeschäfts in der Adolfstraße eine größere Menge Eier und mehrere Büchsen Bratheringe. Ferner sind entwendet worden aus einer Wirtschaft in der Rottstraße ein Herren-Fahrrad, von einem Hofe an der Kaiserstraße ein Herren-Fahrrad, Auslandsmodell, einem Dachdecker auf einer Baustelle an der Wiemelhauser Straße eine Taschenuhr, einem Manne in einem Logishause in der Königstraße ein Geldbetrag. Zur Anzeige gelangten: ein Schwindler, der mehrere Kaufleute dadurch betrogen hat, daß er auf einen falschen Namen Kleidungsstücke gegen eine geringe Anzahlung kaufte und dann mit den Sachen verschwand, ein Schüler, weil er gewaltsam in eine Wohnung in der Feldsieperstraße eingedrungen ist, ein Kaufmann, weil er in Weitmar Warenbestellungen entgegennahm, ohne im Besitze einer Gewerbe-Legitimationskarte zu sein, ein hiesiger Reisender, weil er ein Fahrrad, das er von einem Fahrradhändler in der Dorstener Straße unter Eigentumsvorbehalt gekauft hatte, verpfändete, ein Mann, weil er einem Fahrradverleiher in der Feldsieperstraße zwei entliehene Fahrräder unterschlagen hat. — Vorläufig festgenommen wurden: ein Bergmann, der auf einer Herberge verschiedene wahrscheinlich gestohlene Sachen verkaufen wollte, zwei Männer, die steckbrieflich gesucht wurden, ein Arbeiter wegen Fundunterschlagung, eine Frauensperson wegen Ladendiebstahls, begangen in einem Geschäft in der Thomasstraße und ein Photograph wegen Gewerbevergehens.

** **Kurze Tagesneuigkeiten.** Am Montag vormittag ereignete sich auf der Oberen Marktstraße ein Autozusammenstoß. Zwei Personenwagen, von Witten kommend, fuhren dicht hintereinander, als der vordere Wagen plötzlich zur Schützenbahn ablenkte. Der Führer des hinteren Wagens konnte infolge des glattschigen Straßenpflasters seinen Wagen nicht zum Halten bringen und fuhr in den vorderen Wagen hinein. Der vorne spitz zulaufende Kühler drückte die Hinterwand des Vorderwagens ein. Personen wurden jedoch nicht verletzt. — Die Brombeerenernte ist in vollem Gange. Täglich strömen Frauen und Kinder hinaus ins Freie, um die reife schwarze Frucht zu sammeln. — Am Dienstag mittag fuhr ein Lastkraftwagen in äußerst schnellem Tempo von der Luxemburgerstraße in die Ottostraße. Da der Bogen in zu schneller Fahrt genommen worden war, wurde der Hinterteil des Wagens herumgeschleudert und prallte gegen einen Straßenbahnmast, der durch den Anprall verbogen wurde. Auch der Lastkraftwagen erlitt Beschädigung. Der Führer war nicht im Besitz eines Führerscheins. — Im Stadtteil Ehrenfeld trieb sich eine Frau aus Gelsenkirchen in angetrunkenem Zustande umher. Sie soll sich der Zechprellerei schuldig gemacht haben. — In der Nacht zum Sonntag entstand in der Maarbrückerstraße eine böse Auseinandersetzung. Da die Schutzleute schweren Herausforderungen ausgesetzt waren, nahmen sie eine gründliche Säuberung vor; zwei Hauptbeteiligte wurden festgenommen.

Veranstaltungen und Vergnügungen

::: **Stadtpark-Konzert.** Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittags 4 Uhr finden im Parkhaus Bochum Stadtpark-Konzerte statt, die von der Merkertschen Kapelle gegeben werden. (Siehe Anzeige.)

)-(**Bochumer Männer-Gesang-Verein.** Dem am Sonntag in der Propsteikirche veranstalteten Kirchenkonzert folgt heute Mittwoch abend 8 Uhr im Evangelischen Vereinshause eine Generalprobe für die weltlichen Chöre der Nürnberger Konzerte. (Siehe Anzeige.)

:»: **Heidewanderung des Bochumer S. G. V.** Die hiesige Abteilung war am Sonntag in der Heide. Im Spätherbst folgt noch eine Wachholderwanderung, aber was könnte den Genuß der Heidelandschaft im vollen Blütenschmuck ersetzen? Freilich kostete es einige Mühe, den von der ortskundigen Führung vorgeschlagenen Weg durch die Wachholdersträucher und Kiefernbüsche, durch und um Sandgruben und Löcher herum im Gänsemarsch nicht zu verlieren, doch es lohnte sich reichlich. Schon dehnte sich, soweit das Auge reichte, eine leise summende und singende Heidelandschaft aus. Schneeweiß glitzerte hier und da der Sandboden zwischen dem bordeauxfarbigen Erikateppich und dem tiefen Grün der Kiefern hervor; die Geis-Heide zur Mittagszeit! Bienen summten und Schmetterlinge trieben ihr tolles Spiel. Es war ein wahrhaft malerisches Bild. Der Weitermarsch ging über den Hasenberg mit Aussicht auf die Moorlandschaft des Weißen Venn, das Kirchlein von Maria Venn am Horizont, durch die Hohe Mark am Granat- und Waldbeerenberg vorbei auf Holtwick zu. Was schadete es, daß der Wettergott statt des herrlichsten Sonnenscheins am ganzen Tage einen kräftigen Landregen auftischte. Im „Posthorn" zu Haltern war das bald vergessen. Hier klang die Stimmung aus in einem Lob auf die in allen Lagen bewährte Bochumer Führung.

*r. **25 Jahre Uniform-Vereinigung Prinz-Regent.** Anläßlich ihres 25jährigen Bestehens veranstaltete obige Vereinigung ein Jubelfest. Zu diesem Zweck war auf dem freien Gelände an der Knappenstraße ein riesiges Tanzzelt errichtet. Die Feier nahm ihren Anfang bereits am Samstag mit der Ehrung der Jubilare. Sonntag vormittag war gemeinschaftlicher Kirchgang, an den sich ein gemütlicher Frühschoppen anschloß. In den frühen Nachmittagstunden fand dann der Empfang der auswärtigen Vereine und Fahnendeputationen statt. Dem schloß sich ein Festzug durch die Straßen von Weitmar-Mark an. Nach der Rückkehr widmete man sich dem gemütlichen Teil der Veranstaltung. Das Fest wurde am Montag mit einer Nachfeier beendet.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

u. **Riemke,** 26. August. Diebe versuchten nachts in den Friseurladen von Großmann, Herner Straße, einzubrechen. Sie hatten die Fensterscheibe schon eingedrückt, wurden aber von Vorübergehenden verscheucht. — An Stelle des eisernen Transformators an der Bahnhofstraße hat das Elektrizitätswerk ein massives Häuschen erbauen lassen, das als Abschluß der später erbauten Friedhofsmauer sich sehr gut ausnimmt. — Der Paderbörner Verein konnte am Sonntag auf ein elfjähriges Bestehen zurückschauen. Bei Förster fand eine Feier statt. Auch die ganze Bürgerschaft nahm gern daran teil. Bei Konzertvorträgen, Reden und Gesängen verflogen die Stunden schnell. Der erste Vorsitzende Wegener sprach das Grußwort. Er gedachte auch der Befreiung von fremdem Joche. Im Anschluß daran sang man das Lied der Deutschen. Gemeindevorsteher Klüsener dankte im Namen der Gäste und hob besonders die wahre Heimatliebe und die Vaterlandsliebe hervor, die überall in den landsmannschaftlichen Vereinen groß sei.

-!- **Gerthe,** 26. August. Die Amtsverwaltung veröffentlicht im Anzeigenteile die anderweitige Besetzung des Standesamtes.

rg. **Langendreer,** 26. August. Dem Justizobersekretär Skoluda wurde vom Justizminister erlaubt, den Namen „Kolden" zu führen. — Die Bierbrauerei Müser läßt an der Südstraße drei Wohnhäuser erbauen. — Auf Zeche „Siebenplaneten" mußte wegen Reparaturen am Kamin eine Feierschicht eingelegt werden. Diese Feierschicht soll an zwei Wochentagen durch je eine halbe Ueberschicht herausgeholt werden. — Der Schlepper Wilhelm Schallenberg von hier verunglückte auf der Zeche „Oespel" dadurch, daß er mit der linken Hand zwischen Steinwagen und Stempel geriet. Er wurde in das Bergmannsheil nach Bochum überführt. —

rg. **Langendreer,** 26. August. Am Samstag geriet, wie gestern schon kurz unter „Neues aus aller Welt" berichtet, der einzige Sohn des Herrn Heinz von hier bei der Autofahrt rings ums Hermannsdenkmal zwischen Lepshorn und Dörenkrug infolge der schlüpfrigen Wege ins Rutschen. Das Auto überschlug sich und wurde gegen einen Baum geschleudert. Der Fahrer fand gleich den Tod, während der Beifahrer geringe Kopfverletzungen davontrug.

h. **Stockum,** 24. August. Die hiesige evangelische Kirche, die renoviert wurde, ist nunmehr wieder fertiggestellt. Die letzten Gerüste wurden am Samstagnachmittag beseitigt. Die Ausmalung der Kirche ist geradezu trefflich geglückt. An den Seitenwänden wurde ein blauer Oelsockel angebracht. Das große Fenster am Altar und der Raum rings um die Orgel sind wirkungsvoll ausgemalt. An den beiden Eingängen der Kirche wurde links der Spruch: „Friede sei mit euch" und rechts „Freuet euch des Herrn" angebracht. — Die hiesige Ortsgruppe des Preußenbundes nahm an der Befreiungsfeier der Ruhr am Samstag nachmittag auf der Hohensyburg teil. — Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei beteiligte sich korporativ an der am Samstag in Witten auf dem Hohenstein stattgefundenen Befreiungsfeier.

Aus dem Kreise Hattingen.

⊙ **Linden-Dahlhausen,** 26. August. Im Kreise der Familie begingen gestern die Eheleute Steiger a. D. Friedrich Lohmann und Frau, Elisabeth geborene Abel, Hasenwinkelerstraße 24, ihr 50jähriges Ehejubiläum. Dem allseitig geachteten Jubelpaare gingen zahlreiche Glückwünsche zu.

tz. **Linden-Dahlhausen,** 26. August. Trotz des Fortzuges vieler Familien herrscht in Linden-Dahlhausen immer noch Wohnungsnot. Ueber 400 Familien erhoffen vom Wohnungsamt die Zuteilung einer Wohnung. Diese Wohnungsnot läßt sich nur durch Erichtung von Neubauten beseitigen, jedoch ist bei der augenblicklichen Finanzlage hieran wohl nicht ernstlich zu denken, wenigstens nicht in dem Umfange, daß von einer Beseitigung der Wohnungsnöt in etwa die Rede sein könnte. Für Private ist es schwer, zu bauen, da es an den erforderlichen Beleihungen fehlt; die Sparkassen können mangels Einlagen nicht in ausreichendem Maße Hypotheken gewähren. Die Bautätigkeit bleibt somit nur den Gemeinden und öffentlichen Körperschaften überlassen. Da jedoch in den Kassen der Gemeinden und sonstigen Körperschaften heute Ebbe ist, werden viele Familien auf die Zuteilung einer Wohnung wohl noch geraume Zeit warten müssen. — Die Wertzuwachssteuerordnung des Kreises Hattingen vom 13. Mai hat die Genehmigung des Bezirksausschusses und die Zustimmung des Oberpräsidenten gefunden. Die bereits mit dem 15. Mai in Kraft getretene Ordnung liegt im Zimmer Nr. 8 des Kreishauses in Hattingen zur Einsichtnahme offen.

ü. **Stiepel,** 26. August. Die Feld- und Forstdiebstähle sind wieder an der Tagesordnung. Ganz empfindlichen Schaden erlitten einzelne Landwirte, denen die Bohnen zur Nachtzeit gestohlen wurden. Dabei wurde fast noch mehr Schaden durch das Abreißen und Zertreten angerichtet.

* **Hattingen,** 25. August. An das Oberkommando der französischen Rheinarmee in Mainz richtete der Magistrat von Hattingen unterm 22. August d. J. ein Schreiben, worin wiederholt mitgeteilt wird, daß das hier in Quartier gewesene 1. Bataillon des alpinen Infanterie-Regiments Nr. 97 noch kurz vor seinem Abmarsch die sämtlichen Gegenstände, die sich in den hiesigen Kasernen befanden, nach Ludwigshafen verladen hat. Trotz der Bitte, die Angelegenheit zu untersuchen und wenigstens ein Verzeichnis zu übersenden, welche Gegenstände von den Truppen mitgenommen worden sind, ist eine Antwort bisher nicht ergangen. Die Mitnahme von Privateigentum könne nicht als Requisition angesehen werden. Die Kriegsgerichte in Lille usw. verurteilten deutsche Offiziere und Mannschaften, die während des Krieges scheinbar Privateigentum mitgenommen haben sollen, zu schweren Strafen. Daher dürfe wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß das Oberkommando die Rücklieferung der hier mitgenommenen Gegenstände veranlassen werde. — Drei schwere Jungens konnten in der Nacht zum Sonntag von der Hattinger Polizei dingfest gemacht werden. Es handelt sich um die wohnungslosen Gelegenheitsarbeiter Bente, Glinka und Setzkorn, die in der Nacht zum Samstag voriger Woche in den Keller des Wirtes Haumer eingestiegen sind und hier Wein, Kognak und Liköre sowie 10 Büchsen Knackwürstchen im Werte von über 300 Mark gestohlen haben.

ü. **Hattingen,** 26. August. Der Landesverband westfälischer Polizei- und Schutzhunde, Ortsgruppe Welper-Hattingen, hatte zu einer Ausscheidungsprüfung eingeladen. Vorgeführt wurden 22 Prüflinge, davon 5 Dobermänner, alles andere Schäferhunde. Etwas reichlich viel Arbeit, wenn man bedenkt, daß jeder Hund in 24 Einzelpunkten geprüft werden mußte, darunter Punkte mit halbstündiger Prüfungsdauer. Das Material war zum Teil gut. Auffallend gut kamen bei den einzelnen Vorführungen für den Kenner Veranlagung und Temperament zum Ausdruck. Die vielen Zuschauer kamen auf ihre Kosten. Ist es eine sachlich ernste Arbeit, wie die hier geleistete, dann kommt nur der Kenner auf seine Rechnung, ist es aber eine Schaustellung mit dem üblichen Zauber, dann ist der Zuschauer befriedigt. Die Prüfung in Hattingen sucht den besten Hund aus, um ihn in die Konkurrenz nach Bremen zu schicken. Die von Privatinteressenten und den interessierten Polizeiverwaltungen des Kreises gestifteten Preise waren Anerkennungen für örtliche Leistungen. Den Siegerpreis erhielt Hedding, Bochum, Schäferhund; 227 Punkte, vorzüglich. Preis der Polizeiverwaltung Blankenstein. Dieser Hund geht nach Bremen. Roth, Gelsenkirchen, Schäferhündin: 200 Punkte, sehr gut. Kalfuß, Baak-Linden, Dobermannhündin 197 Punkte, sehr gut. Zipfel, Hattingen, Schäferhund: 195 Punkte, sehr gut.

Z. **Hattingen,** 26. August. Im Anschluß an die Seidenraupenausstellung im Böttcher'schen Saale ist die Gründung eines Kreisseidenbauvereins erfolgt. Die Futterbeschaffung für die gefräßigen Raupen ist die Hauptsache. In der Stadt stehen für die Bepflanzung mit Maulbeerpflanzen rund 50 Morgen Land zur Verfügung, von denen jedoch wegen Mangels an Pflanzen erst vier Morgen besetzt werden konnten. Ein Waldbaum liefert ehestens nach 15, meist 20—25 Jahren die erste Nutzung. 10 000 Raupen brauchen in einem Jahre fünf Zentner Maulbeerblätter, nötig sind dazu 20 zehn- oder 200 fünfjährige Pflanzen. Ein Meter Hecke ernährt 500—1000 Raupen. 10 000 gut gepflegte Raupen liefern 10 Kilogramm Kokons je 20 Mark = 200 Mark in fünf Wochen, während eine gute Milchziege oder 10 beste eierlegende Hühner höchstens 120—150 Roheinnahme in einem Jahre bringen. An der Spitze der Bewegung im Kreise Hattingen stehen Seidenbausachmänner und Gärtner, die auf Kreiskosten an der Deutschen Seidenbau-Zentrale in Leipzig-Eutritzsch z. Zt. ausgebildet werden.

ü. **Welper,** 26. August. Bei einem Schadenfeuer wurden dem Geschädigten auch noch von den geretteten Sachen gestohlen. Geschädigt wurden nur Arbeiterfamilien.

ü. **Blankenstein,** 26. August. Schußwaffen und Munition dürfen nur diejenigen Personen im Besitz haben, die im Besitze eines Jagdscheines oder eines polizeilichen Ausweises sind. Weil er diese Bestimmung nicht beachtet hat, wurde der Bergmann W. aus Holthausen ein Jagdgewehr mit Munition fortgeholt. Ein Jugendlicher aus Welper, der ohne Erlaubnis mit einer Schrotflinte loszog und auf Brieftauben schoß, wird sich zu verantworten haben. Die Strafen sind außer dem Verlust der Waffen hoch.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

£ **Wanne,** 26. August. Die Hafenbetriebsgesellschaft Wanne-Herne m. b. H. beabsichtigt zur Durchführung wirtschaftlicher Maßnahmen (Herstellung von Anschlußbahnen für die nördlich der Emscher gelegenen Zechen) eine Anleihe von 1½ Millionen Mark aufzunehmen.

— **Wanne,** 25. August. Ein junger Mann im Alter von 25 Jahren, der sein Leben leid war, nahm hier auf offener Straße die Hosenträger ab, und kurz darauf baumelte er — die Hosenträger um den Hals — an einem Telegraphenpfahl. Er wurde kurz darauf von einem des Weges kommenden Mann, der schon das Röcheln des Lebensmüden hörte, gerettet. Als er wieder zu sich kam, fragte er seinen Retter ganz gemütlich, warum er ihn denn nicht habe hängen lassen. Nachdem sie sich nun kurze Zeit unterhielten, zündete sich der Lebensmüde eine Zigarette an und ging frohen Mutes weiter, ohne sich um seine Hosenträger zu kümmern.

g. **Wanne,** 26. August. Die Mieterversammlung im „Handelshof" verlief ziemlich stürmisch. Neben den letzten Vorgängen in der Wohnungswirtschaft wurden auch kommunale Fragen behandelt. Das Verhängnis der kleinen Sparer, die alles durch die Inflation verloren haben, ist sehr groß und findet sicher in allen Kreisen Verständnis. Aber mit Anklagen und persönlichen Angriffen kann dem Notleidenden nicht geholfen werden. Gewiß haben die Mieter ebenso wie die Hausbesitzer das Recht, ihre Angelegenheiten zu besprechen und ihrem bedrängten Herzen Luft zu machen. Es müssen aber Ruhe und Sachlichkeit hier wie dort die Oberhand behalten.

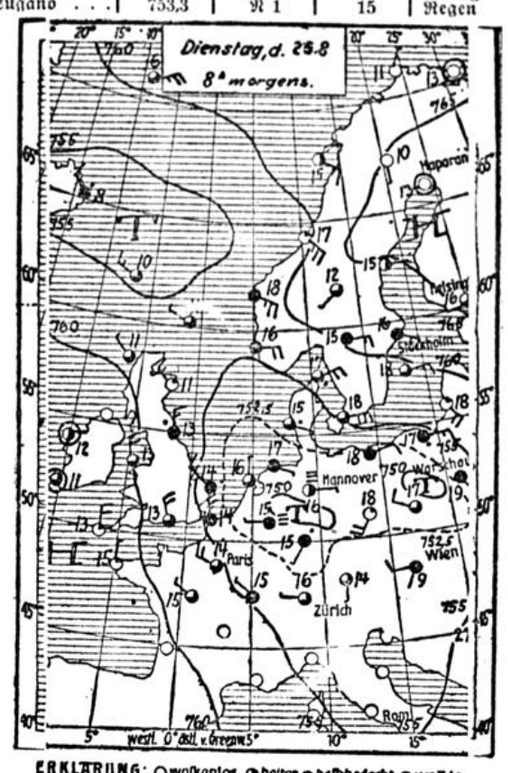
g. **Röhlinghausen,** 26. August. Die neue Kanzel in der St. Barbara-Kirche ist ein prächtiges Kunstwerk. Der Unterbau ist aus Stein und paßt zu der Kommunionbank, während der obere Teil und der Schalldeckel aus Holz angefertigt und in ihrer Ausführung dem Hochaltar gleichen. Die Kosten für diesen schönen Schmuck der Kirche betragen 11 000 Mark und werden durch Schenkungen aufgebracht. — Der Installateur Terbrack hat auf seinem Grundstück auf der Heinrichstraße eine Werkstatt und ein Lager errichten lassen. In Kürze wird dort auch ein neues Wohnhaus erstehen. Die Baulust am Orte ist äußerst schwach, es wird fast nichts gebaut. — Die erste ordentliche Versammlung des Kriegervereins war von über hundert Mitgliedern besucht und brachte 41 Neuaufnahmen. Gleichzeitig mit Wanne und Eickel soll am 13. September das Verbandsfest gefeiert und ein Festzug unternommen werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 25. August.

Das westliche Tiefdruckgebiet hat sich mit seinem Kern nach Mitteldeutschland verlagert, während im Westen der Druck gestiegen ist. Der hohe Luftdruck im Nordosten hat sich erhalten. Das Tief wird sich nur weiter ostwärts bewegen. Vorhersage bis Donnerstag: Meist bewölkt, teilweise trübe mit geringen Regenfällen, in den Morgenstunden vielfach neblig, etwas kühler.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	751,5	O 1	16	bedeckt
Borkum	751,8	OSO 1	16	Regen
München	754,2	S 1	14	wolkig
Berlin	751,3	OSO 1	16	bedeckt
Kable Aften	—	SO 2	11	Nebel
Brocken	655,5	WSW 5	11	bewölkt
Zugspitze	527,6	SO 2	1	wolkig
Lugano	753,3	N 1	15	Regen



Vernünft kommt's an!

Nicht nur, daß Sie für gute Möbel, die Sie kaufen möchten, wenig Geld anzulegen brauchen, sondern daß Sie für das wenige Geld den höchsten Wert bekommen, der überhaupt möglich ist.

Das ist der

Ostin Kauf

dessen Sie bei uns sicher sind.

Sind Sie in gesicherter Stellung, kommen wir Ihnen weitgehend entgegen.

Carl Olbn jr.
Möbel

Bochum, nur Wittener Straße 12.



„Use Öhm" der Rauchtabak!

✱ Turnen und Sport. ✱

Pferdesport.

Rennen zu Baden-Baden.
Dienstag, 25. August.

1. Rennen. 1. Schmidts Goldwert (H. Schmidt), 2. Gralsritter, 3. Fürst Emmo. 6 Pferde liefen. Toto: 122. Platz: 29, 15.

2. Rennen. 1. Helldorfs Nubia (Pretzner), 2. Nicotin, 3. Staffelstab. 6 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 12, 13, 16.

3. Rennen. 1. Punstorfs Rose Marie (Vinzenz), 2. Floßhilde, 3. Ammersfoort. 8 Pferde liefen. Toto: 65. Platz: 17, 32, 16.

4. Rennen. 1. Puschs Vergleich (Staudinger), 2. Teisi, 3. Iselberg. 7 Pferde liefen. Toto: 22. Platz: 11, 11, 10.

5. Rennen. 1. v. Buddenbrocks Bromo (Gabor), 2. Baronesse, 3. Saloppe. 7 Pferde liefen. Toto: 28. Platz: 14, 16, 37.

6. Rennen. 1. Scharrs Nordsee (Staudinger), 2. Boros, 3. Donese. 4 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 14, 16.

✚

Ganelons Rennlaufbahn beendet. Am Sonntag früh erhielt Ganelon in Begleitung von Olympier im Hinblick auf den Großen Preis von Baden einen scharfen Galopp über 2000 Meter auf der Bahn in Iffezheim, kanterte dann aber lahm auf. Bei der näheren Untersuchung stellte sich heraus, daß der Weinberger einen Riß der Fesselbänder erlitten hatte. Seine Rennlaufbahn ist damit beendet. Der Hengst wird nunmehr in der Zucht Verwendung finden. Mit dem Fünfjährigen scheidet eins der populärsten Pferde von der Rennbahn. Der Pergolese-Sohn bestritt insgesamt 35 Rennen, von denen er nicht weniger als 24 gewinnen konnte.

Kraftfahrsport.

Bergprüfungsfahrt in Essen. Der Essener Automobilklub veranstaltet am 6. September, vormittags 10 Uhr, auf der Strecke Kettwig (vor der Brücke über den „Esel") — Krummerweg eine Bergprüfungsfahrt für Motorräder, Touren-, Sport- und Rennwagen aller Stärken. Zur Teilnahme sind außer den Mitgliedern des Essener A.-C. alle A. D. A. C.-Mitglieder und Mitglieder des A. v. D., sowie dessen anerkannter Kartellklub berechtigt. Die Fahrer der Touren- und Sportwagen müssen Herrenfahrer sein. Die Privat- und Industrie-Herrenfahrer starten in einer Klasse.

Radsport.

Weltmeisterschafts-Revanche in Paris. Die vier Besten aus der Fliegerweltmeisterschaft in Amsterdam trafen am Sonntag auf der Pariser Buffalobahn zu einer Revanche zusammen, die den einwandfreien Beweis von Kaufmanns Ueberlegenheit erbrachte. Der Schweizer siegte im Gesamtklassement mit drei Punkten gegen Michard (4), Schilles (5), und Moeskops (6 Punkte). Die einzelnen Läufe ergaben folgende Ergebnisse: Michard-Schilles (Handbreite), Kaufmann Moeskops (2 Längen), Michard-Moeskops (½ Länge), Schilles-Moeskops (½ Länge), Kaufmann-Michard (1 Länge), Kaufmann-Schilles (1 Länge).

Die französische Straßenmeisterschaft wurde am Sonntag auf einer 100-Kilometer-Strecke bei Paris entschieden. Sieger blieb Souchard in 2:55:05,2 vor F. Pelessier 2:57:55,2, Bellenger, H. Pelessier und Lacchehan.

Amateur-Weltmeister Jap Meyer hat nach seinem großen Triumph in Amsterdam zahlreiche Startangebote erhalten. Am 27. August bestreitet er in Paris einen Revanchekampf gegen Galbaing, Revelli und den deutschen Meister Oszmella. Am 20. September und am 3. Oktober startet er in Köln.

Noch ein Nachspiel zu Zürich-Berlin. Der Berufs-Straßenfahrer-Verband hat die beiden Italiener Gay und Oliveri wegen Eingehens von Doppelengagements bei dem Industrie-Straßenrennen Zürich-Berlin disqualifiziert. Gay und Oliveri waren für dieses Rennen von der Firma Rotax engagiert, benutzten aber nachweislich auf den einzelnen Etappen Zahnkranz- bezw. Torpedo-Freilauf. Der Berufs-Straßenfahrer-Verband hat ausreichende Unterlagen zum Beweis dieser Doppelengagements zur Hand und wird die beiden Fahrer durch den V. D. R. bei der Union Cycliste Internationale zur Bestrafung anzeigen. Beide Fahrer werden nach diesem Vorfall nicht an dem international ausgeschriebenen Großen Preis von Deutschland am 13. September in Köln teilnehmen, für den sie bereits engagiert sind.

Fußball.

Mittel- gegen Westdeutschland. Für den am Sonntag in Leipzig stattfindenden Fußball-Verbandskampf gegen Westdeutschland hat der Mitteldeutsche Verband folgende Mannschaft aufgestellt: Kagemann; Drechsel, Kühnel; Kretzschmar, Schmidt, Berthold; Teichgräber, Reismann, Koch, Thomas, Paulsen. — Ersatz: Feustel, Strehl, Baum.

Leichtathletik.

Wollmer ausgeschlossen. Der bekannte westdeutsche Mittelstreckenläufer Wollmer ist von seinem Verein „Hessen-Preußen" Kassel ausgeschlossen worden, wie es heißt, weil er die Interessen seines Vereins wie die des deutschen Sports geschädigt hat. Wollmer, der alle seine 16 diesjährigen Starts siegreich gestalten konnte, geht mit der Absicht um, der Kasseler Turngemeinde beizutreten. Er wird wahrscheinlich bei den Turnermeisterschaften am Samstag und Sonntag in Leipzig starten.

Hervorragende Leistungen bei den norwegischen Meisterschaften. In Drontheim wurden am Samstag und Sonntag die Meisterschaften von Norwegen in der Leichtathletik entschieden. Es gab einige glänzende Resultate. Hoff siegte im Stabhochsprung mit 4,10 Meter und belegte im Weitsprung mit 7,41 Meter hinter Aastad (7,42 Meter) den zweiten Platz. Das beidhändige Speerwerfen gewann Torpo mit 109,60 Meter, Askield das Diskuswerfen mit 45,36 Meter, Sporre Hansen den Hochsprung mit 1,86 Meter.

Boxen.

Boxklub „Germania" Dortmund — Dortmunder Boxsport. Am Samstag fanden die Kämpfe der Zwischenrunde um den Pokal des Emscher-Ruhrgaues im W. H. B.-V. in Dortmund statt. Die Kämpfe waren sehr hart. Im Fliegengewicht siegte Ubitz (Germania) über Brasse (Boxsport) nach Punkten. Das Bantamgewicht ergab zwischen Vogelrose (Germania) und Eichhorn (Boxsport) Unentschieden; desgleichen das Federgewicht mit Wichmann (Germania) und Günther (Boxsport). Auch im Leichtgewicht kämpften Demski (Germania) und Gnügge (Boxsport) unentschieden. Im Weltergewicht siegte Glepper (Boxsport) über Henrichs (Germania) nach Punkten. Im Mittelgewicht siegte Franke (Germania) über Junger (Boxsport) durch Niederschlag in der zweiten Runde. Die Halbschwergewichte Wormann (Germania) und Roser (Boxsport) kämpften unentschieden; ebenso im Schwergewicht Heide (Germania) und Deese (Boxsport). Ringrichter war Wessoly (Höntrop).

Wassersport.

Grünauer Herbstregatta. Der Berliner Regatta-Verein hatte mit seiner Veranstaltung auf dem Langen See bei Grünau kein sonderliches Glück. Vom 2. Rennen an setzte starker Regen ein, der den Verlauf der Rennen beeinflußte. Die Ergebnisse: Jungmann-Vierer: 1. R. K. am Wannsee 8:28. — Zweier Einer: 1. K. Blume (R. K. am Wannsee) 9:14,1. — Zweier Vierer: 1. „Wiking" Berlin 8:18. — Hauptvierer: 1. R. K. am Wannsee 8:29; 2. Berliner Sportklub 8:51,1. — Jungmann-Einer: 1. F. Zimmermann („Hellas" Berlin) 9:42. — Zweier o. St.: 1. „Hellas" Berlin 9:01. — Jungmann-Achter: 1. „Wiking" Berlin 7:41. — Doppelzweier o. St.: 1. R. K. am Wannsee (Blume, Böttcher) 7:52,3. — Herbstachter: 1. R. K. am Wannsee 7:22; 2. Brandenburgia 7:30,2.

Aus und mit dem Publikum.

Schupo und Erpo.

So manches ist schon in Zeitungen von der Uebernahme der Erpo in die Schutzpolizei geschrieben worden. Doch bisher hat noch kein Artikel über die dabei entstehenden Härten und Benachteiligungen eines dieser Polizeikörper etwas gebracht. Mögen diese Zeilen den Lesern Klarheit geben. Um die Uebernahme der Erpo möglichst reibungslos zu gestalten, sind vom preußischen Innenminister Richtlinien herausgegeben worden, aus denen sich für die Erpo ein äußerst zufriedenstellendes Resultat ergibt. Ein Teil dieser Leute soll als Oberwachtmeister, also als Vorgesetzte, ein zweiter Teil als Wachtmeister und ein dritter Teil als Unterwachtmeister übernommen werden. Maßgebend bei der Uebernahme in die einzelnen Dienstgrade sind einzig und allein Lebens- und Dienstalter, während bei den Beamten der Schutzpolizei bei einer Beförderung zum nächsthöheren Dienstgrade neben dem Alter ein bestimmter Bildungsgrad und ein vorhergegangener Kursus unerläßlich sind. Vielleicht hat man diesen Vorteil für die Erpo deshalb geschaffen, weil man sich höheren Ortes ihr gegenüber zu Dank verpflichtet fühlt. Vielleicht ist es auch etwas anderes. Nun wäre den Leuten von der Erpo das ja gern zu gönnen, wenn nicht eine hohe Benachteiligung für die Beamten der Schutzpolizei entstände. Es wird vielen dieser Beamten, die zum Teil mehr Dienstjahre haben und im Polizeiwesen unbestritten besser geschult sind, fast jede Aufstiegsmöglichkeit genommen, da zum größten Teil alle planmäßigen Stellen von der Erpo eingenommen werden. Das alles erweckt den Anschein, als würden nur die Leistungen der Erpo gewürdigt und als hätte die Schupo nie etwas geleistet. Der preußische Minister des Innern drückte sich in seiner Rede bei seinem Besuche in Bochum dahingehend aus, daß er nicht wisse, wer während der Zeit der Besatzung mehr durchgemacht hätte, die Schupo oder die Erpo. Ob das gerade trostreich für die heimgekehrten Beamten der Schupo war, vermag ich nicht zu sagen. Ich glaube nicht, daß sich ein einziger Mann der Erpo bei ihrer Aufstellung im Mai 1923 mit dem Gedanken, eine Lebensstellung dadurch zu bekommen, zur Verfügung gestellt hat. Vielmehr ist anzunehmen, daß der größte Teil der Leute nur eine gute Verdienstmöglichkeit wahrnehmen wollte. Dahingegen wird von den Beamten der Schupo das Dienstverhaltnis von jeher als Beruf und Lebensstellung angesehen.

Wenn man bedenkt, was es heißt, von Weib und Kind, von der Braut hinweggerissen zu werden und jahrelang in der Verbannung, und nicht gerade unter den günstigsten Verhältnissen, leben zu müssen, dann erübrigt es sich wohl, Vergleiche aufzustellen. Warum wurde denn die Schupo ausgewiesen? Weil sie treu und mannhaft bis zum Aeußersten ihre Pflicht getan, die Befehle und Anordnungen der Regierung trotz der grausamsten und brutalsten Behandlung der Besatzungstruppen durchgeführt hat.

Auch während der Ausweisung hat die Schupo nicht müßig gelebt. Sie hat in Städten, wie in Hagen, Gevelsberg, Haspe und Schwelm während der traurigen Zeit der Inflation und Arbeitslosigkeit mit treuem Eifer für Ruhe und Ordnung gesorgt. Alles das haben die Beamten mit Freuden getan und den Versprechungen der Regierung Glauben geschenkt. Nun endlich zurückgekehrt und auf das herzlichste von der Bevölkerung begrüßt, sollen auch die Versprechungen der Regierung eingelöst werden. Aber der Dank besteht darin, daß man diese Leute benachteiligt und zurücksetzt. Vielleicht hilft dieses Vorgehen zur Hebung der Dienstfreudigkeit und gibt dem Vertrauen zur Regierung einen festen Halt. □

✱

Klagen aus dem südlichen Stadtteil.

Die Einwohner des südlichen Stadtteils klagen in letzter Zeit über die zunehmenden nächtlichen Ruhestörungen. Dies gilt insbesondere in den Nächten von Samstag zum Sonntag und der Sonntagnacht. Größere und kleinere Trupps durchziehen johlend und brüllend die Straßen. Doch kommt es sogar vor, daß ganze Musikkapellen des Nachts um 1 Uhr und später einen Marsch spielend die Bewohner aus dem Schlaf schrecken. Unverständlich muß es bleiben, wenn die Polizeistunde auf 12 Uhr festgesetzt ist, daß bis in die Morgenstunden hinein die Bevölkerung in ihrer Ruhe gestört wird. Ein schärferes und rücksichtsloseres Einschreiten der Polizeiorgane gegen diese überhand nehmende Unsitte wäre angebracht. (Gleiche Klagen liegen auch aus anderen Stadtteilen vor.) —er.

✱ Vereins-Kalender ✱

Deutsche Jugendherbergen Bochum-Land. Freitag, den 28., abends 8 Uhr, im Sitzungssaal des Kreihauses, Bochum, Bismarckstraße 10, Zimmer 5: Wichtige Zusammenkunft. Mitgliedskarten mitbringen. Mit Herbergsheil (31963) **Der Geschäftsführer.**

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute nachmittag um 3 Uhr im Knappschafts-Krankenhaus zu Langendreer mein lieber Mann, mein lieber Vater, unser einziger Sohn, Bruder, Schwager und Enkel, der

Knappschafts-Sekretär
Willi Müller

im Alter von 25 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, Stiepel, Buer-Erle, Bottrop, Roda, Blankenstein, den 24. August 1925.

Die Beerdigung findet am 28. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, vom Hause der Eltern des Verstorbenen, Stiepel, Hauptstraße 18, aus statt. (31898
Hausandacht ½ Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Heinrich Moshage

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Laer, Düsseldorf, Linden, den 24. August 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 27. August 1925, nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause, Laer, Wittenerstraße 36 aus statt.
31863

Von der Reise zurück!
a1885
Dr. med. Thalmann
praktischer Arzt, Hattingerstraße 29.

Zurück!
Kinderarzt Dr. Schwarze
Kaiserstraße 39. a1872

Von der Reise zurück!
Frau Paula Röder, Kaiserstr. 13.
Felke-Heilweise.

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36.
Porzellan-Kronen.
Spezialität: LZ 9
Moderner festsitzender Zahnersatz.
Eigenes Laboratorium.

Zahnpraxis
Hans Ruelius, Dentist
Sprechzeit von 8½-1 u. ½3-7 Uhr
Vorläufiger Ruf unter 2163.
Bochum, Hubertusstrasse 9
am Stadttheater.

Verloren
Goldene (31957
Herrenuhr
mit Kette am Montag in der Albertstraße verlor. Der ehrl. Finder wird gebet., diese im Restaur. König gegen hohe Belohn. abzug.

Arme Zeitungsbotin verlor am Samstag vorm. in der Nähe des Amtshauses Langendreer
Geldtasche mit Inhalt
u. Quittungen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben Langendreer, Wörthstraße 18.

Gesunde Frau
nimmt Kind zum Mitschenken. Beethovenstr. 6, part.

Freitag abend im Südpark (31946
Damenschirm
m. rotbraun. Horngriff steh. lass. Abzugeb. Zeltmission, Waldstr., gegenüber Wirtschaft Weitkamp. Gute Belohn.

Die besten Marken-Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen
mit Garantie auf Abzahlung.
Spezialräder v. 68 Mk. an
Nur **Röder** Hellweg 20.
Größt. Lager am Platz

Gold-Füllfederhalter
für Ihre Reise
von 3.- Mk. an
Siepmann
Friedrichstr. 26
Ruf 502.

Tapeten-Reste
jeder Rollenzahl
Carl Bohlmann
Bochum,
Kortumstr. 4,
Fernruf 826.

Rheumatismus! Gicht! Ischias!
Ein sicher wirkend. Mittel teile auf Anfrage kostenlos mit.
G. A. Eller,
Elberfeld 2,
Ewaldstraße 6 a.

Kapitalien
1000 Mark
von mehrfach. Hausbesitzer sof. nur von Selbstgeber zu leih. gesucht. Ang. unt. L. A. 31836 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ferien-Sonderverkauf
mit 10% Rabatt
auf Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
W. Hoffmann
Bochum,
Hattingerstraße 29.

Ewige Jugend
Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Honig
ff. Natur, versende die 10-Pfd.-Dose zu 10,50 Mk. franko Nachn. Nichtgefallend. nehme franko zurück. (MA5d
F. Gevers,
Großbienenzüchterei
Schneverdingen
(Lüneburger Heide).

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart
ist tatsächlich das beste Mittel „Subtilo" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.
Zu haben bei LP3
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40.
neben Handelshof

Brillantring
Damenring, prima Steine, blauweiß, reell. Wert 400 Mk., für nur 160 Mk. zu verkauf. Interessent. beileb. Ang. unter W. A. 31912 an die Gesch. d. Zt. einzuf.

Honig
gar. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelst. Qualit. 10-Pfd.-Dose franko Nachn. 11 M., halbe 6.50 Mk. Garantie: Zurücknahme.
Rektor Feindt
Großimkerei und Honigversf.,
Hemelingen 72.

Gut erhaltene
Kleider u. Schuhe
billig zu verkaufen.
Klosterstraße 1.

Tadellos erhalt.
Herren- und Damen-Garderobe zu verkauf. (31818
Frau Bembeneck,
Brückstraße 35a.

Versuchen Sie mein
eckiges Brot
nach Paderborn. Art gebacken, kräftig v. Geschmack. Mitglieder vom Bund der Kinderreichen erhalten den üblichen Rabatt. Bäckerei Heinrich Kruse, Königstraße 24.
Filiale: Wattenscheider Str 23.

2 gebrauchte Nähmaschinen spottbillig zu verkf.
Reuter,
Hattinger Str. 43.

Schlafzimmer,
Küchen, sowie einzelne Möbel, ferner Sportklappwagen, Promenadenwagen kaufen Sie billig u. gut, geg. Teilzahl. im
Möbelhaus Pok
Wilhelmstraße 5.

„Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M." Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend u. fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Neue Gänsefedern
Preisliste gratis
gerissene u. ungerissene liefert konkurrenzlos billig
Willy Manteuffel, Neutrebbin (Oderbr.) Gänsemastanstalt 28a

Anzeigen sind die Reisenden des Geschäftsmannes.

Münchener Zeitung
Mit den Wochenschriften: Die Propyläen und Bayerische Heimat
München 2 B. Z.
Seit mehr als drei Jahrzehnten mit
das gelesenste Blatt am Platze
Bevorzugt für alle
Familien-Anzeigen
Anerkanntes Werbemittel für Handel und Industrie
Weitere Beilagen: Aus dem Rechtsleben u. Der Markensammler

Heirats-Gesuche
Witwe, ev., 46 J., 2 Kind., sucht Bek. ein. solid. Herrn zw.
Heirat
Ang. u. S. V. 31937 an die Gesch. d. Zt.

Warnung!
Warne hiermit jeden, meiner Frau Käthe geb. Scheffer auf mein. Nam. zu borgen, da ich für nichts hafte. (31847
Mich. Schäfer, Eickel
Bochumerstr. 88.

Gefunden
Schwarzer
Dobermann
zugelauf. Geg. Erstattung der Futterkosten abzugeben Weitm., Südstr. 5.

Zugelaufen
ein kleiner schwarz. Hund, Marke Bochum 1920 491. Abz. Bongardstr. 25 I.

Täglich frische
Wurstbrötchen
Bäckerei
H. Kruse,
Königstraße 24.

Ohne große Reklame findet das neue Sicherheitsbackpulver



Reese Backwunder
seinen Weg in jede Küche!
Umsonst: Eine elegante Blechdose ff. Keks für 50 Reese-Gutscheine oder Reese-Packungen
Schon vor dem Krieg' ist's so gewese,
Die kluge Hausfrau sammelt „Reese"

Verlangen Sie das neue
Reese Rezeptbuch
für die feine Küche
gratis
in den Geschäften oder durch Postkarte von der Reese-Gesellschaft in Hameln a. d. Weser

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen einen tüchtigen

allerersten

Buchhalter

der befähigt ist, das Büro eines Kauthauses zu leiten.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter L. B. 47 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen zum bald. Eintritt

allererste

Verkaufskräfte

für unsere Abteilungen:

Damenkonfektion
Kleiderstoffe
Herrenartikel
Gardinen.

Ausführliche schriftl. Offerten mit Gehaltsangabe usw. sind zu richten an: (a1748

Gebrüder Kaufmann, Witten.

Schreibmaschinen

Wir suchen für den Vertrieb unserer seit Jahren eingeführten und bestens bekannten **Orga-Standard-Schreibmaschine** (Fabrikat der Bin-Werke, Nürnberg) für den Bezirk Bochum zu möglichst sofortigem Eintritt einen mit der Branche durchaus vertrauten seriösen **Herrn** zu günstigen Bedingungen als Vertreter. Geeignete Kräfte, die über die nötige Erfahrung im Außendienst und Initiative verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit Unterlagen einzureichen an **Orga, Aktiengesellschaft, Geschäftsstelle Dortmund.** a2004

Für abgebaute Beamte und Erwerbslose!

Erstklassige Volks-Versicherung, welche nur Kleinversicherungen abschließt, **sucht** allerorts **geeignete Mitarbeiter** (auch Damen) gegen hohe Provision. Schriftliche Angebote unter S. O. 31845 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Westfälische Zentral-Reklame
sucht für Bochum 31948

Akquisiteure.

Näh. Fr. Koch, Bochum, Ottostr. 71.

Vertreter

für den eingeführten Bezirk Herne, Recklinghausen u. Umgebung gesucht. Nur Herren, welche in Konditoreien, Bäckereien, Feinkostgeschäften bekannt sind und bereits gute Erfolge erzielt haben, wollen sich melden

Westf. Waffelfabrik,
Rud. Spicker Weitmar II.

Lebensmittelgroßhandlung sucht für sofort einen tüchtigen gut eingeführten

Reisenden.

Nur Herren, die bisher in der Branche tätig gewesen sind, belieben sich unter Beifügung von Referenzen u. B. C. 2002 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu wenden.

Patente

Gratisbroschüre 13. Mäßige Preise. Warenzeichen. Patentkontor „Record", Berlin S. 42.

Reisender

Für alteingeführte Kurzwaren-Großhandlung wird für bald ein branchekundiger

— Herr —

gesucht. Ang. mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschr. unt. R. S. 31855 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht

Reisende

(auch Frauen)

Expreß-Zeitungsvertrieb
R. Genieser,
Humboldtstraße 47.

Tüchtige

Herren und Damen

zum Besuch v. Privatkundsch. gesucht.
Stromwasser,
Bochum,
Marienstraße 20.

Noch einige

Herren und Damen

z. Besuch d. Privatkundschaft f. Wäsche u. Manufakt. sofort gesucht. (31926

H. Welsch,
Luisenstraße 17.

Kräftiger

Junge

als **Kellnerlehrling** für sofort gesucht. Näher in der Geschäftsst. (a1736

Von einer alten, bedeutenden Versich.-Aktien-Gesellsch., die sämtl. Branchen betreibt, werden in Westfalen u. Rheinland tüchtige

Vertreter

im Haupt- oder Nebenberuf gesucht. Angebote an Rhein.-Westfälisches Agent.-Komm.-Haus Bongardstr. 26 II.

Redegewandte

Herren

für Verkauf an Private gesucht. Gute Sache. Sofort Geld.
Heil, Bochum,
Rosenstraße 9 II.

Wer fährt mit Lastauto am 1. September von

Dortmund nach Bochum?

Nachricht erbet. an **Gustav Klein,** Möbelfabrik, Weitmar, — Fernruf 3874. —

Wir suchen für sof. einen tüchtig., durchaus zuverlässigen

Kraftfahrer

für Fordwagen.

Kunerolmüller
Bochum,
Bahnhof Nord.

Für Samstags u. Sonntags

1 Klavierspieler und 1 Geiger

ab 1. Sept. gesucht. Schftl. Ang. m. Angabe d. Gage unter K L 1737 a. d. Gsch.

Tüchtiger (LB49

Schreiner,

der perfekt beizen u. polieren kann, sofort gesucht.
Möbelhaus Wahl, Bahnhofstr. 3739.

Tüchtige

Anstreicher gehilfen

gesucht. (a2006
Emil Güthe,
Höntrop,
Zollstraße 3.

Welcher Anstreicher tapeziert Anfang Sept. im Ehrenfeld 3—4 Zimmer?
Ang. m. Preisang. Ant. F. E. 31858 an die Gschft. d. Ztg.

Klavierspieler

von einem Geiger gesucht. Ang. unt. V. B. 31852 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laufbursche

sofort gesucht.
Polsterei Thiel,
Humboldtstraße 52.

Ordentl., selbstd.

Mädchen

welches zu Hause schlaf. kann, für alle Hausarb. b. hohem Lohn u. guter Behandl. ges. Z. meld. Brückstr. 18, i. Lad.

Suche sofort ein ordentliches (a1753
— Mädchen —
für landwirtschaftl. Haushalt
Heinrich Dorlöchter, Landwirt, **Riemke,** Vödestraße 6.

Hausmädchen

für sofort gesucht. Zeugnisse mitbring.
Stengel,
Wittener Str. 30 I.

Sauberes

Hausmädchen

gesucht. (a1752
Conditorei Menne,
Hochstraße 14.

Tüchtiges (a1749

Alleinmädchen

per 1. Sept. gesucht.
Mühlenstr. 19, pt.

Möbl. Zimmer

zu vermiet., eventl. Wohn- u. Schlafz. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (31881

Gut möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermiet. Feldsieperstraße 41.

Gut **möbliertes Zimmer** an bess. Herrn sof. od. 1. Sept. zu vm. Alsenstr. 20, 2. Etg.

Gut möbl. Zimm. in Ehrenfeld Nähe Hauptb. z. 1. Sept. zu vm. Ang. unt. G W 31901 a. d. G.

Für sofortige Vermietung Ihrer

möbl. Zimmer

sorgt der (31924
Bochumer Wohn.-Nachw.,
Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 21. —

Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiet (31920 Weitenbrink Nr. 11.

Wunschgemäß erhalten Sie (auch bessere Ehepaare)

möbl. Zimmer

beim Bochumer Wohn.-Nachw.,
Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 21. —

Einfach möbl.

Mans.-Zimmer.

Roonstr. 42, pt.

Junger Mann erh. freundl. Schlafstelle. Weitm.-Engelsburg, Nordstraße 29.

---

2 anst. junge Leute erhalten (31902
Kost und Logis.
Hedwigstr. 10, 3. E.

---

2 anst. Leute erh.
Kost u. Logis.
Lindenstraße 60.

Anst. Leute erhalt. Schlafstelle mit Mittagessen.
Helenenstraße 2.

Schlafstelle frei.
Brüderstr. 12, 2. E.

Zu verkaufen

Haus

mit freiw. 6-Zimm.-Wohng., Einfahrt, Stallung u. 1 Morgen groß. Garten z. verkauf. Ang. unt. B. S. 31900 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eine gut erhaltene — Küche — bill. zu verk. **Schulz,** Dorstener Str. 182.

Kleiderschrank

billig zu verkaufen. Friedhofst. 3, 2. E. r.

Speisezimmer

zu verkaufen. Näh in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (31913

Ledersofas

beste Verarbeitung,

Herde

beste Fabrikate, mit und ohne Kohlenwagen billigst bei
E. Straube
Unter den Linden 7. Nähe Kais.-Friedr.-Platz
Zahl.-Erleichterung.

Ein Posten Bettstellen

in hell u. dunkel, mit gut. Dreilmatr. billig abzugeben.
Fillo & Finger
Alleestraße 12.

Achtung!
Ein n. Küchenherd, schw., 40 Mk., ein 2fl. Gasherd 15 Mk., 1 Kinderschlafwagen 10 Mk. zu verkauf. Grottenstr. Nr. 16, Hof eine Treppe.

Gebrauchte, gut erh.

Herde

billig abzug. (31905
Brückstraße 62.

Küchen- und Gasherd

zu verkaufen. Näh. Markgrafenstraße 5.

Ein weißer **Herd** zu verkaufen.
Altenbochum,
Wasserstraße 101.

Flottes (31830

Wagenpferd

und Flachwagen zu verkaufen. (31839
Friedr. Drewes,
Bochum 5,
Riemker Straße 42.

2jähr., wachsame

Schäferhündin

bill. zu verkauf. od. gegen Fahrrad zu vertauschen. (31867
Dorfstraße 21, part.

---

2 junge (31895

Zwergpinscher

zu verkauf. (31895
Roonstr. 61, 2. Etg.

---

2 junge (31955
— Terrier —
in gute Hände abzugeb., eine Mandoline zu verkauf.
Maltheserstr. 19.

Gr. Handkarre

zu verkauf. (31862
Overhofstraße 6.

Futter-Kartoffeln

hat preiswert abzugeb.
A. Barenberg
Lager Kreuzstr. 11

Eleg., gut erh.
Promenadenwagen
preisw. zu verkauf.
Höntrop,
Kolonie Walzwerk, B-Straße 5 I.

Kinderwag., gut erh., bill. zu verkf. **Potoski,** Maarbrückerstr. 49, 2. E. r.

Gehrock-Anzug und kleiner Herd billig zu verkaufen.
Harpen
Dellenstraße 6.

Westdeutsche Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.
R. D. M.
Fernsprecher 5036 **Bochum** Wittenerstrasse 6

Vermittelung und fachmännischer Rat bei An- u. Verkauf von Haus- u. Grundbesitz, bei Verpachtungen u. Vermietungen aller Art, bei Beschaffung von Hypotheken u. Darlehen

Treuhandstelle

für Haus- u. Vermögensverwaltungen

Versicherungen.

Geschäftshaus

3½ Stock mit Laden, Hofraum und Lagerräumen, Mitte Roonstr. erbteilungshalber zu verkaufen. Angeb u. B. A. 31880 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Nähmaschinen

gebr., größte Auswahl, fast neue angenehme Zahlungen. **W. Langohr,** Kronenstr. 49, 2. Et.

Radio,

Detektoren, Röhrenapparate, sämtliche Bastlerartikel, Akkumulatoren, Ladestation.

Fachmännische Beratung für Bastler Billigste Preise.

H. Scherzek,
Bochum Kronenstr. 1 Telefon 2713.

Nähmaschinen,

Dürkopp und Naumann, neu, wen. gebraucht, geg. Teilz. **F. Reuter,** Vergst. Nr. 8, a. Schwanenm.

Kauf-Gesuche

Gebr. Piano

gut erh., geg. Kasse zu kaufen gesucht Angeb. mit Preisangabe unt L M 1 an d Geschst d. Z.

Eine (31828

Spiegelscheibe

mit Rahmen und Rollade, 1,98×2,00 Meter, zu kaufen gesucht.
August Rudloff,
Eickel,
Bismarckstraße 69.

Telefon 3762.

Kaufe getragene Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhe zu hohen Preisen.
J. Fruchter,
Marienstraße 31.

Gebrauchter, l.

Geschäfts-wagen

mit Verdeck, 15 Ztr. zu kaufen gesucht.
Dolle, Bochum, Johanniterstr. 8, — Telef. 3192. —

Gebrauchte

Ziehkarre

zu kauf. ges. Ang. m. Pr. unt. B. S. 31861 a. d. Geschst.

Große **Trommel,** Konzert-Trommel, Fußmaschine und Becken zu kaufen gesucht. (31832
Rottstr. 46, Geschäft.

Gutes, gebraucht.

Vertikom

zu kaufen gesucht. Ang. u. B. K. 31939 an die Gesch. d. Zt.

---

1 Arbeitstisch m. Schubladen, 2.50 Meter lang, 90 Zim. breit, oder 2 Tische zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. unt. J. V. 31936 an die Geschäftsst. d. Z.

---

1. Hypothekenkapital

auf aufwertungsfreie, erstklassige Wohnhäuser, Geschäftshäuser und Villen zu günstigen Bedingungen zu vergeben.
Fritz Brümmer G. m. b. H. Bochum
Bongardstr. 14 (Tonhalle), Tel. 1937

Größerer Posten

Zigarren, Zigaretten und Tabake

versteuert, umständehalber **weit unter Preis** abzugeben. / Angeb u. F. S. 31955 a. d. Gesch. d. Zeitung.

Gebrauchte

Friseur-Einrichtung

3 teilig, zum 1. 9. freiwerdend **verkauft billigst.**

G. Lilipopp, Altenbochum.

Pianos

mit Elfenbein-Klaviatur

von 1250 Mark an.

Teilzahlung gestattet.

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Das größte Lager in

RADIO-

HEIZ-ACCUMULATOREN

hat

Accumulatoren-Industrie
Bülowstr. 24. — Tel 3099.
Ladestation Tag und Nacht in Betrieb. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

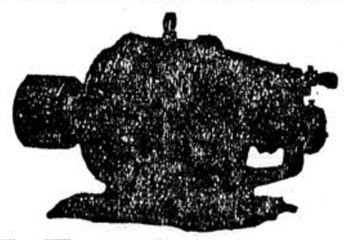
TEILZAHLUNG

Sie kaufen im

Ehrenfelder Möbel-Haus
BOCHUM
Jägerstr. 2.
reell, kulant, sehr billig
Möbel
jeder Art

Achtung!

Für Industrie und Landwirtschaft!



Motoren

Gleich- und Drehstrom,
in allen Größen, neu und gebraucht, lagernd.

Verkauf
Umtausch
Vermietung

Stübner Elektr.-A.-G., Bochum,
Wiemelhauserstr. 13. Fernruf 3580 3581, 3582.

Weiblich

Aeußerst tüchtige, durchaus branchekundige

Verkäuferin

per 1. Okt. gesucht.

Gardinen-Spezialhaus
Bochum, Bongardstr. 5.

31843

Damen-Konfektion.

Für sofort oder später suche ich für meine mittelgroße Abteilung Damenkonfektion eine durchaus befähigte, zuverlässige

1. Verkäuferin

zu meiner Entlastung gegen hohes Gehalt in Dauerstellung. Die Position ist ausbaufähig und selbständig, weshalb nur Bewerbungen von ersten Kräften erwünscht sind.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an

Fritz Höhborn, Essen,
Viehofer Straße 46.

Suchen für sofort od. 1. Okt. für unsere

Damenkonfektion

tüchtige, erfahrene

Verkäuferinnen

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbitten

Gebr. Kaufmann,
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 49

Eine tüchtige **erste Verkäuferin** für Kolonial- und Kurzwar.-Gesch. gesucht. Ang. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. u. frühesten Eintrittstermins unter B. S. 31954 an die an d. Geschst. d. Zt.

Eine zuverlässige

Stütze

für Küche u. Haushalt zum 1. Septbr. gesucht. Meldungen bis 4 Uhr nachmitt.
Konditorei Pierenkämper,
Bahnhofstraße.

Haushälterin

für kl. Haush., nicht unt. 50 Jahr., sof. gesucht. Auskunft Josefstraße 8.

Für meine Schwägerin in Oberhaus. suche ich ein sehr tüchtiges, durchaus selbständiges (LB19
— Mädchen —
für Küche u. Haushalt, welch. schon in bess. Häusern tätig war u. gute Zeugn. besitzt. Die Stellg. ist angen. Hausb. 3 Pers., hoh. Lohn. Meld. Hellwegst. 22, im Möbelgeschäft.

Weg. Erkrankung des Mädch. wird p. sofort (a2008

Aushülfe

gesucht, welche im Hause wohn. kann. Frau M. Meyer, Kaiserring 35.

Anständ., ehrlich.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen auf sofort gesucht. Wittener Str. 53 I.

Suche auf sof. e. tüchtig., evangel.

Mädchen

für Hausarb. Lohn nach Uebereinkunft.
Christian Neef,
Bahnhofhotel
Burbach i. W.

Suche z. 15. Sept. ein tüchtiges

Mädchen

nicht unt. 22 Jahr., für Küche u. Haushalt. Guter Lohn u. Behandl., gute Zeugn. erforderlich.
W. K. Hesse,
Bahnwirtschaft,
Rheda i. W.

Suche eine

Putzfrau

über Mädchen von morg. 6½—9½ Uhr. Meld. v. 10 Uhr an.
Frau Anton Wenke,
Große Beckstr. 13.

Für sof. ält., ev.

Mädchen

das an selbst. Arb gewöhnt ist, gesucht.
Frau Paßmann,
Gertrudestr. 57.

Ev. Mädchen

welch. etw. Hausb. versteht, für klein. Haush. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. (31835

Mädchen

für drei Wochentage gesucht. (31865
Ottostraße 43 I

Ein tüchtiges
— Mädchen, —
für alle Hausarbeiten, welch. zu Hause schlafen kann, zum 1. Septbr. gesucht. Wattenscheiderstr. 15.

Tüchtiges, braves

Mädchen

für häusl. Arb. sof. ges. Alt. 16—20 J. Näh. Ottostr. 102.

Ordentl., evangel.

Mädchen

zwisch. 18 u. 20 J. für 2 Tage in kl. Haush. für sofort gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Häusgen,
Uhlandstraße 51.

Arzt sucht bess., junges, sauberes

Mädchen

für einige Stunden.
Viehofer Straße 8.

Junges

Mädchen

perf. in Stenogr. u. Schreibm., per sof. od. 1. Sept. gesucht. Angeb. m. kurz. Lebenslauf u. Zeugn.-Abschr. unt. J. G. 31928 a. d. Geschft.

Tüchtiges (LB17

Mädchen

für ein. bess. Haushalt bei hoh. Lohn per 1. Sept. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Lampel,
Jägerstraße 2.

Suche evgl., jung.

Mädchen

das schon in besser. Priv.-Haush. gewesen ist u. Lust hat, neben all. häusl. Arbeit, sich in der Küche weiter zu bilden. Kinderl. Etg.-Haushalt. Angeb. unt. St. 31952 an die Geschst. d. Ztg.

Stellen-Gesuche

BUCHHALTUNG
BILANZ U. REVISION

Kortumstr. 23 Rudolf Kraemer
Ruf 3619

Wer Anzug- und Paletotstoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Best. Zut. Gut. Verarb. Reparat. u. Aufbüg. i. eig. Werkst. billigst.
Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116

Auto-Transporte!

An- und Abfuhr von Waggons, auch sämtliche Transporte
führt billigst aus 31950

August Hüther,
Weitmar, Hattingerstr 40 Telephon 5148.

Fräulein 37 Jahre in allen Zweigen des Haushaltes firm, sucht Stellung als

Haushälterin

bei einzelnem Herrn oder älterem Ehepaar, oder kl. frauenlosen Haushalt, selbige ist auch geschäftstüchtig und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt. Offerten unter G. G. 31864 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Perfekter (31893

Bandonion-Spieler

mit erstkl. Instrum. u. fein. Smok.-Garder. sucht Anschl. an bessere Schrammeln.
K. Kubsli,
Bochum,
Richardstraße 31.

Verh. Chauffeur, Inh. d. Führersch. 2 u. 3b, sucht, gest. a. gute Zeugn., per sof. o. sp. Stellung. Bin Landwirtssohn, 28 J. alt, nat. Ges. u. Abstin. In jed. Weise zuverl. Uebernehme auch Nebenbeschäft. in Gärtn. u. dergl. Ang. u. t. J. P. 31859 an die Geschäftsst d. Ztg.

Gelernter

Gärtner

sucht sof. od. später Arbeit oder Vertrauensstell. Angeb. unt. F. M. 31841 a. die Geschst. d. Ztg.

Handtaschen-Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemark 7

Weiblich

Frau

sucht Beschäftigung für den ganzen Tag im Haushalt. Gefl. Anfr. u. M. J. 2600 an die Gesch. d. Zt.

Tüchtiges, sauber.
— Mädchen —
sucht Stellung für alle Hausarbeit für sofort. Zeugn. vorh. Dorstener Str. 111, 1. Etg. (31844

Ein anstd., ehrl. Mädchen vom Lande sucht Stellung in ein. klein. bürgerl. Hausb., evtl. bei älter. Ehepaar. Ang. unt. D. F. 31842 an die Gesch. d. Zt.

Aelteres Fräulein

perf. Köchin, sucht Stell. in Hotel od. Restaurant. Angeb. unt. M. B. 31896 a. die Geschst. d. Ztg.

Alleinsteh. Frau, 36 J., sucht St. als

Haushälterin

in frauenlos. Haushalt. Angeb. unter H. A. 31831 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Mädchen

23 J. alt, sucht St. bei bess. Herrschaft. Z. meld. Stahlhausen., Mittelstr. 201, 1. Et.

Aelt., in all. Hausarbeiten erfahrenes
— Mädchen —
sucht Stellung, am liebst. zur Führung ein. frauenl. Hausb. Ang. u. A. S. 31941 an die Gesch. d. Zt.

Geübte (31934
Weißnäherin
empf. sich zum Anfert. einf. u. besserer Wäsche, auch halbe Tage auß. d. Hause. Herner Str. 102, 2. Etage, rechts.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Freundlich gut möbl. Zimmer

in Stadtmitte, bei Klavierbenutzung u. evtl. mit Morgenkaffee ist z. 1. September

zu vermieten.

Bewerber wollen ihre Adresse unter O. P. 1746 niederleg. in der Gesch.-Stelle dies. Zeitung.

Möbl. Zimm. mit 2 Bett. an anständ. Herren zu vermiet. Nibelungenst. 151I r

---

Ein einfach möbl. Zimmer für einen anst. jg. Mann zu verm. Helenenstraße Nr 16, 1. Etage.

Ständige Auswahl von ca.

50 möblierten Zimmern

Erstes Bochumer

Wohnungs büro

nur ABC-St. 13 I.

Wohnungen

Aelt., kinderloses Ehepaar, gut. Miet. sucht abgeschlossene

4- b. 5-Zimm.-Wohnung

mit Bad in gutem Hause in vornehm. Lage. Zuschr. unt. 31772 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Wer überläßt ruh. kinderlosen Ehepaar

2 leere Zimmer

in Untermiete? Gfl. Ang. u. W M 31887 an die Gesch. d. Zt.

Welche edeldenk. Familie überl. jg. Ehep. (beide Waisj.) leer. bzw. einf. möl.

Zimmer

geg. zeitg. Miete? Bettw. kann gestellt werd. Frdl. Angeb. unt. K. N. 31882 an die Geschft. d. Z.

— Tausche —
meine gr. 2-Zimm.-Wohn., pt., geg. 2 bis 3 Z. mit Stall. Angeb. unt. A. B. 31881 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gepflegte Auswahl von ca.

50 möblierten Zimmern

Erstes Bochumer

Wohnungs büro

nur ABC-St. 13 I.

Ladenlokale

Ladenlokal

in bester Lage von großem Unternehmen zu mieten gesucht. Evtl. wird bestehendes Lebensmittelgeschäft übernommen. Angeb. unt. M. N. 1744 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Ladenlokal

für Lebensmittelgeschäft z. 1. Sept. gesucht. Ang. unt. B. E. 31953 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ein kleines

Ladenlokal

an lebhaft. Straße Mitte Bochums gesucht. Angeb. unt. L. D. 1690 posttag. Witten. (a1745

Suche einen klein.

Raum

zum Unterbringen der Möbel. Angeb. unt. F. M. 31907 an die Gesch. d. Zt.

Gutgehende

Wirtschaft

zu pachten gesucht. Es könn. bis 10 000 Mark geleistet werd. Ang. u. H. H. 31834 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Mbl. Zimmer

mit od. ohne Pension im Zentrum d. Stadt von junger Dame gesucht Angebote an (31850
Heinr. Auer & Co.,
Niederlage Bochum, Roonstraße 23

Ingenieur sucht f. den 1. Sept. nett

möbl. Zimmer

in der Nähe der Städt. Beleucht.- u. Wasserwerke, mögl. mit voll. Pens., jedoch nicht Beding. Ang. m. Preisang. u. u. t. D. E. 2007 an die Geschft. d. Ztg.

Jg. Herr sucht

gutes Zimmer

Nähe der Viktoriabrauerei. (31942
Max Abt, Brauer,
Viktoriabrauerei.

Tausch-Wohnungen

besorgt schnellstens
der Bochumer Wohn.-Nachw.,
Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 21. —

Wohnungs-Tausch. 3-Zimm.-Wohng. mit Stall u. Land (Zech.-Wohn. Constant.) geg. **Privat-Wohn.** v. 3—4 Zimmern zu tausch ges. Ang. u. D. K. 31921 an die Gesch. d. Zt.

Miets-Gesuche

Stallung

für 3-4 Pferde per sofort oder 1. Sept. gesucht. Offerten unter S. T. 31837 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tausche meine 2-Zimm.-Wohnung m. Koch- u. Leuchtgas geg. 2 fl. od. 1 gr. 31733) Rottstr. 311 I.

2-Zimm.-Wohng. Nähe Fuhrpark geg. 3 Zimm. zu tausch. gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. dies. Zeitung. (31891

Die Insertion

Die Brücke zum Erfolg

Diese Tatsache bestätigt die Praxis täglich! Zum Beispiel sagt der Eisenbahnmagnat Vanderbilt: „Es ist ein Glück für die Handels- und Industrietreibenden, daß in der Zeitung ein billiges Reklamemittel geschaffen ist. Denn nur die Zeitung vermittelt heutzutage den Verkehr zwischen Käufer und Verkäufer. Der Käufer wird naturgemäß nur bei dem Verkäufer seinen Bedarf decken, dessen Adresse ihm seine Zeitung empfohlen hat." — Jeder Geschäftsmann kann durch die Insertion im Bochumer Anzeiger, der bedeutendsten und meistgelesenen Zeitung von Bochum und Umgebung seinen Kundenkreis erheblich erweitern und somit seinen Umsatz erhöhen.

Küchen
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Ledersofas
Kinderwagen

Herde

Zahlungs-Erleichterung

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der werdende Nietzsche.

Von

Dr. h. c. Elisabeth **Förster-Nietzsche.**

Vor mehreren Jahren legte ich Geheimrat Crusius aus München im Nietzsche-Archiv jugendliche autobiographische Niederschrift meines Bruders vor und wurde erst durch sein großes Erstaunen auf die mich völlig überraschende Tatsache aufmerksam gemacht, daß in dem überreichten Besitz des Nietzsche-Archivs an kostbaren Nietzsche-Handschriften gerade diese jugendlichen Autobiographien, die jetzt ein neues Buch „Der werdende Nietzsche" bringt (Musarion-Verlag) mit das Merkwürdigste unseres Besitzes wären. Er meinte, daß diese Niederschriften aneinandergefügt, ohne Zwischenbemerkungen anderer vielleicht ein besonders deutliches Bild der inneren Entwicklung des jugendlichen Nietzsche geben würden. Diese Zusammenfügung habe ich nun in dem oben erwähnten neuen Buch versucht, und jeder kann nun beurteilen, ob der Vorschlag des Geheimrat Crusius den Eindruck hervorruft, den er erwartete. Er hob hervor, daß wir kaum von irgendeinem unserer größten Geister etwas Aehnliches besäßen wie diese Niederschriften, die so früh und eigenartig, gewissermaßen naiv, die eigene Entwicklung darzustellen versuchen. Dazu kommt, daß alle diese Aufzeichnungen allein aus eigenem Antrieb, ohne Aufforderungvon anderer Seite entstanden sind. Es ist nicht wie bei Schopenhauer, der als Sechzehnjähriger seine übrigens sehr interessanten Reiseerlebnisse aufzeichnete, dies aber nur tat, weil er von seinen Eltern dazu veranlaßt wurde. Manches von dem Inhalt des jetzt veröffentlichten merkwürdigen Buches „Der werdende Nietzsche" findet sich ja schon in dem von mir verfaßten Schilderungen des Lebens meines Bruders, besonders in dem ersten Band der großen Biographie, die vor 30 Jahren erschienen und jetzt vergriffen ist. Aber gerade wer diese alten Veröffentlichungen kennt, wird überrascht sein, wie mancherlei Neues sich für die Auffassung des jugendlichen Nietzsche aus diesen autobiographischen Dokumenten von höchstem psychologischem Wert in Verbindung mit Briefen und sonstigen vertrauten Aussprachen mit Freunden ergibt.

Ich frage mich oft, wie kam mein Bruder dazu, sich so früh schon getrieben zu fühlen, sein Leben und seine Entwicklung sich selbst darzustellen, denn die in diesem Buche folgenden Schilderungen und Urteile über sein eigenes Ich schreibt er nur für sich selbst, mit Ausnahme natürlich der Briefe, die an vertraute Seelen gerichtet sind. Hat er so früh schon die Mahnung, die auf der Schwelle des Delphischen Orakels steht: „Erkenne dich selbst" als eine ihm geltende Aufforderung vernommen? Vielleicht ist die Erkenntnis des Ichs das eigentliche große Problem der Philosophie, und der Philosoph Nietzsche hat das so früh empfunden, gerade er, der über hundert Stufen der Entwicklung emporsteigen mußte. Das Leben meines Bruders ist nicht reich an äußeren großen Erlebnissen, aber trotzdem hat er tausendmal mehr erlebt als andere, die durch viele Schicksale hindurchgegangen sind, denn jede Stufe der Entwicklung hat er mit seiner ganzen Seele erfaßt und durchlebt, erfüllt von jenem leidenschaftlichen Ernst, mit welchem er jede neue Erkenntnis, jede Freude und Trauer ergreift, und durchdrungen von jener strengen Redlichkeit, mit der er seinen Idealen und Erkenntnissen gegenübersteht — und schließlich von ihnen scheidet.

So blicken wir nun auf die autobiographischen Dokumente und sehen zuerst den Knaben Nietzsche in all seiner rührenden, innigen Frömmigkeit und strengstem Gehorsam in Haus und Schule. Ich glaube, wenn ein Kirchenfürst, in dessen verborgensten Herzenswinkel der Wunsch schlummert, einmal heilig gesprochen zu werden, diese Niederschriften liest, daß in ihm der Wunsch emporsteigen wird, es möchten sich von ihm doch auch solche Jugenddokumente finden, wie von diesem Antichristen Friedrich Nietzsche.

Wir sehen dann meinen Bruder in der Landesschule Pforta als einen ausgezeichneten Schüler, der nur in der mittleren Zeit durch Uebertretung der Schulgesetze Anstoß erregt hat. Für alle Pädagogen und solche, die sich für neue Schuleinrichtungen für begabte Schüler besonders interessieren, sind die Aufzeichnungen aus Pforta von unvergleichlichem Wert. Pforta war damals im strengsten Sinne eine Gelehrtenschule, die die höchsten Anforderungen an ihre Schüler stellte. Ohne daß es der Schüler und später der derungen der Einrichtungen und Erfolge Pfortas das Student Nietzsche beabsichtigt, singt er mit den Schilhohe Lied des Lobes für diese Anstalt, die er auch später noch als eine zwar harte, aber gute Schule bezeichnete, „in welcher das Gute, das Ausgezeichnete selbst als normal verlangt wurde". Auch das tägliche Leben in Pforta ist in den Dokumenten so anschaulich beschrieben, so daß jeder alte Pförtner diese Schilderungen mit dem Entzücken wärmster Erinnerung lesen und in das scherzhafte Gedicht meines Bruders mit dem Refrain: „Das ist so das Pförtnerleben, wie es weint und lacht", einstimmen wird. Immerhin bedrückte in Pforta meinen Bruder eine gewisse Beschränkung seiner Privatinteressen, und so rettete er sich aus der Enge in eine kleine künstlerisch-wissenschaftliche Vereinigung mit seinen beiden Freunden in Naumburg, in welcher er sich für seine liebsten Privatstudien in merkwürdig interessanten Vorträgen Luft machte. Man muß diese erstaunliche Jugendproduktionen in der Sonderausgabe der Jugendschriften (Musarion-Verlag) nachlesen, um sich von der damaligen Entwicklung Nietzsches die rechte Vorstellung zu machen.

Im Herbst 1864 öffnete sich nun für ihn die Freiheit, und es kam die köstliche Zeit, wo er zum erstenmal, vom Schulzwang befreit, den Rhein „mit den freien stolzen Gefühlen einer unerschöpflich reichen Zukunft" vor sich sah. Aber dieses erste Jahr seines Studentenlebens in Bonn, das er mit so viel Glücksgefühl und mit dem Glauben an die höchsten Ideale der deutschen Burschenschaft begann, endete mit einer tiefen Enttäuschung.

Dann aber kommen die herrlichen Leipziger Jahre, wo er, von Geheimrat Ritschl väterlich betreut, mit geliebten Freunden seinen eigensten Zielen nachstreben konnte. Dieser Leipziger Aufenthalt wurde nur durch das Freiwilligenjahr in Naumburg unterbrochen, das er trotz einem sehr schlimmen Sturz vom Pferde mit Mut und Tapferkeit durchlebte. Im übrigen war er vielleicht niemals so tief seinen philologischen Studien zugetan wie gerade da, wo so ganz andere Leistungen von ihm gefordert wurden.

Ueberhaupt wird man mit Erstaunen sehen, wie Nietzsche mit all dem leidenschaftlichen Ernst seiner Natur damals der Philosophie ergeben war, wie er einen philologischen Verein gründete, der die strengsten Forderungen an seine Mitglieder stellte, wie er immer bemüht war, die besten philologischen Leistungen von sich selbst zu verlangen und sich von Anfang an in den Gedanken einlebt, sich später für Philologie an der Universität zu habilitieren.

Es ist der Geheimrat Ritschl, der in einer Antwort auf eine Anfrage des Professors Kiessling in Basel den jungen Nietzsche schildert, wie er damals seinem geliebten Lehrer und mitstrebenden jungen Philologen erschienen ist: „Ich will mein Urteil über ihn kurz fassen und das dürfen weder Sie noch Bücheler, noch Ribbeck, noch Bernays, noch Usener, noch tutti quanti übelnehmen. Es lautet so: so viele junge Kräfte ich auch seit nunmehr 39 Jahren unter meinen Augen sich habe entwickeln sehen: noch nie habe ich einen jungen Mann gekannt resp. in meiner disciplina nach meinen Kräften zu fördern gesucht, der so früh und so jung so reif gewesen wäre, wie diesen Nietzsche. Seine Museumsaufsätze hat er im zweiten und im dritten Jahre seines akademischen Trienniums geschrieben! Er ist der erste, von dem ich schon als Studenten überhaupt Beiträge aufgenommen. Bleibt er, was Gott gebe, lange leben, so prophezeie ich, daß er dereinst im vordersten Range der deutschen Philologie stehen wird. Er ist jetzt 24 Jahre alt: stark, rüstig, gesund, tapfer von Körper und Charakter, recht gemacht, um ähnlichen Naturen zu imponieren. Dazu besitzt er eine beneidenswerte Gabe ebenso ruhiger wie gewandter Darstellung in freier Rede. Er ist der Abgott und (ohne es zu wollen) Führer der ganzen jungen Philologenwelt hier in Leipzig, die (ziemlich zahlreich) die Zeit nicht erwarten kann, ihn als Dozenten zu hören. Sie werden sagen, ich schildere eine Art Phänomen; nun ja, er ist das auch; dabei liebenswürdig und bescheiden." Und dieses Phänomen der philologischen Wissenschaft wird mit 24 Jahren als Professor der klassischen Philologie an die Universität Basel berufen. Die Angehörigen, Freunde und Bekannte jubeln! Hielt er sich aber selbst für eine philologische Leuchte? Man lese im letzten Kapitel, was seine Redlichkeit urteilt und wird die leise Melancholie verstehen, so früh in ein festes Joch eingespannt zu werden.

Man hat hie und da gesagt, daß ich das Bild meines Bruders auf Goldgrund gemalt hätte. Hier habe ich nun alle Dokumente ausgebreitet und bitte, sorgfältig zu prüfen und selbst das Bild vom werdenden Nietzsche zu malen, von welchem Erwin Rohde noch 25 Jahre später sagte: „Er war wie eine neue Offenbarung menschlichen Wesens."

Neues aus aller Welt.

Krankhafte Eifersucht eines Siebzigjährigen. Der siebzigjährige Geflügelhändler Eduard Gründer in Reinickendorf bei Berlin versuchte morgens seine 53jährige Ehefrau nach einem voraufgegangenen Streit zu erschießen. Die Kugel drang der Frau in den Mund und verletzte sie schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Der Mann tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Der Grund zur Tat ist Eifersucht.

Der Fall Molinari. Der frühere Mitinhaber der Breslauer Firma Molinari und Söhne, Arnold Grzimak, der, wie berichtet wurde, verhaftet worden ist, ist nach seiner Vorführung vor dem Richter alsbald wieder in Freiheit gesetzt worden.

Gasvergiftung. Am Montag wurden in Königsberg die Eheleute Otto und Elise Passarge, sowie ihre dreißigjährige Tochter Gertrud tot aufgefunden. Die bei ihnen zu Besuch weilende fünf Jahre alte Erika Czalinna aus dem Johannisburger Kreise wurde bewußtlos dem Krankenhause zugeführt, doch besteht Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Wie die bisherige Untersuchung ergab, handelt es sich um einen Unglücksfall durch Gasvergiftung.

Unwetterkatastrophe in Niederbayern. In der Gegend von Konzell in Niederbayern ging ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die Bahngleise auf der Strecke Konzell—Haibach wurden vom Wasser unterspült. Die Passagiere mußten den Weg bis Konzell zu Fuß zurückligen. Die Obermühle bei Konzell ist vollkommen überschwemmt. Der Besitzer, Vater von fünf Kindern, wurde von dem hereinbrechenden Hochwasser erfaßt und fortgerissen. Er konnte bisher noch nicht gefunden werden. Das ganze Tal gleicht einem großen See. Der Eisenbahnbetrieb ist gesperrt.

Der deutsche Schoner „Sturmvogel" wohlbehalten. Der vermißte deutsche Schoner „Sturmvogel" lief wohlbehalten in den Hafen von Horsens (Dänemark) ein. Das verspätete Eintreffen hat seinen Grund in ungünstigen Windverhältnissen.

Der Brand auf dem Stinnesdampfer „Emil Kirdorf". Nach einem bei der Direktion der Stinneslinien in Hamburg eingelaufenen Telegramm des Kapitäns des Dampfers „Emil Kirdorf" besteht für die Passagiere und die Mannschaft keine Gefahr mehr. Das Schiff, das bei Absendung der Depesche Sonntag mittag auf 8 Grad nördlicher Breite und 54 Grad östlicher Länge, also etwa auf der Höhe der Negrobai (Italienisch Somaliland) befand, wird von einem englischen Dampfer begleitet. Der Kapitän spricht in seiner Meldung die Hoffnung aus, binnen kurzem das Feuer, das in der Kopra-Ladung reiche und gefährliche Nahrung findet, unter Kontrolle zu bekommen.

Untergang eines finnischen Dreimasters. Wie aus Ymuiden gemeldet wird, lief dort der Fischdampfer „Christiana Katarina Ymuiden" dreizehn mit der an Bord genommenen Besatzung des finnischen Dreimast-Schoners „Tjerimai" ein. Die beiden Schiffe waren in der Nordsee etwa 200 Meilen von Ymuiden entfernt zusammengestoßen und das finnische Schiff war sofort gesunken. Der Bemannung des Fischdampfers war es gelungen, die gesamte aus zwölf Mann bestehende und bereits im Wasser treibende Besatzung des gesunkenen Schiffes, sowie die Leiche des Kapitäns, der von einer fallenden Rahe getroffen und getötet worden war, zu bergen. Die „Tjerimai", ein 1012 Registertonnen großes Schiff, befand sich auf der Reise von London nach ihrem finnischen Heimathafen.

Ein Verkehrsflugzeug in einen See gestürzt. Wie aus Linz gemeldet wird, ist das Junkers-Flugzeug „L 206" der Linie Wien—Linz—Salzkammergut, das von St Wolfgang in Richtung Hallstatt abgeflogen ist, infolge einer zu steilen Landung auf dem Hallstatter See verunglückt. Das Flugzeug kippte um; die vier Insassen und der Flugzeugführer konnten dank den Bemühungen des Salinenmeisters Schöfbärker glücklich ans Land gebracht werden.

Tödlicher Absturz eines Bergführers. In den Alpen stürzte der 60jährige Bergführer Martin Brugger aus Sölden ab, der zwei Frauen auf das Zuckerhütl führte. Er wurde von einem Stein getroffen und betäubt. Beim Absturz riß er eine der Touristinnen mit sich. Das Seil verfing sich jedoch an einem Felsblock, so daß die Touristin gerettet werden konnte. Dem Führer selbst wurde die Hirnschale eingedrückt.

Eisenbahnunglück auf einer schweizerischen Bergtalbahn. Am Samstag nachmittag ist der von Engi nach Schwarden abgehende Zug entgleist. Unterhalb Höflieg kam der Motorwagen infolge einer kurz vorangegangenen Schmierung der Schienen ins Gleiten. Die Bremsvorrichtung versagte. Etwe 300 Meter oberhalb Warth entgleiste der Personenwagen gegen die Bergseite hin, sprang an den Felsen und legte sich auf die Seite. Außer vierzehn Passagieren wurde auch das Zugpersonal verletzt. Der erste Güterwagen wurde im Oberbau stark beschädigt, während der zweite ohne nennenswerte Schädigungen auf den Schienen stehen blieb.

Flugzeugunglück. Das Flugzeug S 1 250 vom zweiten Fliegerregiment Prag ist bei einer Uebung in der Nähe von Mährisch-Weiskirchen abgestürzt. Der Flugzeugführer ist tot, der Beobachter wurde schwer verletzt.

Schwere Unwetter in Süd-Frankreich. Havas berichtet aus Marseille, daß über Fouclose und Bouche dü Rhone ein schweres Unwetter niedergegangen sei. Die Flüsse sind teilweise über die Ufer getreten und ein Teil von Aptuiut überschwemmt, wo in den Straßen das Wasser zwei Metr hoch steht. Es wurde überall großer Schaden angerichtet. Ein Kind ist ertrunken. Der Eisenbahn- und sonstige Verkehr in Cavainnon ist völlig unterbrochen.

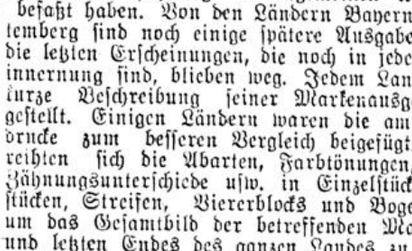
Ein grausames Drama. Der kleine spanische Gebirgsort Montiel bei Valdepenas war der Schauplatz eines grauenhaften Dramas. Eine Frau schlachtete einen Hamel und, um den Kopf des Tieres zum Abendessen zuzubereiten, hackte sie ihn ab, nahm die Augen heraus und schnitt Zunge und Ohren ab. Ihrem siebenjahrigen Sohn, der bei der Arbeit angeregt zusah, befahl die Frau sodann, auf das kleine einjährige Mädchen in der Wiege zu achten und ging fort, ihren Mann von der Fabrik abzuholen. Nach etwa einer Stunde kamen die Eltern heim, fanden den Jungen über und über mit Blut bespritzt und seine kleine Schwester, unkenntlich verstümmelt, entseelt vor. In gleicher Art und mit demselben Messer, mit dem die Mutter den toten Hammel zerlegt hatte, hat der Knabe das lebende Kind zerschnitten. Bei diesem grauenvollen Anblick traf die Mutter ein Herzschlag, dem sie nach wenigen Minuten erlag. Der Vater, vor Entsetzen wahnsinnig, packte den Knaben bei den Füßen und schlug ihn mit dem Kopf solange an die Wand, bis er eine Leiche war. Dann legte sich der Unglückliche einen Strick um den Hals und erhängte sich.

Aufnahme amerikanischer Rundfunkdarbietungen in England. Die Versuche der britischen Rundfunkgesellschaft, die amerikanischen Rundfunkprogramme auf die eigenen Sender zu übertragen, sind zum günstigen Abschluß gebracht worden. Die Gesellschaft teilt jetzt mit, daß sie in der nächsten Woche imstande sein wird, regelmäßig die amerikanischen Programme auszusenden.

Großfeuer in Montreal. In Montreal brach ein Feuer aus, das sich bei dem heftigen Wind schnell fortpflanzte und einen ganzen Häuserblock ergriff. 21 Wohnungen sind vollständig ausgebrannt.

Entführung englischer Missionare. Aus Schanghai wird gemeldet: Der englische Bischoff Mowll, seine Frau und sechs weitere englische Missionare, darunter vier Frauen, sind durch chinesische Banditen entführt worden als sich die Missionare auf Urlaub in der Provinz befanden. Die Nachforschungen der englischen Behörden waren bisher ergebnislos, da die Verbindungen mit Szechwan, wo die Missionare gefangen gehalten werden, sehr schlecht sind.

Schiffsuntergang. Nach einer Meldung aus Kalkutta ist in einem heftigen Sturm ein Frachtdampfer in der Nähe von Langaliya gesunken. Etwa 30, nach anderen Meldungen sogar 100 Personen, meist Eingeborene, sind gesunken.



Briefmarkenkunde

Deutsche Postwertzeichen-Ausstellung.

Philatelistentag in Hamburg.

Der Bund Deutscher Philatelistenverbände im In- und Auslande hielt seine 31. Tagung in Hamburg ab. Aus diesem Anlaß war unter dem Protektorat des hamburgischen Bürgermeisters Dr. Petersen eine Postwertzeichenausstellung zustande gekommen, die eine Fülle von Material nicht nur den Kennern, sondern auch den freundwilligen Laien darbot. Es war nicht beabsichtigt, eine internationale Ausstellung zu zeigen, sondern eine „Deutsche Postwertzeichen-Ausstellung des Bundes Deutscher Philatelisten-Verbände" sollte beweisen, daß trotz Krieg und Nachkrieg, trotz des Raubes der unserem Reichspostmuseum vererbten Ferrari-Sammlung noch manches der schönen alten Sammlungen erhalten blieb und auch Neues aufgebaut wurde.

So überwog denn auch in dieser Ausstellung das Deutsche Reich im engeren und weiteren Sinne. Eine Samlung „Alt-Deutschland, ungebraucht" enthielt auf 270 Kartenblättern alle deutschen Länder und Gebiete, die sich mit der Ausgabe von Briefmarken von Anbeginn bis zur Gründung des Deutschen Kaiserreichs und der Einführung der allgemeinen Ausgabe 1872 befaßt haben. Von den Ländern Bayern und Württemberg sind noch einige spätere Ausgaben vorgelegt: die letzten Erscheinungen, die noch in jedermanns Erinnernung sind, blieben weg. Jedem Lande war eine kurze Beschreibung seiner Markenausgaben vorangestellt. Einigen Ländern waren die amtlichen Neudrucke zum besseren Vergleich beigefügt. Dahinter reihten sich die Abarten, Farbtönungen, Fehldrucke, Zähnungsunterschiede usw. in Einzelstücken, Doppelstücken, Streifen, Viererblocks und Bogenstücken an, um das Gesamtbild der betreffenden Markenausgabe und letzten Endes des ganzen Landes zu vervollständigen. Besonderer Wert war auf feinste Erhaltung der Marken, Gummi und Schnitt gelegt.

Andere nicht weniger sehenswerte Sammlungen brachten drei teils nach Ländern geordnete Briefmarken und andere Wertzeichen, auch sehr seltene Ganzsachen, von den seligen Zeiten der Thurn und Taxis bis zum Kriege 1914—18 einschließlich der besetzten Gebiete und darüber hinaus die Oberpostdirektionsdrucke der deutschen Herbstprovisorien 1923. Die damalige Entwertung der Mark brachte es mit sich, daß fast wöchentlich höhere Werte angefertigt wurden. Die Druckverschiebenheiten haben Abarten in kaum zählbarer Fülle entstehen lassen.

Nach einem Ausflug in die Abstimmungsgebiete mit ihren interessanten Erscheinungen und einem Spaziergang durch die verschiedenen Staaten Europas konnte man an Hand der Sammlung „Deutsche See-, Schiffs- und Auslands-Bahn-Posten" sich jenseits des Ozeans umsehen. „Deutsch-Ostafrika im Krieg und Frieden" zeigte eine Sammlung von zwei Schaubeck-Sammelbüchern. Eingehend waren die Stempel der einzelnen Postanstalten und Bahnposten behandelt, von denen einzelne in Lichtbildern festgehalten waren. Stark vertreten war der Markenersatz Deutsch-Ostafrikas, die Kriegsnotfrankaturen, Barfrankierungen und die Germaniamarken aus den Schiffspostbeständen. Außerdem konnten Probedrucke der in einigen Werten in der Missionsdruckerei fertiggestellt und abgelieferten, aber nicht in den Verkehr gebrachten Notausgabe eingesehen werden.

„Deutsch-Südwestafrika von 1915 an" zeigte eine Abstempelungssammlung. Vom Aussteller an Ort und Stelle selbst gesammelt, waren hier vollständige Sätze einschließlich Portomarken meist bis zu den 10-Schilling-Marken vertreten, ferner Stempelmarken von England mit Post- und Feldpost-Abstempelungen. Eine Sondersammlung von Vorläufern deutscher Kolonien, die bis auf wenige Stempel als vollständig angesprochen werden kann, brachte große Seltenheiten, so die Kerawara, Matupi auf Ausgabe 1880, Stephansort 25 Pfg. rotbraun und andere mehr. Aus einer weiteren, sehr umfangreichen deutschen Kolonialsammlung wurden die Karolinen und Marianen gezeigt mit sämtlichen Raritäten. Diese Sammlung wurde in einem Jahre fünfmal prämiiert.

Dann waren englische Kolonien vertreten und eine ganze Reihe kaum dem Namen nach bekannter Staaten, so Curacao, Surinam, Viktoria, Dahia und Dhar. Viel bewundert wurde eine ganz prächtige Samos-Sammlung, die in dieser Vollständigkeit wohl nicht wieder erreicht wird.

Sehr sehenswert und zeitgeschichtlich von Bedeutung war auch die Flugpost-Sondersammlung der ganzen Welt. Da Hamburger Aussteller naturgemäß reichlich die Gelegenheit benutzt hatten, konnten aufschlußreiche Spezialsammlungen von hamburgischen Briefumschlägen, Stempeln von 1800 an und andere Wertzeichen vorgelegt werden.

Dem Kenner gab die Ausstellung Bereicherung seines Wissens von der systematischen Postwertzeichenkunde, dem Nichtfachmann vermittelte sie in ihrer oben nur angedeuteten Reichhaltigkeit eine Fülle von Kulturdokumenten und zeitgeschichtlichen Zeugnissen.

Bulgariens neue Marken.

In Anlehnung an die Zeichnung der ersten bulgarischen Marken aus dem Jahre 1879 sind in Bulgarien neue Briefmarken erschienen. Gewiß hat man politische Absichten dabei gehabt, als man bewußt an die ersten Marken mit ihrem drohend aufrechtschreitenden gekrönten Wappenlöwen erinnerte. Im Hinblick auf die jüngsten bulgarischen Vorgänge ist diese bewußte Betonung des geschichtlich gewordenen sehr interessant. Bisher sind in dieser neuen, altertümlichen Zeichnung zwei Werte bekannt geworden, die allerdings in der Ausführung etwas voneinander abweichen. Der erste Wert ist 10 Stotinki rot-hellblau auf rosa; der zweite Wert 15 Stotinki dunkelrot-braun auf bläulich. Die Zeichnungen dieser beiden neuen Werte sind insofern schon zu beachten, da ein anderer Wert der neuen bulgarischen Ausgabe zu 50 Stotinki eine vollständig anders aufgefaßte Darstellung des drohenden, bulgarischen Löwen zeigte, (schokoladenfarben auf grünlich. Zähmung ist 11½, während die beiden Werte zu 10 und 15 St. 12½ gezähmt sind).

Die Reihe der Löwenwerte wurde eröffnet durch einen Wert zu 2 Lewa, (dunkelgrün auf sämisch). Während die erstgenannten Marken in Hochformat erschienen, hat der hohe Wert Querformat. Seine Zeichnung zeigt ein Bild der neuen Alexander Nevski-Kathedrale in Sofia. Entwurf und Zeichnung dieser Marke sind als duraus gut zu bezeichnen; mangelhaft ist dagegen die Ausführung. Man kann wohl als sicher annehmen, daß die Marken in Bulgarien selbst hergestellt worden sind.

*

Monako hat die im Erscheinen begriffene neue Freimarkenserie durch drei neue Werte erweitert. In der Wappenzeichnung ist ein Wert zu zwei Centimes rotbraun erschienen und zwei weitere Werte mit dem Bildnis des Fürsten zu 50 C. graugrün und 60 C. gelbbraun.

Heitere Ecke.



Der Fachmann.

„Fritz, der Vater sagt, du sollst mal 'reinkommen und mal nachsehen, was mit dem Radio los ist."

„Judge", Neuyork.

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen einen tüchtigen

allerersten

Buchhalter

der befähigt ist, das Büro eines Kauthauses zu leiten.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter L. B. 47 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen zum bald. Eintritt

allererste

Verkaufskräfte

für unsere Abteilungen:

Damenkonfektion
Kleiderstoffe
Herrenartikel
Gardinen.

Ausführliche schriftl. Offerten mit Gehaltsangabe usw. sind zu richten an: (a1748

Gebrüder Kaufmann, Witten.

Schreibmaschinen

Wir suchen für den Vertrieb unserer seit Jahren eingeführten und bestens bekannten

Orga-Standard-Schreibmaschine

(Fabrikat der Bin-Werke, Nürnberg)

für den Bezirk Bochum zu möglichst sofortigem Eintritt einen mit der Branche durchaus vertrauten seriösen **Herrn** zu günstigen Bedingungen als Vertreter. Geeignete Kräfte, die über die nötige Erfahrung im Außendienst und Initiative verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit Unterlagen einzureichen an **Orga, Aktiengesellschaft, Geschäftsstelle Dortmund.** a2004

Für abgebaute Beamte und Erwerbslose!

Erstklassige Volks-Versicherung, welche nur Kleinversicherungen abschließt, **sucht** allerorts **geeignete Mitarbeiter** (auch Damen) gegen hohe Provision. Schriftliche Angebote unter S. O. 31845 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Westfälische Zentral-Reklame
sucht für Bochum 31948

Akquisiteure.

Näh. Fr. Koch, Bochum, Ottostr. 71.

Vertreter

für den eingeführten Bezirk Herne, Recklinghausen u. Umgebung gesucht. Nur Herren, welche in Konditoreien, Bäckereien, Feinkostgeschäften bekannt sind und bereits gute Erfolge erzielt haben, wollen sich melden

Westf. Waffelfabrik,
Rud. Spicker Weitmar II.

Lebensmittelgroßhandlung sucht für sofort einen tüchtigen gut eingeführten

Reisenden.

Nur Herren, die bisher in der Branche tätig gewesen sind, belieben sich unter Beifügung von Referenzen u. B. C. 2002 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu wenden.

Patente

Gratisbroschüre 13. Mäßige Preise. Warenzeichen. Patentkontor „Record", Berlin S. 42.

Reisender

Für alteingeführte Kurzwaren-Großhandlung wird für bald ein branchekundiger

— Herr —

gesucht. Ang mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschr. unt. R. S. 31855 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht

Reisende

(auch Frauen)

Express-Zeitungsvertrieb
R. Genieser,
Humboldtstraße 47.

Tüchtige

Herren und Damen

zum Besuch v. Privatkundsch. gesucht.

Strumwasser,
Bochum,
Marienstraße 20.

Noch einige

Herren und Damen

z. Besuch d. Privatkundschaft f. Wäsche u. Manufakt. sofort gesucht. (31926

H. Welsch,
Luisenstraße 17.

Kräftiger

Junge

als Kellnerlehrling für sofort gesucht. Näher. in der Geschäftsst. (a1736

Von einer alten, bedeutenden Vers.-Aktien-Gesellsch., die sämtl. Branchen betreibt, werden in Westfalen u. Rheinland rührige

Vertreter

im Haupt- oder Nebenberuf gesucht. Angebote an Rhein.-Westfälisches Agent.-Komm.-Haus Bongardstr. 26 II.

Redegewandte

Herren

für Verkauf an Private gesucht. Gute Sache. Sofort Geld. **Heil, Bochum,** Rosenstraße 9 II.

Wer fährt mit Lastauto am 1. September von

Dortmund nach Bochum?

Nachricht erbet. an **Gustav Klein,** Möbelfabrik, **Weitmar.**
— Fernruf 3874. —

Wir suchen für sof. einen tüchtig., durchaus zuverlässigen

Kraftfahrer

für Fordwagen

Kunerolmüller
Bochum,
Bahnhof Nord.

Für Samstags u. Sonntags

1 Klavierspieler und 1 Geiger

ab 1. Sept. gesucht. Schftl. Ang. m. Angabe d. Gage unter K L 1737 a. d. Gsch.

Tüchtiger (LB49

Schreiner,

der perfekt beizen u. polieren kann, sofort gesucht.

Möbelhaus Wahl, Bahnhofstr 37/39.

Tüchtige

Anstreicher-gehilfen

gesucht. (a2006

Emil Güthe,
Hüntrop,
Zollstraße 3.

Welcher Anstreicher tapeziert Anfang Sept. im Ehrenfeld

3—4 Zimmer?

Ang. m. Preisang. unt. F. E. 31858 an die Gschft. d. Ztg.

Klavierspieler

von einem Geiger gesucht. Ang. unt. V. B 31852 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Laufbursche

sofort gesucht.

Polsterei Thiel,
Humboldtstraße 52.

Weiblich

Aeußerst tüchtige, durchaus branchekundige

Verkäuferin

per 1. Okt. gesucht.

Gardinen-Spezialhaus
Bochum, Bongardstr. 5.

31843

Damen-Konfektion.

Für sofort oder später suche ich für meine mittelgroße Abteilung Damenkonfektion eine durchaus befähigte, zuverlässige

1. Verkäuferin

zu meiner Entlastung gegen hohes Gehalt in Dauerstellung. Die Position ist ausbaufähig und selbständig, weshalb nur Bewerbungen von ersten Kräften erwünscht sind.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an

Fritz Höhborn, Essen,
Viehofer Straße 46.

Suchen für sofort od. 1. Okt. für unsere

Damenkonfektion

tüchtige, erfahrene

Verkäuferinnen

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbitten

Gebr. Kaufmann,
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 49

Eine tüchtige **erste Verkäuferin** für **Kolonial- und Kurzwar.-Gesch.** gesucht. Ang. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. u. frühesten Eintrittstermins unter V. S. 31954 an die an d. Geschst. d. Zt.

Eine zuverlässige

Stütze

für Küche u. Haushalt zum 1. Septbr. gesucht. Meldungen bis 4 Uhr nachmitt.

Konditorei Pierenkämper,
Bahnhofstraße.

Haushälterin

für kl. Haush., nicht unt. 50 Jahr., sof. gesucht. Auskunft Josefstraße 8.

Für meine Schwägerin in Oberhaus. suche ich ein sehr tüchtiges, durchaus selbständiges (LB19

— Mädchen —

für Küche u. Haushalt, welch. schon in bess. Häusern tätig war u. gute Zeugn. besitzt. Die Stellg. ist angen. Hausb. 3 Pers., hoh. Lohn. Meld. Hellweg st. 22, im Möbelgeschäft.

Weg. Erkrankung des Mädch. wird p. sofort (a2008

Aushülfe

gesucht, welche im Hause wohn. kann. **Frau M. Meyer,** Kaiserring 35.

Anständ., ehrlich.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen auf sofort gesucht. Wittener Str. 53 I.

Suche auf sof. e. tüchtig., evangel.

Mädchen

für Hausarb. Lohn nach Uebereinkunft. **Christian Reef,** Bahnhofhotel **Burbach i. W.**

Suche z. 15. Sept. ein tüchtiges

Mädchen

nicht unt. 22 Jahr., für Küche u. Haushalt. Guter Lohn u. Behandl., gute Zeugn. erforderlich. **W. K. Hesse,** Bahnwirtschaft, **Rheda i. W.**

Suche eine

Putzfrau

oder Mädchen von morg. 6½—9½ Uhr. Meld. v. 10 Uhr an. **Frau Anton Wenke,** Große Beckstr. 13.

Für sof. ält., ev.

Mädchen

das an selbst. Arb gewöhnt ist, gesucht. **Frau Paßmann,** Gertrudstr. 57.

Ev. Mädchen

welch. etw. Hausb. versteht, für klein. Haush. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. (31835

Mädchen

für drei Wochentage gesucht. (31865 Ottostraße 43 I

Ein tüchtiges — Mädchen, — für alle Hausarbeiten, welch. zu Hause schlafen kann, zum 1. Septbr. gesucht. Wattenscheiderstr. 15.

Tüchtiges, braves

Mädchen

für häusl. Arb. sof. ges. Alt. 16—20 J. Näh. Ottostr. 102.

Ordentl., evangel.

Mädchen

zwisch. 18 u. 20 J. für ¾ Tage in kl. Haush. für sofort gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.

Häusgen,
Uhlandstraße 51.

Arzt sucht bess., junges, sauberes

Mädchen

für einige Stunden. Pieperstraße 8.

Junges

Mädchen

perf. in Stenogr. u. Schreibm., per sof. od. 1. Sept. gesucht. Angeb. m. kurz. Lebenslauf u. Zeugn.-Abschr. unt. J. G. 31928 a. d. Geschft.

Tüchtiges (LB17

Mädchen

für ein. bess. Haushalt bei hoh. Lohn per 1. Sept. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Frau Lampel.
Jägerstraße 2.

Suche evgl., jung.

Mädchen

das schon in besser. Priv.-Haush. gewesen ist u. Lust hat, neben all. häuslich. Arbeit, sich in der Küche weiter zu bilden. Kinderl. Etg.-Haushalt. Angeb. unt. St. 31952 an die Geschft. d. Ztg.

Ordentl., selbstd.

Mädchen

welches zu Hause schlaf. kann, für alle Hausarb. b. hohem Lohn u. guter Behandl. ges. Z. meld. Brückstr. 18, i. Lad.

Suche sofort ein ordentliches (a1753

— Mädchen —

für landwirtschaftl. Haushalt

Heinrich Dorlöchter, Landwirt, Riemke, Vödestraße 6.

Hausmädchen

für sofort gesucht. Zeugnisse mitbring. **Stengel,** Wittener Str. 30 I.

Sauberes

Hausmädchen

gesucht. (a1752 **Conditorei Menne,** Hochstraße 14.

Tüchtiges (a1749

Alleinmädchen

per 1. Sept. gesucht. Mühlenstr. 19, pt.

Stellen-Gesuche

BUCHHALTUNG
BILANZ U. REVISION

Kortumstr. 23 Rudolf Kraemer
Ruf 3619

Wer Anzug- und Paletotstoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Best. Zut. Gut. Verarb. Reparat. u. Aufbüg. i. eig. Werkst. billigst.

Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116

Auto-Transporte!

An- und Abfuhr von Waggons, auch sämtliche Transporte

führt billigst aus 31950

August Hüther,

Weitmar, Hattingerstr 40 Telephon 5148.

Fräulein 37 Jahre in allen Zweigen des Haushaltes firm, sucht Stellung als

Haushälterin

bei einzelnem Herrn oder älterem Ehepaar, oder kl. frauenlosen Haushalt, selbige ist auch geschäftstüchtig und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt. Offerten unter G. G. 31864 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Perfekter (31893

Bandonion-Spieler

mit erstkl. Instrum. u. fein. Smok.-Garder. sucht Anschl. an bessere Schrammeln. **K. Kubski,** Bochum, Richardstraße 31.

Verh. Chauffeur, Inh. d. Führersch. 2 u. 3b, **sucht,** gest. a. gute Zeugn., per sof. o. sp. Stellung. Bin Landwirtssohn, 28 J. alt, nat. Ges. u. Abstin. In jed. Weise zuverl. Uebernehme auch Nebenbeschäft. in Gärtn. u. dergl. Ang. u. t. J. Y. 31859 an die Geschäftsst d. Ztg.

Gelernter

Gärtner

sucht sof. od. später Arbeit oder Vertrauensstell. Angeb. unt. F. M. 31841 a. die Geschst. d. Ztg.

Handtaschen-Reparaturen

schnell u. billig.

Jos. Alda
Molkteimarkt 7

Weiblich

Frau

sucht Beschäftigung für den ganzen Tag im Haushalt. Gefl. Anfr. u. M. J. 2600 an die Gesch. d. Zt.

Tüchtiges, sauber.

— Mädchen —

sucht Stellung für alle Hausarbeit für sofort. Zeugn. vorh. Dorstener Str. 111, 1. Etg. (31844

Ein anstd., ehrl. Mädchen vom Lande sucht Stellung in ein. klein. bürgerl. Haush., evtl. bei älter. Ehepaar. Ang. unt. D. F. 31842 an die Gesch. d. Zt.

---

1. Schneiderin

welche nur in bess. Häusern näht, sucht noch Kunden in u. auß. d. Hause. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. (31914

Aeltere Fräulein

vers. Köchin, sucht Stell. in Hotel od. Restaurant. Angeb. unt. M. B. 31896 a. die Gesch. d. Ztg.

Alleinsteh. Frau, 36 J., sucht St. als

Haushälterin

in frauenlos. Haushalt. Angeb. unter H. A. 31831 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen

23 J. alt, sucht St. bei bess. Herrschaft. Z. meld. Stahlhauf., Mittelstr. 201, 1. Et.

Aelt., in all. Hausarbeiten erfahrenes

— Mädchen —

sucht Stellung, am liebst. zur Führung ein. frauenl. Haush. Ang. u. A. S. 31941 an die Gesch. d. Zt.

Geübte (31934

Weißnähterin

empf. sich zum Anfert. einf. u. besserer Wäsche, auch halbe Tage außerd. Hause. Herner Str. 102, 2. Etage, rechts.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Freundlich gut möbl. Zimmer

in Stadtmitte, bei Klavierbenutzung u. evtl. mit Morgenkaffee ist z. 1. September

zu vermieten.

Bewerber wollen ihre Adresse unter O. P. 1746 niederleg. in der Gesch.-Stelle dies. Zeitung.

Möbl. Zimm. mit 2 Bett. an anständ. Herren zu vermiet. Nibelungenst. 151 I r.

Ein einfach möbl. Zimmer für einen anst. jg. Mann zu verm. Helenenstraße Nr 16, 1. Etage.

Ständige Auswahl von ca.

50 möblierten Zimmern

Erstes Bochumer

Wohnungsbüro

nur ABC-St. 13 I.

Möbl. Zimmer

zu vermiet., eventl. Wohn- u. Schlafz. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (3188

Gut möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermiet. Feldsieperstraße 41.

Gut

möbliertes Zimmer

an bess. Herrn sof. od. 1. Sept. zu vm. Alsenstr. 20, 2. Etg.

Gut möbl. Zimm. in Ehrenfeld Nähe Hauptb. z. 1. Sept. zu vm. Anq. unt. G W 31901 a. d. G.

Für sofortige Vermietung Ihrer

möbl. Zimmer

sorgt der (31924

Bochumer Wohn.-Nachw.,
Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 21. —

Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiet (31929 Weilenbrink Nr. 11.

Tausche meine 2-Zimm.-Wohnung m. Koch- u. Leuchtgas geg. 2 fl. od. 1 gr. (31733) Rottstr. 311.

2-Zimm.-Wohng. Nähe Fuhrpark geg. 3 Zimm. zu tausch. gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. dieser Zeitung. (31891

Miets-Gesuche

Stallung

für 3-4 Pferde per sofort oder 1. Sept. gesucht. Offerten unter S. T. 31837 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die Insertion

Die Brücke zum Erfolg

Diese Tatsache bestätigt die Praxis täglich! Zum Beispiel sagt der Eisenbahnmagnat Vanderbilt: „Es ist ein Glück für die Handels- und Industrietreibenden, daß in der Zeitung ein billiges Reklamemittel geschaffen ist. Denn nur die Zeitung vermittelt heutzutage den Verkehr zwischen Käufer und Verkäufer. Der Käufer wird naturgemäß nur bei dem Verkäufer seinen Bedarf decken, dessen Adresse ihm seine Zeitung empfohlen hat." — Jeder Geschäftsmann kann durch die Insertion im Bochumer Anzeiger, der bedeutendsten und meistgelesenen Zeitung von Bochum und Umgebung seinen Kundenkreis erheblich erweitern und somit seinen Umsatz erhöhen.

Wohnungen

Aelt., kinderloses Ehepaar, gut. Miet. sucht abgeschlossene

4- b. 5-Zimm.-Wohnung

mit Bad in gutem Hause in vornehm. Lage. Zuschr. unt. 31772 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Wer überläßt ruh. kinderlosen Ehepaar

2 leere Zimmer

in Untermiete? Gfl. Ang. u. W M 31887 an die Gesch. d. Zt.

Welche edeldenk. Familie überl. jg. Ehep. (beide Waisk.), leer. bzw. einf. möbl.

Zimmer

geg. zeitg. Miete? Bettw. kann gestellt werd. Frdl. Angeb. unt. K. N. 31882 an die Geschst. d. Z.

— Tausche —

meine gr. 2-Zimm.-Wohn., pt., geg. 2 bis 3 Z. mit Stall. Angeb. unt. A. B. 31881 an die Geschäftsst. dsr. Ztg

---

Wohnung

v. Boch. Ver., best. aus 3 gr. durcheb. Zimm., m. Stall u. Gartenl., geg. 3—4 Zimm. zu tauschen gesucht. Zu erfr. b. Math. Schüll, Lohstraße 17, 3. Et.

Tausche meine

3-Z.-Wohnung

mit Stall Nähe der Rombach. Hütte gegen gleiche. Angeb. unt. E. L. 31868 an die Geschft. dies. Zt.

Jung. Ehep. sucht

Zwei-Zimmer-Wohnung.

Möbel können mit übernomm. werden. Rote Karte vorhd. Ang. u. D. B. 31929 an die Gesch. d. Zt.

Tausch-Wohnungen

besorgt schnellstens

der Bochumer Wohn.-Nachw.,
Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 21. —

Wohnungs-Tausch. 3-Zimm.-Wohng. mit Stall u. Land (Zech.-Wohn. Constant.) geg. Privat-Wohn. v. 3—4 Zimmern zu tausch. ges. Ang. u. D. K. 31921 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal

in bester Lage von großem Unternehmen zu mieten gesucht. Evtl. wird bestehendes Lebensmittelgeschäft übernommen. Angeb. unt. M. R. 1744 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Ladenlokal

für Lebensmittelgeschäft z. 1. Sept. gesucht. Ang. unt. B. E. 31953 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ein kleines

Ladenlokal

an lebhaft. Straße Mitte Bochums gesucht. Angeb. unt. L. D. 1690 postlag. Witten. (a1745

Suche einen klein.

Raum

zum Unterbringen der Möbel. Angeb. unt. F. M. 31907 an die Gesch. d. Zt.

Gutgehende

Wirtschaft

zu pachten gesucht. Es könn. bis 10 000 Mark geleistet werd. Ang. u. H. H. 31834 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Mbl. Zimmer

mit od. ohne Pension im Zentrum d. Stadt von junger Dame gesucht Angebote an (31850 **Heinr. Auer & Co.,** Niederlage Bochum, Roonstraße 23

Ingenieur sucht f. den 1. Sept. nett

möbl. Zimmer

in der Nähe der Städt. Beleucht.- u. Wasserwerke, mögl. mit voll. Pens., jedoch nicht Beding. Ang. m. Preisang. unt. D. E. 2007 an die Geschft. d. Ztg.

Jg. Herr sucht

gutes Zimmer

Nähe der Viktoriabrauerei. (31942 **Max Abt,** Brauer, **Viktoriabrauerei.**

Zu verkaufen

Haus

mit freiw. 6-Zimm.-Wohng., Einfahrt, Stallung u. 1 Morgen groß. Garten z. verkauf. Ang. unt. B. S. 31900 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Eine gut erhaltene — Küche — bill. zu verk. **Schulz,** Dorstener Str. 182.

Kleiderschrank

billig zu verkaufen. Friedhofst. 3, 2. E. r.

Speisezimmer

zu verkaufen. Näh. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (31913

Ledersofas

beste Verarbeitung,

Herde

beste Fabrikate, mit und ohne Kohlenwagen billigst bei

E. Straube
Unter den Linden 7. Nähe Kais.-Friedr.-Platz

Zahl.-Erleichterung.

Ein Posten

Bettstellen

in hell u. dunkel, mit gut. Dreilmatr. billig abzugeben.

Fillo & Finger
Alleestraße 12.

Achtung!

Ein n. Küchenherd, schwz., 40 Mk., ein 2fl. Gasherd 15 Mk., 1 Kinderschlafwagen 10 Mk. zu verkauf. Grottenstr. Nr. 16, Hof eine Treppe.

Gebrauchte, gut erh.

Herde

billig abzug. (31905 Brückstraße 62.

Küchen- und Gasherd

zu verkaufen. Näh. Markgrafenstraße 5.

Ein weißer Herd zu verkaufen. **Altenbochum,** Wasserstraße 101.

Flottes (31830

Wagenpferd

und Flachwagen zu verkaufen. (31830 **Friedr. Drewes,** Bochum 5, Riemker Straße 42.

2jähr., wachsame

Schäferhündin

bill. zu verkauf. od. gegen Fahrrad zu vertauschen. (31867 Yorkstraße 21, part.

---

2 junge (31895

Zwergpinscher

zu verkauf. (31895 Roonstr. 61, 2. Etg.

---

2 junge (31955

— Terrier —

in gute Hände abzugeb., eine Mandoline zu verkauf. Maltheserstr. 19.

Gr. Handkarre

zu verkauf. (31862 Overhofstraße 6.

Futter-Kartoffeln

hat preiswert abzugeb.

A. Barenberg
Lager Kreuzstr. 11

Eleg., gut erh. **Promenadenwagen** preisw. zu verkauf. **Höntrop,** Kolonie Walzwerk, B-Straße 5 I.

Kinderwag., gut erh., bill. zu verkf. **Potoski,** Maarbrückerst. 49, 2. E. r.

Gehrockanzug und kleiner Herd billig zu verkaufen. **Harpen** Dellenstraße 6.

Kauf-Gesuche

Gebr. Piano

gut erh., geg. Kasse zu kaufen gesucht Angeb. mit Preisangabe unt. L M 1 an d Geschft d. Z.

Eine (31828

Spiegelscheibe

mit Rahmen und Rollade, 1,98×2,00 Meter, zu kaufen gesucht. **August Rudloff,** Eickel, Bismarckstraße 69.

Telefon 3762.

Kaufe getragene Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhe zu hohen Preisen. **J. Fruchter,** Marienstraße 31.

Gebrauchter, l.

Geschäfts-wagen

mit Verdeck, 15 Ztr. zu kaufen gesucht. **Dolle,** Bochum, Johanniterstr. 8, — Telef. 3192. —

Gebrauchte

Ziehkarre

zu kauf. ges. Ang. m. Pr. unt. P. S. 31861 a. d. Geschft.

Große Trommel, **Konzert-Trommel,** Fußmaschine und Becken zu kaufen gesucht. (31832 Rottstr. 46, Geschäft.

Gutes, gebraucht.

Vertikow

zu kaufen gesucht. Ang. u. B. K. 31939 an die Gesch. d. Zt.

---

1 Arbeitstisch m. Schubladen, 2.50 Meter lang, 90 Zim. breit, oder 2 Tische zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. unt. J. W. 31936 an die Geschäftsst. d. Z.

Westdeutsche Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.
R. D. M.

Fernsprecher 5036 **Bochum** Wittenerstrasse 6

Vermittelung und fachmännischer Rat bei An- u. Verkauf von Haus- u. Grundbesitz, bei Verpachtungen u. Vermietungen aller Art, bei Beschaffung von Hypotheken u Darlehen

Treuhandstelle

für Haus- u. Vermögensverwaltungen

Versicherungen.

Geschäftshaus

3½ Stock mit Laden, Hofraum und Lagerräumen, Mitte Roonstr. erbteilungshalber zu verkaufen. Angeb u. W. A. 31880 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Nähmaschinen

gebr., größte Auswahl, fast neue angenehme Zahlungen. **W. Langohr,** Kronenstr. 49, 2. Et.

Radio,

Detektoren, Röhrenapparate, sämtliche Bastlerartikel, Akkumulatoren, Ladestation.

Fachmännische Beratung für Bastler Billigste Preise.

H. Scherzek,
Bochum Kronenstr. 1
Telefon 2713.

Nähmaschinen,

Dürkopp und Naumann, neu, wen. gebraucht, geg. Teilz. **F. Reuter,** Bergst. Nr. 8, a. Schwanenm.

---

1. Hypothekenkapital

auf auswertungfreie, erstklassige Wohnhäuser, Geschäftshäuser und Villen zu günstigen Bedingungen zu vergeben.

Fritz Brümmer G. m. b. H. Bochum
Bongardstr. 14 (Tonhalle), Tel. 1937

Größerer Posten

Zigarren, Zigaretten und Tabake

versteuert umständehalber **weit unter Preis** abzugeben. Angeb u. F. S. 31955 a. d. Gesch. d. Zeitung.

Gebrauchte

Friseur-Einrichtung

3 teilig, zum 1. 9. freiwerdend **verkauft billigst.**

G. Lillpopp, Altenbochum.

Pianos

mit Elfenbein-Klaviatur

von 1250 Mark an.

Teilzahlung gestattet.

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Das größte Lager in

RADIO-

HEIZ-ACCUMULATOREN

hat

Accumulatoren-Industrie
Bülowstr. 24. — Tel 3099.

Ladestation Tag und Nacht in Betrieb. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

TEILZAHLUNG

Sie kaufen im

Ehrenfelder Möbel-Haus
BOCHUM
Jägerstr. 2.

reell, kulant, sehr billig

Möbel jeder Art

Küchen
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Ledersofas
Kinderwagen

Herde

Zahlungs-Erleichterung

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Achtung!

Für Industrie und Landwirtschaft!



Motoren

Gleich- und Drehstrom,
in allen Größen, neu und gebraucht, lagernd.

Verkauf
Umtausch
Vermietung

Stühner Elektr.-A.-G., Bochum,
Wiemelhauserstr. 13. Fernruf 3580 3581, 3582.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der werdende Nietzsche.

Von

Dr. h. c. Elisabeth **Förster-Nietzsche.**

Vor mehreren Jahren legte ich Geheimrat Crusius aus München im Nietzsche-Archiv jugendliche autobiographische Niederschrift meines Bruders vor und wurde erst durch sein großes Erstaunen auf die mich völlig überraschende Tatsache aufmerksam gemacht, daß in dem überreichten Besitz des Nietzsche-Archivs an kostbaren Nietzsche-Handschriften gerade diese jugendlichen Autobiographien, die jetzt ein neues Buch „Der werdende Nietzsche" bringt (Musarion-Verlag) mit das Merkwürdigste unseres Besitzes wären. Er meinte, daß diese Niederschriften aneinandergefügt, ohne Zwischenbemerkungen anderer vielleicht ein besonders deutliches Bild der inneren Entwicklung des jugendlichen Nietzsche geben würden. Diese Zusammenfügung habe ich nun in dem oben erwähnten neuen Buch versucht, und jeder kann nun beurteilen, ob der Vorschlag des Geheimrat Crusius den Eindruck hervorruft, den er erwartete. Er hob hervor, daß wir kaum von irgendeinem unserer größten Geister etwas Aehnliches besäßen wie diese Niederschriften, die so früh und eigenartig, gewissermaßen naiv, die eigene Entwicklung darzustellen versuchen. Dazu kommt, daß alle diese Aufzeichnungen allein aus eigenem Antrieb, ohne Aufforderungvon anderer Seite entstanden sind. Es ist nicht wie bei Schopenhauer, der als Sechzehnjähriger seine übrigens sehr interessanten Reiseerlebnisse aufzeichnete, dies aber nur tat, weil er von seinen Eltern dazu veranlaßt wurde. Manches von dem Inhalt des jetzt veröffentlichten merkwürdigen Buches „Der werdende Nietzsche" findet sich ja schon in dem von mir verfaßten Schilderungen des Lebens meines Bruders, besonders in dem ersten Band der großen Biographie, die vor 30 Jahren erschienen und jetzt vergriffen ist. Aber gerade wer diese alten Veröffentlichungen kennt, wird überrascht sein, wie mancherlei Neues sich für die Auffassung des jugendlichen Nietzsche aus diesen autobiographischen Dokumenten von höchstem psychologischem Wert in Verbindung mit Briefen und sonstigen vertrauten Aussprachen mit Freunden ergibt.

Ich frage mich oft, wie kam mein Bruder dazu, sich so früh schon getrieben zu fühlen, sein Leben und seine Entwicklung sich selbst darzustellen, denn die in diesem Buche folgenden Schilderungen und Urteile über sein eigenes Ich schreibt er nur für sich selbst, mit Ausnahme natürlich der Briefe, die an vertraute Seelen gerichtet sind. Hat er so früh schon die Mahnung, die auf der Schwelle des Delphischen Orakels steht: „Erkenne dich selbst" als eine ihm geltende Aufforderung vernommen? Vielleicht ist die Erkenntnis des Ichs das eigentliche große Problem der Philosophie, und der Philosoph Nietzsche hat das so früh empfunden, gerade er, der über hundert Stufen der Entwicklung emporsteigen mußte. Das Leben meines Bruders ist nicht reich an äußeren großen Erlebnissen, aber trotzdem hat er tausendmal mehr erlebt als andere, die durch viele Schicksale hindurchgegangen sind, denn jede Stufe der Entwicklung hat er mit seiner ganzen Seele erfaßt und durchlebt, erfüllt von jenem leidenschaftlichen Ernst, mit welchem er jede neue Erkenntnis, jede Freude und Trauer ergreift, und durchdrungen von jener strengen Redlichkeit, mit der er seinen Idealen und Erkenntnissen gegenübersteht — und schließlich von ihnen scheidet.

So blicken wir nun auf die autobiographischen Dokumente und sehen zuerst den Knaben Nietzsche in all seiner rührenden, innigen Frömmigkeit und strengstem Gehorsam in Haus und Schule. Ich glaube, wenn ein Kirchenfürst, in dessen verborgensten Herzenswinkel der Wunsch schlummert, einmal heilig gesprochen zu werden, diese Niederschriften liest, daß in ihm der Wunsch emporsteigen wird, es möchten sich von ihm doch auch solche Jugenddokumente finden, wie von diesem Antichristen Friedrich Nietzsche.

Wir sehen dann meinen Bruder in der Landesschule Pforta als einen ausgezeichneten Schüler, der nur in der mittleren Zeit durch Uebertretung der Schulgesetze Anstoß erregt hat. Für alle Pädagogen und solche, die sich für neue Schuleinrichtungen für begabte Schüler besonders interessieren, sind die Aufzeichnungen aus Pforta von unvergleichlichem Wert. Pforta war damals im strengsten Sinne eine Gelehrtenschule, die die höchsten Anforderungen an ihre Schüler stellte. Ohne daß es der Schüler und später der derungen der Einrichtungen und Erfolge Pfortas das Student Nietzsche beabsichtigt, singt er mit den Schillhohe Lied des Lobes für diese Anstalt, die er auch später noch als eine zwar harte, aber gute Schule bezeichnete, „in welcher das Gute, das Ausgezeichnete selbst als normal verlangt wurde". Auch das tägliche Leben in Pforta ist in den Dokumenten so anschaulich beschrieben, so daß jeder alte Pförtner diese Schilderungen mit dem Entzücken wärmster Erinnerung lesen und in das scherzhafte Gedicht meines Bruders mit dem Refrain: „Das ist so das Pförtnerleben, wie es weint und lacht", einstimmen wird. Immerhin bedrückte in Pforta meinen Bruder eine gewisse Beschränkung seiner Privatinteressen, und so rettete er sich aus der Enge in eine kleine künstlerisch-wissenschaftliche Vereinigung mit seinen beiden Freunden in Naumburg, in welcher er sich für seine liebsten Privatstudien in merkwürdig interessanten Vorträgen Luft machte. Man muß diese erstaunliche Jugendproduktionen in der Sonderausgabe der Jugendschriften (Musarion-Verlag) nachlesen, um sich von der damaligen Entwicklung Nietzsches die rechte Vorstellung zu machen.

Im Herbst 1864 öffnete sich nun für ihn die Freiheit, und es kam die köstliche Zeit, wo er zum erstenmal, vom Schulzwang befreit, den Rhein „mit den freien stolzen Gefühlen einer unerschöpflich reichen Zukunft" vor sich sah. Aber dieses erste Jahr seines Studentenlebens in Bonn, das er mit so viel Glücksgefühl und mit dem Glauben an die höchsten Ideale der deutschen Burschenschaft begann, endete mit einer tiefen Enttäuschung.

Dann aber kommen die herrlichen Leipziger Jahre, wo er, von Geheimrat Ritschl väterlich betreut, mit geliebten Freunden seinen eigensten Zielen nachstreben konnte. Dieser Leipziger Aufenthalt wurde nur durch das Freiwilligenjahr in Naumburg unterbrochen, das er trotz einem sehr schlimmen Sturz vom Pferde mit Mut und Tapferkeit durchlebte. Im übrigen war er vielleicht niemals so tief seinen philologischen Studien zugetan wie gerade da, wo so ganz andere Leistungen von ihm gefordert wurden.

Ueberhaupt wird man mit Erstaunen sehen, wie Nietzsche mit all dem leidenschaftlichen Ernst seiner Natur damals der Philosophie ergeben war, wie er einen philologischen Verein gründete, der die strengsten Forderungen an seine Mitglieder stellte, wie er immer bemüht war, die besten philologischen Leistungen von sich selbst zu verlangen und sich von Anfang an in den Gedanken einlebt, sich später für Philologie an der Universität zu habilitieren.

Es ist der Geheimrat Ritschl, der in einer Antwort auf eine Anfrage des Professors Kiessling in Basel den jungen Nietzsche schildert, wie er damals seinem geliebten Lehrer und mitstrebenden jungen Philologen erschienen ist: „Ich will mein Urteil über ihn kurz fassen und das dürfen weder Sie noch Bücheler, noch Ribbeck, noch Bernays, noch Usener, noch tutti quanti übelnehmen. Es lautet so: so viele junge Kräfte ich auch seit nunmehr 39 Jahren unter meinen Augen sich habe entwickeln sehen: noch nie habe ich einen jungen Mann gekannt resp. in meiner disciplina nach meinen Kräften zu fördern gesucht, der so früh und so jung so reif gewesen wäre, wie diesen Nietzsche. Seine Museumsaufsätze hat er im zweiten und im dritten Jahre seines akademischen Trienniums geschrieben! Er ist der erste, von dem ich schon als Studenten überhaupt Beiträge aufgenommen. Bleibt er, was Gott gebe, lange leben, so prophezeie ich, daß er dereinst im vordersten Range der deutschen Philologie stehen wird. Er ist jetzt 24 Jahre alt: stark, rüstig, gesund, tapfer von Körper und Charakter, recht gemacht, um ähnlichen Naturen zu imponieren. Dazu besitzt er eine beneidenswerte Gabe ebenso ruhiger wie gewandter Darstellung in freier Rede. Er ist der Abgott und (ohne es zu wollen) Führer der ganzen jungen Philologenwelt hier in Leipzig, die (ziemlich zahlreich) die Zeit nicht erwarten kann, ihn als Dozenten zu hören. Sie werden sagen, ich schildere eine Art Phänomen; nun ja, er ist das auch; dabei liebenswürdig und bescheiden." Und dieses Phänomen der philologischen Wissenschaft wird mit 24 Jahren als Professor der klassischen Philologie an die Universität Basel berufen. Die Angehörigen, Freunde und Bekannte jubeln! Hielt er sich aber selbst für eine philologische Leuchte? Man lese im letzten Kapitel, was seine Redlichkeit urteilt und wird die leise Melancholie verstehen, so früh in ein festes Joch eingespannt zu werden.

Man hat hie und da gesagt, daß ich das Bild meines Bruders auf Goldgrund gemalt hätte. Hier habe ich nun alle Dokumente ausgebreitet und bitte, sorgfältig zu prüfen und selbst das Bild vom werdenden Nietzsche zu malen, von welchem Erwin Rohde noch 25 Jahre später sagte: „Er war wie eine neue Offenbarung menschlichen Wesens."

Neues aus aller Welt.

Krankhafte Eifersucht eines Siebzigjährigen. Der siebzigjährige Geflügelhändler Eduard Gründer in Reinickendorf bei Berlin versuchte morgens seine 53jährige Ehefrau nach einem voraufgegangenen Streit zu erschießen. Die Kugel drang der Frau in den Mund und verletzte sie schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Der Mann tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Der Grund zur Tat ist Eifersucht.

Der Fall Molinari. Der frühere Mitinhaber der Breslauer Firma Molinari und Söhne, Arnold Grzimak, der, wie berichtet wurde, verhaftet worden ist, ist nach seiner Vorführung vor dem Richter alsbald wieder in Freiheit gesetzt worden.

Gasvergiftung. Am Montag wurden in Königsberg die Eheleute Otto und Elise Passarge, sowie ihre dreißigjährige Tochter Gertrud tot aufgefunden. Die bei ihnen zu Besuch weilende fünf Jahre alte Erika Czalinna aus dem Johannisburger Kreise wurde bewußtlos dem Krankenhause zugeführt, doch besteht Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Wie die bisherige Untersuchung ergab, handelt es sich um einen Unglücksfall durch Gasvergiftung.

Unwetterkatastrophe in Niederbayern. In der Gegend von Konzell in Niederbayern ging ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die Bahngleise auf der Strecke Konzell—Haibach wurden vom Wasser unterspült. Die Passagiere mußten den Weg bis Konzell zu Fuß zurückligen. Die Obermühle bei Konzell ist vollkommen überschwemmt. Der Besitzer, Vater von fünf Kindern, wurde von dem hereinbrechenden Hochwasser erfaßt und fortgerissen. Er konnte bisher noch nicht gefunden werden. Das ganze Tal gleicht einem großen See. Der Eisenbahnbetrieb ist gesperrt.

Der deutsche Schoner „Sturmvogel" wohlbehalten. Der vermißte deutsche Schoner „Sturmvogel" lief wohlbehalten in den Hafen von Horsens (Dänemark) ein. Das verspätete Eintreffen hat seinen Grund in ungünstigen Windverhältnissen.

Der Brand auf dem Stinnesdampfer „Emil Kirdorf". Nach einem bei der Direktion der Stinneslinien in Hamburg eingelaufenen Telegramm des Kapitäns des Dampfers „Emil Kirdorf" besteht für die Passagiere und die Mannschaft keine Gefahr mehr. Das Schiff, das bei Absendung der Depesche Sonntag mittag auf 8 Grad nördlicher Breite und 54 Grad östlicher Länge, also etwa auf der Höhe der Negrobai (Italienisch Somaliland) befand, wird von einem englischen Dampfer begleitet. Der Kapitän spricht in seiner Meldung die Hoffnung aus, binnen kurzem das Feuer, das in der Kopra-Ladung reiche und gefährliche Nahrung findet, unter Kontrolle zu bekommen.

Untergang eines finnischen Dreimasters. Wie aus Ymuiden gemeldet wird, lief dort der Fischdampfer „Christiana Katarina Ymuiden" dreizehn mit der an Bord genommenen Besatzung des finnischen Dreimast-Schoners „Tjerimai" ein. Die beiden Schiffe waren in der Nordsee etwa 200 Meilen von Ymuiden entfernt zusammengestoßen und das finnische Schiff war sofort gesunken. Der Bemannung des Fischdampfers war es gelungen, die gesamte aus zwölf Mann bestehende und bereits im Wasser treibende Besatzung des gesunkenen Schiffes, sowie die Leiche des Kapitäns, der von einer fallenden Rahe getroffen und getötet worden war, zu bergen. Die „Tjerimai", ein 1012 Registertonnen großes Schiff, befand sich auf der Reise von London nach ihrem finnischen Heimathafen.

Ein Verkehrsflugzeug in einen See gestürzt. Wie aus Linz gemeldet wird, ist das Junkers-Flugzeug „L 206" der Linie Wien—Linz—Salzkammergut, das von St Wolfgang in Richtung Hallstatt abgeflogen ist, infolge einer zu steilen Landung auf dem Hallstatter See verunglückt. Das Flugzeug kippte um; die vier Insassen und der Flugzeugführer konnten dank den Bemühungen des Salinenmeisters Schöfbärker glücklich ans Land gebracht werden.

Tödlicher Absturz eines Bergführers. In den Alpen stürzte der 60jährige Bergführer Martin Brugger aus Sölden ab, der zwei Frauen auf das Zuckerhütl führte. Er wurde von einem Stein getroffen und betäubt. Beim Absturz riß er eine der Touristinnen mit sich. Das Seil verfing sich jedoch an einem Felsblock, so daß die Touristin gerettet werden konnte. Dem Führer selbst wurde die Hirnschale eingedrückt.

Eisenbahnunglück auf einer schweizerischen Bergtalbahn. Am Samstag nachmittag ist der von Engi nach Schwarden abgehende Zug entgleist. Unterhalb Höflieg kam der Motorwagen infolge einer kurz vorangegangenen Schmierung der Schienen ins Gleiten. Die Bremsvorrichtung versagte. Etwe 300 Meter oberhalb Warth entgleiste der Personenwagen gegen die Bergseite hin, sprang an den Felsen und legte sich auf die Seite. Außer vierzehn Passagieren wurde auch das Zugpersonal verletzt. Der erste Güterwagen wurde im Oberbau stark beschädigt, während der zweite ohne nennenswerte Schädigungen auf den Schienen stehen blieb.

Flugzeugunglück. Das Flugzeug S 1 250 vom zweiten Fliegerregiment Prag ist bei einer Uebung in der Nähe von Mährisch-Weiskirchen abgestürzt. Der Flugzeugführer ist tot, der Beobachter wurde schwer verletzt.

Schwere Unwetter in Süd-Frankreich. Havas berichtet aus Marseille, daß über Fouclose und Bouche dü Rhone ein schweres Unwetter niedergegangen sei. Die Flüsse sind teilweise über die Ufer getreten und ein Teil von Aptuiut überschwemmt, wo in den Straßen das Wasser zwei Metr hoch steht. Es wurde überall großer Schaden angerichtet. Ein Kind ist ertrunken. Der Eisenbahn- und sonstige Verkehr in Cavainnon ist völlig unterbrochen.

Ein grausames Drama. Der kleine spanische Gebirgsort Montiel bei Valdepenas war der Schauplatz eines grauenhaften Dramas. Eine Frau schlachtete einen Hamel und, um den Kopf des Tieres zum Abendessen zuzubereiten, hackte sie ihn ab, nahm die Augen heraus und schnitt Zunge und Ohren ab. Ihrem siebenjahrigen Sohn, der bei der Arbeit angeregt zusah, befahl die Frau sodann, auf das kleine einjährige Mädchen in der Wiege zu achten und ging fort, ihren Mann von der Fabrik abzuholen. Nach etwa einer Stunde kamen die Eltern heim, fanden den Jungen über und über mit Blut bespritzt und seine kleine Schwester, unkenntlich verstümmelt, entseelt vor. In gleicher Art und mit demselben Messer, mit dem die Mutter den toten Hammel zerlegt hatte, hat der Knabe das lebende Kind zerschnitten. Bei diesem grauenvollen Anblick traf die Mutter ein Herzschlag, dem sie nach wenigen Minuten erlag. Der Vater, vor Entsetzen wahnsinnig, packte den Knaben bei den Füßen und schlug ihn mit dem Kopf solange an die Wand, bis er eine Leiche war. Dann legte sich der Unglückliche einen Strick um den Hals und erhängte sich.

Aufnahme amerikanischer Rundfunkdarbietungen in England. Die Versuche der britischen Rundfunkgesellschaft, die amerikanischen Rundfunkprogramme auf die eigenen Sender zu übertragen, sind zum günstigen Abschluß gebracht worden. Die Gesellschaft teilt jetzt mit, daß sie in der nächsten Woche imstande sein wird, regelmäßig die amerikanischen Programme auszusenden.

Großfeuer in Montreal. In Montreal brach ein Feuer aus, das sich bei dem heftigen Wind schnell fortpflanzte und einen ganzen Häuserblock ergriff. 21 Wohnungen sind vollständig ausgebrannt.

Entführung englischer Missionare. Aus Schanghai wird gemeldet: Der englische Bischoff Mowll, seine Frau und sechs weitere englische Missionare, darunter vier Frauen, sind durch chinesische Banditen entführt worden als sich die Missionare auf Urlaub in der Provinz befanden. Die Nachforschungen der englischen Behörden waren bisher ergebnislos, da die Verbindungen mit Szechwan, wo die Missionare gefangen gehalten werden, sehr schlecht sind.

Schiffsuntergang. Nach einer Meldung aus Kalkutta ist in einem heftigen Sturm ein Frachtdampfer in der Nähe von Langaliya gesunken. Etwa 30, nach anderen Meldungen sogar 100 Personen, meist Eingeborene, sind gesunken.



Briefmarkenkunde

Deutsche Postwertzeichen-Ausstellung.

Philatelistentag in Hamburg.

Der Bund Deutscher Philatelistenverbände im In- und Auslande hielt seine 31. Tagung in Hamburg ab. Aus diesem Anlaß war unter dem Protektorat des hamburgischen Bürgermeisters Dr. Petersen eine Postwertzeichenausstellung zustande gekommen, die eine Fülle von Material nicht nur den Kennern, sondern auch den freundwilligen Laien darbot. Es war nicht beabsichtigt, eine internationale Ausstellung zu zeigen, sondern eine „Deutsche Postwertzeichen-Ausstellung des Bundes Deutscher Philatelisten-Verbände" sollte beweisen, daß trotz Krieg und Nachkrieg, trotz des Raubes der unserem Reichspostmuseum vererbten Ferrari-Sammlung noch manches der schönen alten Sammlungen erhalten blieb und auch Neues aufgebaut wurde.

So überwog denn auch in dieser Ausstellung das Deutsche Reich im engeren und weiteren Sinne. Eine Samlung „Alt-Deutschland, ungebraucht" enthielt auf 270 Kartenblättern alle deutschen Länder und Gebiete, die sich mit der Ausgabe von Briefmarken von Anbeginn bis zur Gründung des Deutschen Kaiserreichs und der Einführung der allgemeinen Ausgabe 1872 befaßt haben. Von den Ländern Bayern und Württemberg sind noch einige spätere Ausgaben vorgelegt: die letzten Erscheinungen, die noch in jedermanns Erinnernung sind, blieben weg. Jedem Lande war eine kurze Beschreibung seiner Markenausgaben vorangestellt. Einigen Ländern waren die amtlichen Neudrucke zum besseren Vergleich beigefügt. Dahinter reihten sich die Abarten, Farbtönungen, Fehldrucke, Zähnungsunterschiede usw. in Einzelstücken, Doppelstücken, Streifen, Viererblocks und Bogenstücken an, um das Gesamtbild der betreffenden Markenausgabe und letzten Endes des ganzen Landes zu vervollständigen. Besonderer Wert war auf feinste Erhaltung der Marken, Gummi und Schnitt gelegt.

Andere nicht weniger schenswerte Sammlungen brachten drei teils nach Ländern geordnete Briefmarken und andere Wertzeichen, auch sehr seltene Ganzsachen, von den seligen Zeiten der Thurn-und Taxis bis zum Kriege 1914—18 einschließlich der besetzten Gebiete und darüber hinaus die Oberpostdirektionsdrucke der deutschen Herbstprovisorien 1923. Die damalige Entwertung der Mark brachte es mit sich, daß fast wöchentlich höhere Werte angefertigt wurden. Die Druckverschiedenheiten haben Abarten in kaum zählbarer Fülle entstehen lassen.

Nach einem Ausflug in die Abstimmungsgebiete mit ihren interessanten Erscheinungen und einem Spaziergang durch die verschiedenen Staaten Europas konnte man an Hand der Sammlung „Deutsche See-, Schiffs- und Auslands-Bahn-Posten" sich jenseits des Ozeans umsehen. „Deutsch-Ostafrika im Krieg und Frieden" zeigte eine Sammlung von zwei Schaubeck-Sammelbüchern. Eingehend waren die Stempel der einzelnen Postanstalten und Bahnposten behandelt, von denen einzelne in Lichtbildern festgehalten waren. Stark vertreten war der Markenersatz Deutsch-Ostafrikas, die Kriegsnotfrankaturen, Barfrankierungen und die Germaniamarken aus den Schiffspostbeständen. Außerdem konnten Probedrucke der in einigen Werten in der Missionsdruckerei fertiggestellt und abgelieferten, aber nicht in den Verkehr gebrachten Notausgabe eingesehen werden.

„Deutsch-Südwestafrika von 1915 an" zeigte eine Abstempelungssammlung. Vom Aussteller an Ort und Stelle selbst gesammelt, waren hier vollständige Sätze einschließlich Portomarken meist bis zu den 10-Schilling-Marken vertreten, ferner Stempelmarken von England mit Post- und Feldpost-Abstempelungen. Eine Sondersammlung von Vorläufern deutscher Kolonien, die bis auf wenige Stempel als vollständig angesprochen werden kann, brachte große Seltenheiten, so die Kerawara, Matupi auf Ausgabe 1880, Stephansort 25 Pfg. rotbraun und andere mehr. Aus einer weiteren, sehr umfangreichen deutschen Kolonialsammlung wurden die Karolinen und Marianen gezeigt mit sämtlichen Raritäten. Diese Sammlung wurde in einem Jahre fünfmal prämiiert.

Dann waren englische Kolonien vertreten und eine ganze Reihe kaum dem Namen nach bekannter Staaten, so Curacao, Surinam, Viktoria, Dahia und Dhar. Viel bewundert wurde eine ganz prächtige Samos-Sammlung, die in dieser Vollständigkeit wohl nicht wieder erreicht wird.

Sehr sehenswert und zeitgeschichtlich von Bedeutung war auch die Flugpost-Sondersammlung der ganzen Welt. Da Hamburger Aussteller naturgemäß reichlich die Gelegenheit benutzt hatten, konnten aufschlußreiche Spezialsammlungen von hamburgischen Briefumschlägen, Stempeln von 1800 an und andere Wertzeichen vorgelegt werden.

Dem Kenner gab die Ausstellung Bereicherung seines Wissens von der systematischen Postwertzeichenkunde, dem Nichtfachmann vermittelte sie in ihrer oben nur angedeuteten Reichhaltigkeit eine Fülle von Kulturdokumenten und zeitgeschichtlichen Zeugnissen.

Bulgariens neue Marken.

In Anlehnung an die Zeichnung der ersten bulgarischen Marken aus dem Jahre 1879 sind in Bulgarien neue Briefmarken erschienen. Gewiß hat man politische Absichten dabei gehabt, als man bewußt an die ersten Marken mit ihrem drohend aufrechtschreitenden gekrönten Wappenlöwen erinnerte. Im Hinblick auf die jüngsten bulgarischen Vorgänge ist diese bewußte Betonung des geschichtlich gewordenen sehr interessant. Bisher sind in dieser neuen, altertümlichen Zeichnung zwei Werte bekannt geworden, die allerdings in der Ausführung etwas voneinander abweichen. Der erste Wert ist 10 Stotinki rot-hellblau auf rosa; der zweite Wert 15 Stotinki dunkelrot-braun auf bläulich. Die Zeichnungen dieser beiden neuen Werte sind insofern schon zu beachten, da ein anderer Wert der neuen bulgarischen Ausgabe zu 50 Stotinki eine vollständig anders aufgefaßte Darstellung des drohenden, bulgarischen Löwen zeigte, (schokoladenfarben auf grünlich. Zähmung ist 11½, während die beiden Werte zu 10 und 15 St. 12½ gezähmt sind).

Die Reihe der Löwenwerte wurde eröffnet durch einen Wert zu 2 Lewa, (dunkelgrün auf fämisch). Während die erstgenannten Marken in Hochformat erschienen, hat der hohe Wert Querformat. Seine Zeichnung zeigt ein Bild der neuen Alexander Nevski-Kathedrale in Sofia. Entwurf und Zeichnung dieser Marke sind als duraus gut zu bezeichnen; mangelhaft ist dagegen die Ausführung. Man kann wohl als sicher annehmen, daß die Marken in Bulgarien selbst hergestellt worden sind.

*

Monako hat die im Erscheinen begriffene neue Freimarkenserie durch drei neue Werte erweitert. In der Wappenzeichnung ist ein Wert zu zwei Centimes rotbraun erschienen und zwei weitere Werte mit dem Bildnis des Fürsten zu 50 C. graugrün und 60 C. gelbbraun.

Heitere Ecke.



Der Fachmann.

„Fritz, der Vater sagt, du sollst mal 'reinkommen und mal nachsehen, was mit dem Radio los ist."

„Judge", Neuyork.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Der Bergbau in der Wirtschaftskrise.

In einem Artikel über den Bergbau in der Wirtschaftskrise schreibt die „D. B. Z.": Die Bestrebungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats, den Auslandsabsatz zu heben, sind nicht ohne Erfolg geblieben. Auf der anderen Seite hat der belgische Metallarbeiterstreik einen Rückgang der Reparationslieferungen hervorgerufen, der sich besonders bei Feinkohle (Kokskohle) bemerkbar macht. Die Bemühungen des Syndikats bleiben in erster Linie darauf gerichtet, eine Erhöhung der Lagerbestände zu vermeiden bezw. diese nach Möglichkeit noch herabzudrücken. Das Syndikat selbst hat schon seit einigen Wochen keine weiteren Auflagen mehr vorgenommen. Darüber hinaus versucht man, wenn auch nur mit kleinem Erfolge, die Zechen zur Abstoßung ihrer Bestände zu bewegen, was natürlich nur bei entsprechenden Einschränkungen geschehen kann. Im übrigen wird der Grad der allgemeinen Einschränkung durch die Absatzmöglichkeit in Feinkohle diktiert, was sich daraus erklärt, daß im Bergbau die verschiedenen Kohlensorten nicht getrennt, sondern nebeneinander entfallen. Der trotz der allgemeinen Absatzschwierigkeiten aufgetretene Mangel in gewissen Kohlensorten wie z. B. Anthrazitkohle hängt mit dieser Tatsache zusammen. Eine Frage ist es, wie weit man in der Durchführung von Stillegungen gehen kann. Grundprinzip wird sein müssen, auf lange Sicht zukünftigen Durchschnittskonjunkturen Rechnung zu tragen.

Die Abwickelung der Stinnes-Interessen.

Nach dem heutigen Stand der Abwicklung der Stinnesinteressen sind durch die bisherigen Verkäufe von den 180 Millionen Mark Schulden einschließlich Bürgschaften 60 Millionen Mark abgetragen worden. Es sind verkauft worden: 7,5 Millionen Mark Berliner Handelsgesellschaft, 6,5 Millionen Mark Barmer Bankverein, 21 Millionen Mark Deutsch-Lux, 19 Millionen Mark Riebeck-Montan, 12 Millionen Mark R. W. E., 3,3 Millionen Mark Siemens & Halske, die Deutsche Allgemeine Zeitung, 10 000 Morgen Wald des Güterkomplexes Zuchow, 500 000 Quadratmeter Gelände im Hamburger Hafen und kleinere Beteiligungen bei der süddeutschen Eisenbahngesellschaft, den Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffwerken, dem Baroper Walzwerk, drei Fünftel der Ostpreußischen Maschinengenossenschaft. An größeren Objekten sind noch vorhanden 5 Millionen Mark Mülheimer Bergwerksverein, das alte Kohlenhandelsgeschäft, die Seeflotte mit 121 000 Brutto-Registertonnen, die Hamburger Verkehrs-A.-G., dazu gehören die Hotels Esplanade (Berlin), Carlton (Frankfurt a. M.) Atlantic (Hamburg), Kurhaus Travemünde, Golfhotel und Thüringer Hof in Oberhof, ferner die Koholyt-A.-G., die Druckereibetriebe und einige kleinere Beteiligungen. Den wertvollsten Teil bilden die bekannten Stinneszechen, die angeblich an das R. W. E. zum Preise von 75 Millionen Mark verkauft werden sollen. Die beteiligten Banken haben übrigens im Hinblick auf die schlechte Lage des Stinneskonzerns im wesentlichen auf die sogenannte Bereitstellungsprovision verzichtet, wie auch die Kosten des gewährten Stützungskredits niedriger bemessen werden, die ursprünglich auf über ein Prozent veranschlagt wurden.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse fest.** Obwohl heute anregende Momente nicht vorlagen, gingen bei der ersten Kursfeststellung die Notierungen noch über den Schlußstand vom Montag hinaus. Die Gründe wurden in börsentechnischen Gründen gesucht. Die Baissespekulation, eingeschüchtert durch die starke Aufwärtsbewegung vom Montag suchte ihre Blankoabgaben glattzustellen, um einer eventuellen Zwangsregulierung, die noch größere Verluste zu bringen droht, vorzubeugen. Dieser Umstand brachte es mit sich, daß die Kursbewegung sich recht unregelmäßig gestaltete. Am Montanaktienmarkte bewegten sich die Gewinne zwischen ein bis sechs Prozent. Auch chemische Werte hatten nicht unansehnliche Kursbesserungen aufzuweisen. Farbwerte waren ebenfalls ansehnlich höher. Metall- und Maschinenfabrikaktien lagen bemerkenswert höher und wiesen Steigerungen von ein bis drei Prozent auf. Textilwerte schlossen sich der allgemeinen Aufwärtsbewegung an. Die Steigerungen konnten sich trotz gelegentlicher Schwankungen gut behaupten. Schiffahrtsaktien zogen gleichfalls an. Bankaktien erfuhren geringfügige Veränderungen. Deutsche Anleihen lagen meist gebessert. Die Geldsätze waren unverändert. — Nachbörse: Die Abschwächung an der Nachbörse ging hauptsächlichst vom Montanmarkte aus. In Rheinstahl kamen plötzlich bedeutende Beträge von einem hiesigen Bankhaus zum Verkauf. Das Papier senkte sich dadurch auf 52,75.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	25. August Geld	25. August Brief	24. August Geld	24. August Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	169,09	169,31	169,11	169,33	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,691	1,695	1,692	1,696	1,70
Belgien	100 Frank	100%	15,06	19,10	19,12	15,16	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	80,30	80,50	80,70	80,90	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	100,67	100,93	101,27	101,53	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,63	112,91	112,69	112,97	1,12
Italien	100 Lire	100%	15,81	15,95	15,59	15,63	0,80
England	1 Pfund	100%	20,379	20,431	20,37	20,43	20,4
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Franks	100%	19,74	19,78	19,82	19,86	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,21	81,41	81,28	81,48	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,36	60,54	60,37	60,55	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,12	59,26	59,11	59,25	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,47	12,43	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,89	5,91	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Düsseldorfer Börse behauptet.** Die gestrige Düsseldorfer Kurzenbörse zeigte bei geringer Umsatztätigkeit durchweg behauptete Kurse. Von Kohlenpapieren kam bedeutendes Material an den Markt, das indeß schlanke Aufnahme fand. Die Kurse vermochten sich auf dem gestrigen Niveau zu halten. Braunkohlenwerte im allgemeinen umsatzlos. Der Markt für Kaliwerte lag heute außergewöhnlich still. Der Markt für Industrieaktien zeigte eine leichte Abschwächung. Der Schluß der Börse gestaltete sich äußerst schleppend bei leicht nachgebenden Kursen.

Bankwesen.

* **Der Abbau im Bankgewerbe.** Rund 140 000 Bankangestellte sind dem Abbau bereits zum Opfer gefallen. Die Bankbetriebe waren zu gigantischen Großbetrieben geworden. Fast ununterbrochen wurden bauliche Erweiterungen vorgenommen, um das in der Inflationszeit immer stärker wachsende Arbeitspensum zu bewältigen. Doch mit dem Ende dieses Spuks hatte sich auch das Bankgewerbe wieder in die Aufgabe eines dienenden Mittlers zurückzufinden. „Wieder ganz von vorne anfangen", so kennzeichnete ein Frankfurter Bankier die Notwendigkeiten der Stunde an der Wiege der Rentenmark. Tausende um Tausende von Mitarbeitern wurden entlassen, die während der Inflationszeit in 12—16- und 18stündiger täglicher Arbeitszeit dazu beigetragen hatten, das allgemeine Chaos nicht noch größer werden zu lassen. Der Abbau geht weiter. „Unkostenherabsetzung" heißt jetzt das Leitwort. Vereinfachungen auf allen Gebieten der Praxis des Bankgewerbes werden erprobt und eingeführt. Der Spezialisierung folgte die Maschinisierung. Den Bankangestellten erstand ein scharfer Konkurrent: Die Maschine. Sie ermöglichte eine Ersparnis an Angestellten. In den August-Wochen sind Tausende von weiteren Kündigungen ausgesprochen worden. Darunter Hunderte, die Bankangestellte mit 20 bis 38 Dienstjahren betroffen haben. Allein in der Zentrale der Deutschen Bank in Berlin sind es über 60 Angestellte mit 15 bis 28 Dienstjahren. Die Aussichten für Angehörige des Bankgewerbes sind die denkbar schlechtesten.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Essener Bergwerksverein König Wilhelm in Essen-Borbeck.** Die Gesellschaft fordert die Inhaber ihrer Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1892 und 1907 auf, ihre Ansprüche geltend zu machen.

* **Chemische Fabrik Hocco, A.-G., Düsseldorf.** Das Unternehmen, das im vorigen Jahre gemeinsam mit der Rogler-A.-G. in Düsseldorf-Geresheim auf die Stinnesgruppe überging, kann für 1924 eine Dividende nicht zahlen. Der Verlust von 40 254 Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Delfosse-Gruppe.** Von der Leitung der Delfosse-Gruppe Köln wird uns mitgeteilt, daß die Gruppe ihre Beteiligung an der Adolf Lubitz A.-G. in Duisburg abgestoßen hat.

* **Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft Ratingen.** Wie die Verwaltung mitteilt, ist die zum Zwecke der Angliederung der ehemaligen Hildener Schrauben- und Metallwerke A.-G. Hilden beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 600 000 Mark auf 2,6 Millionen Mark nunmehr durchgeführt worden. Von den neuen Aktien sind 560 000 Mark zu der Angliederung des Hildener Unternehmens verwendet, der Rest der Gesellschaft verblieben.

* **Westdeutsche Bauunion A.-G. in Köln.** Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Abschluß für 1924. Der Reingewinn von 29 677 Mark wird vorgetragen. Die Verwaltung sei mit dem Geschäftsgang zufrieden. Man glaube, für das nächste Jahr eine angemessene Dividende verteilen zu können.

* **Aus dem Anilin-Konzern.** Die dauernd geführten Verhandlungen zwischen den einzelnen Gesellschaften des Anilin-Konzerns über eine vollständige Verschmelzung, die durch die Aenderung der Steuergesetzgebung einen neuen Antrieb erfahren haben, dürften noch im Laufe dieses Jahres zu einem endgültigen Ergebnis führen.

* **Ver. Faßfabriken A.-G., Kassel.** Aus einem Reingewinn von 214 502 Mark sollen acht Prozent Dividende verteilt werden.

* **Chemische Fabrik C. Cickler & Co., Magdeburg.** Die Gesellschaft stellt Antrag auf Liquidation.

* **Minimax, A.-G., Berlin.** Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 12 Prozent vor.

* **Konkurs eines Berliner Herrenkonfektionskonzerns.** Der von den Insolventen des Berliner Herrenkonfektionskonzerns J. Niodownik, Carl Pinn und Caspar Jakubowitz auf der Basis von 50 Prozent gebotene Vergleich ist gescheitert, so daß der Konkurs unvermeidlich ist. Den Passiven von 1 791 223 Mark stehen verfügungsfreie Aktiven von etwa 290 000 Mark gegenüber. — Die erste Gläubigerversammlung im Konkurs der Alfred Spieken A.-G. stellte fest, daß den verfügungsfreien Aktiven von etwa 128 000 Mark an Messeschulden 86 000 Mark, an bevorrechtigten Forderungen 54 000 Mark und nicht bevorrechtigten Forderungen rund 450 000 Mark gegenüberstehen.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 25. August 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	140.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00--0.00
99/99 %a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00--0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.74--0.75
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.65—0.66
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00--0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00--0.00
Australzinn	0.00--0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00--0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.28—1.28
Silber in Barren 900% fein	96.25—97.25

* **Der Kaliabsatz im August.** Der Kaliabsatz im August gestaltete sich zufriedenstellend. Der Voranschlag der Absatzziffer für August dürfte etwas überschritten werden. Auch die Aussichten für den weiteren Absatz in der Kaliindustrie werden günstig beurteilt. Was die Wagengestellung anlangt, so genügte sie bisher den Anforderungen. Die Wagengestellung in den nächsten Monaten dürfte in erster Linie von dem Umfang der Ernte abhängen. Ende des nächsten Monats dürfte eine Sitzung des Reichskalirates stattfinden. Der Inhalt der Tagesordnung ist indessen noch nicht bekannt.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 25. August 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	212—215	Raps	3.55— 3.60
Roggen märk.	161—167	Viktoriaerbsen	26.00—34.00
Sommergerste	230—258	Kleine Erbsen	00.00—00.00
Hafer märk.	165—172	Futtererbsen	21.00—23.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	16.10—16.30
Weizenmehl 1)	30.25—34.25	Leinkuchen	23.00—00.00
Roggenmehl 1)	23.25—25.25	trock. Schnitzel	12.00—12.30
Weizenkleie 1)	13.00—00.00	Torfmelasse	9.50— 0.00
Roggenkleie 1)	12.80—00.00	Kartoffelflocken	22.00—22.25

Die Getreidepreise gingen heute weiter scharf zurück. Das Inland war wie das Ausland gezwungen, seine Preise erheblich herabzusetzen. Die Preise für Weizen stellten sich für handelsrechtliche Septemberlieferung unter den gestrigen offiziellen Schluß. Der spätere Markt lag nicht so flau, weil zum 1. September der allgemeine Zoll den Import stark verteuert. Roggen war bei kleinen Käufen niedriger. Gerste erlitt ebenfalls eine namhafte Preisabschwächung, da die Käufer äußerst zurückhaltend waren. Hafer wurde durch polnische Ware stark gedrückt. Heimisches Material war gleichfalls reichlicher und billiger angeboten. Mehl gab bei sehr stillem Geschäft im Preise nach. Futterartikel schwächten sich gleichfalls im Preise ab.

*

* **Jahrbuch des Norddeutschen Lloyd 1924.** (Kommissionsverlag Franz Leuwer, Bremen). Auch das neue Jahrbuch schließt sich seinen Vorgängern würdig an. Inhalt und Aufmachung sind wie immer vorzüglich. Bildertafeln in Kupfertiefdruck paaren sich mit hochwertigen Aufsätzen über die deutsche Seeschiffahrt unter besonderer Berücksichtigung des Norddeutschen Lloyds. Eingehende Tabellen führen in die Schiffstonnage und den Schiffsverkehr des letzten Jahres ein. Aufsätze über die Nebengebiete der Seeschiffahrt wie: Sozial- und Lohnpolitik, Stand der deutschen Wasserstraßenprojekte, Deutscher Aero-Lloyd, Seepostdienst, machen neben einer Uebersicht über die geschäftliche Lage des Norddeutschen Lloyds das inhaltsreiche Buch interessant, das als ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der deutschen Seeschiffahrt gelten kann.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925. Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 25. August.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Beckerkohle	3.12	3.60
Alte Haase	375	450	Blankenburg	6.—	8.—
Caroline	950	1050	Carl Friedrich	—.—	10.—
Carolus Magnus	3300	3200	Dahlbusch	77.—	80.—
Constantin d. Gr.	23000	—	Lothringen	46.50	48.50
Deutschland	175	—	Montania	0.15	0.25
Diergardt	2050	2150	Niederrh. Brgw.	28.—	30.—
Dorsten	75	175	Ruhrkohle	—.—	—.—
Ewald	28000	—	Webco	1.—	1.75
Glückh. Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	1500	1700	Bellerhammer	—	—
Gottessegen	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	—	—	Bruckd.-Nietleb.	—	1800
Graf Schwerin	4250	5250	Glimmerode	—	5000
Heinrich	2000	2300	Gute Hoffnung	1900	—
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	450	—
Joh. Deimelsberg	—	—	Leonhardt	4300	—
König Ludwig	21000	23000	Lucherberg	9500	—
Langenbrahm	9500	—	Michel	4500	5500
Mörs	—.—	—.—	Oskarssegen	—	—
Richard I	5	—	Vesta	2900	3000
Schürb & Charlb.	—	—	Zukunft Akt.	97.—	102.—
Trappe	—	—	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	4250	—	Elsa Zement	60	64
Westfalen	2750	2650	Mansfeld	64.—	66.—
Wilh. Mevissen	2000	—	Mirke Cement	—	—
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	24.—	27.—			
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	6050	6200	Neustaßfurt	800	1000
Aller enhall	220	240	Oberhof	450	550
Asse	3100	3200	Ransbach	750	900
Beienrode	600	625	Rastenberg	775	900
Bergmannssegen	6900	7500	Reichskrone	500	—
Bernsd., Burggr.	500	—	Reichsland	475	—
Reichskr. Rich.	750	—	Reinhardsbrunn.	500	550
Brnschw. Lüneb.	2400	2450	Richard	—	—
Burbach	—	—	Rössing-Barnten	3250	4750
Buttlar	1350	1390	ilburg	—.—	—.—
Carlsfund	750	850	Rothenfelde	550	—
Carlshall	3050	3250	Sachsen-Weimar	3250	3500
Desdemona	2300	2500	Salzmünde	300	320
Einigkeit	1900	2100	Schwarzburg	575	—
Erichssegen	1100	1175	Siegfried I	1250	1400
Felsenf.-Hupst.	1150	1250	Siegfried Giesen	6900	7400
Friedrichroda	3000	—	Thüringen	490	525
Fürstenhall	2200	2350	Volkenroda	2700	2800
Gebra	5550	5700	Walbeck	365	385
Glückauf b. Sond.	1525	1625	Walter	450	550
Günthershall	350	500	Wilhelmshall	2500	2700
Habighorst	2450	2700	Wilhelmsh.-Olsb	475	550
Heiligenroda	4800	5100	Wintershall	41000	—
Heimboldshaus	400	—	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I	160	180	Adler	76.—	78.—
" II	825	900	Deutsche Kali	26.—	27.50
Herfa-Neurode	1075	1150	Friedrichshall	80.—	—.—
Heringen	375	475	Hallesche Kali	101.—	—.—
Hermann II	375	—	Hannov. Kali	—.—	62.—
Hildasglück	6300	6800	Heldburg-Vorz.	35,75	36,50
Hindenbg.-Köris.	—	5500	Kali-Industrie	140.—	142.—
Hohenfels	3000	—	Krügershall	92.—	95.—
Hope	1075	1150	Niedersachsen	81.—	83.—
Hüpstedt	—	—	Ronnenberg	—.—	—.—
Hugo	900	975	Salzdetfurth	148.—	150.—
Immenrode	400	500	Steinförde	—.—	—.—
Irmgard	800	—	Teutonia	—.—	—.—
Johannashall	9750	10250	Ummendorf	18.—	22.—
Kaiseroda	6300	6600	Wittekind	53.—	56.—
Königshall	1600	1800	**Erze.**		
Mariaglück	50	80	Henriette	—.—	—.—
Marie-Luise Max	125	—	Sachtleben	7500	7500
Meimerhausen	525	900	Wilhelmine	—.—	—.—
Neurode	800	1000	Wolfram	—.—	—.—
Neusollstedt					

Berliner Börsenkurse

Berlin, 25. August 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig
Aachener Leder	24.—	23.10
" Spinn.	0.15	0.15
Accumulator. Hs	104.—	103.10
Adler Portlandz.	52.50	52.50
AdlerhüttenGlas	87.25	86.—
Adler & Oppenh.	32.—	35.—
Adlerwerke	48.50	47.10
A.-G. für Anilin	121.—	119.75
" Bauausführ.	34.—	34.—
" für Verkehr	104.—	103.—
Alexanderwerk	67.—	67.—
Allg. Elektr.-Ges	96.25	96.—
" V.-Akt.	57.36	57.10
" Hausbau	34.—	37.50
Alsen Zement	112.—	110.25
Amme Giesecke	66.25	64.—
Ammendorf. Pap	121.—	120.—
Ang. ocon. Guano	90.25	91.—
Anh. Kohlen-Akt	77.—	16 15
Ankerwk. Hgsth.	132.—	132.—
Annebg. Steingut	79.50	80.—
Annen. Guss stahl	29.25	28.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	64.—	64.25
Augs.-Nürnb. M.	97.50	97.50
Bad. Anil. Sod.-W	124.75	122.75
Balke Maschin.	1.60	1.50
Baroper Walzw	8.75	9.90
Basalt-Akt.-Ges.	79.50	76.—
Bast & Co.	65.25	—.—
Bay. Spiegeleglas	47.—	45.—
Bedburg Wolling	60.—	60.—
Bemberg J. P.	154.—	150.10
Bendix Holzbea.	28.—	29.50
Berg C. Eveking	70.50	—.—
Berger J. Tiefb.	111.—	108.25
Bergmann Elekt.	71.75	71.50
Berl.-Anh. Maschb	—.—	—.—
Berl. GubenHutf.	132.50	132.50
" Holzkpumt.	45.—	42.60
Berl. Masch. Bau	53.50	53.12
Berth. Messing	110.87	111.25
BerzeliusBergw.	2.70	2.50
Beton-u. Monierb	1.50	1.37
Bielef. Mech. Web.	136.50	136.25
BingMet., Nürnb.	48.75	49.—
Bochum. Gussst.	63.12	58.—
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	28.—	26.—
BösperdeNWalz.	48.—	49.75
Brannk. u. Brik.	93.50	88.50
Braunsch. Kohle	104.50	101.50
Brettenh. Portld.	44.75	42.25
Brem. Besich. Öl	42.70	42.25
" Linoleum	116.—	115.50
" Vulkan	46.—	—.—
" Wollkämm.	98.—	98.—
Büchner-Werke	78.—	78.50
Buderus Eisen	39.50	39.—
Busch, Lüdensch	27.25	26.50
" Wagg. V.-A.	40.—	39.50
ButzkeMetallind	73.—	75.50
Byk-Guldenwke.	5.—	1.37
Calmon Asbest	39.25	38.25
Capito & Klein	21.—	21.—
CarolineBraunk.	128.—	129.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	61.75	61.12
Chm. Buckau	71.—	71.—
" Griesheim	121.50	119 75
" Grünau	45.—	44.75
" Ind.-Gels.	48.25	48.25
" v. Heyden	52.25	51.25
" Weiler	118.—	117.50
" Albert	85.75	90.—
Chillingworth	42.—	41.12
Concordia	54.50	54.—
" Spinn.	81.—	75.50
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	126.—	127.25
DaimlerMotoren	39.—	39.12
Delmenhorst Lin	106.87	106.75
Dessauer Gas	71.37	68.25
D.-Atl. Telegr.	6.50	6.37
D. Babc. & Wilcox	85.—	87.—
Dtsch-Luxemb.	61.37	59.22
Dtsche. Asphalt	52.—	52.—
" Eisenb. Sig	42.25	42.50
" Erdöl	70.10	71.60
" Fenstergl.	65.—	71.—
" Gussstahlk	133.25	133.—
" Jute-Spinn	119.—	119.—
" Kabelwerk	61.50	60.25
" Kaliwerke	26.50	26.26
" Masch.-Fab.	46.75	45.—
" Schachtbau	—.—	—.—
" Spiegelgl.	58.75	57.25
" Steinzeug.	62.—	62.—
" Tel. u. Kab.	47.10	47.50
" Wollwaren	44.44	43.12
" Eisen	39.75	39.25
Dippe Maschinen	29.25	29.25
Donnersmarkt	64.25	65.—
Dörfler Oskar	58.25	58.25
Dresdner Gard.	88.—	88.—
Dürener Metallw	84.75	84.75
Dürkopp Werke	55.25	55.—
Düsseld. Eis.-B.	31.—	30.—
" Eisen	34.—	37.75
" Kammgarn.	—.—	—.—
" Masch.	—.—	—.—
Dyckerh. & Wid.	29.75	30.—
Dynamit Nobel	71.25	70.—
Eckert Maschin.	56.25	55.50
Eggestorff Salw.	67.50	66.—
Eintracht Kohle	94.—	94.—
Eisenz. Velbert	34.50	33.—
Eisenmatthes	0.10	—.—
Eisenwerk Kraft	48.25	48.—
Elberfeld. Farb.	121.50	120.—
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	86.—	87.60
Elektr. Lieferung	74.—	74.—
Elekt. Lichtu. Kr.	97.50	97.—
Elitewerke	59.25	58.—
Els.-Bad. Wolle	36.50	36.—
Enziger-Werke	61.—	61.—
Erdmannsd. Sp.	69.—	69.—
Erlang. Baumw.	132.50	137.50
Errensheim. Glas	52.—	52.—
Ges. f. elektr. Unt.	102.75	102.50
Gildemeister & C.	75.25	76.—
Girmes Josh. & C	142.—	144.—
Gladbacher Textil	30.50	30.50
" Woll	73.—	74.50
Gladenbeck H.	16.75	11.—
Glanziger Zuck.	84.20	83.—
Glockenstahl	40.50	39.—
Goedhart Gebr.	42.50	41.—
Goldschmidt Th.	72.—	70.—
Görlitzer Wagg.	25.50	25.—
Gothaer Waggon	29.25	28.50
Grevenbr. Masch	33.25	31.50
Gritzner Masch.	93.—	90.—
Grün & Bilfinger	99.75	98.50
Gruschwitz Text	52.25	51.—
Gutmannh. Mas.	36.—	36.—
Haberm. & Guck.	74.50	74.25
Hackethal Draht	43.62	43.—
HallescheMasch.	7.80	8.—
Hamb. Elektr.-W.	92.25	—.—
Hammersen F. H.	13.75	16.—
Hannov. Masch.	55.—	57.—
" Waggon	24.—	24.40
Hansa-Lloyd	58.25	58.—
Harb. Gummi Ph.	58.60	60.—
Harkort Bergw.	48.—	46.50
" Brückb.	—.—	—.—
Harp. Berghau	96.—	93.60
HartmannMasch	42.50	41.50
Heckmann C.	63.10	65.10
Hedwigshütte	40.—	42.—
Hein, Lehm & Co.	46.10	46.10
Held & Franke	39.—	41.—
Hemmoor. Zem.	98.—	97.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	37.25	36.—
Hille	36.75	36.50
Hilpert Masch.	28.25	—.—
Hindrichs Auffer	31.—	30.—
Hirsch, Kupfer	91.10	90.50
Höchster Farbw.	121.60	120.—
Hoesch Stahlw.	85.—	80.—
Hoffm. Stärke	52.—	51.—
Hohenlohe-Werk	9.10	9.40
Holzmann Phil.	57.50	52.12
Horch & Co.	62.50	61.—
Hotelbetr.-Ges.	63.50	62.—
Howaldswerke	—.—	—.—
Höxt-Gedelheim	32.75	30.—
Hubert-Braunk.	93.—	87.25
HumboldtMasch.	37.—	36.25
Humboldtmühle	79.75	80.—
Hupfeld Ludwig	54.50	52.50
Hutschenreut. C.	45.50	45.25
Hüttenw. Kayser	98.75	98.75
Ilse Bergbau	90.—	89.50
Industrie Bau	—.—	33.—
Jeserich A.	76.36	73.—
John Schrn.	—.—	65.—
Junghans Gebr.	64.50	64.—
Jüdel Max	48.50	50.—
Jülich Zucker	55.50	49.75
Kahla Porzellan	58.20	57.75
Kahlbaum O. A. F.	90.37	90.—
Kaiserkeller	75.—	73.—
Kalkw. Aschersl.	120.25	122.—
Kalker Maschin.	53.—	53.—
Kammerich-Wk.	43.—	40.—
Kanler Maschin.	—.—	64.—
Karlsruh. Maschin.	32.—	31.—
Kasseler Feders	—.—	45.—
Kattowitzer Bg.	91.—	95.—
Kellner, Walter	—.—	—.—
KenlaEisenhütte	—.—	23.—
Kirchner	76.50	—.—
Klauser Spinn.	76.50	75.—
Klöcknerwerke	60.—	56.25
Köhlmann Stärk.	80.—	77.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	55.90	53.—
" -Rottweiler	79.75	79.25
Köln. Gasu. Elek.	37.—	36.—
Kölsch Walzeng.	43.50	43.50
König Wilhelm	—.—	152.—
Königszelt	72.—	72.—
Kontinental As.	31.50	31.50
Kont. Wass.	35.50	38.—
Körbisdorf. Zuck	112.—	112.—
Körting Gebr.	63.25	62.50
Körtings Elektr.	67.50	67.50
Kostheim Cellul.	30.25	30.25
Krauß & Co.	60.—	58.25
Krefelder S.	34.—	33.90
Krefft W.	—.—	—.—
KronprinzMetall	40.50	41.40
Küppersbusch	72.—	70.10
Lahmeyer	69.25	69.12
Laurahütte	33.62	31.50
Leonh. Braunk.	64.50	68.50
Leopoldgrube	54.—	58.50
Lindes Eismasch	112.—	110.—
Lindström Carl	101.50	101.—
Lingner Werke	120.—	120.—
Lingel Schuhf.	50.—	50.10
Linke Hofmann	36.—	33.—
Loewe Ludwig	122.—	112.—
Lorenz C.	82.87	32.10
Luckau & Steff.	—.—	—.—
Lüdensch. Metall	28.50	28.10
Lüneburg. Wachs	—.—	60.—
Luther Masch.	64.—	61.50
Magd. Allg. Gas	57.25	57.25
" Bergwerk	53.25	52.50
Magdeb. Mühl.	56.—	55.75
Magirus C. D.	54.25	51.—